Rep. E Ziering

No II.

Protocoll Buch Nr 17

für G

die Zieringschen Familien Stiftungen

in Magdeburg.

de 1830 –

No. II.

Protocoll Buch

für

die Zieringschen Familien Stiftungen in

Magdeburg.

Vom Jahre 1830 bis

Nota.

Von den einzelnen Beschlüssen sind
Abschriften zu den betreffenden
Acten zu nehmen.

Faucher. Stilke

Praesentes

1) H. Ober Bürgermeister Francke
2) " Stadt Justizrath Spielhagen
3) " Criminal Actuarius Haase
4) " Ober Justizrath Wetzel
5) Stadt Secretair [illegible]

Magdeburg den [illegible] März 1828.

Ist in der heute stattgefundenen Sitzung [illegible] torii der Zieringschen Familien Stiftung [illegible] folgendes verhandelt:

1) Der H. Ober Justizrath Wetzel ist durch [illegible] Dienst Verhältnisse [illegible] [illegible] seiner [illegible], das ihm übertragene Amt eines Curators der Stiftung im Jahre 1826 nieder[illegible] legen. Diese Stelle ist bis jetzt unbesetzt geblieben, [illegible] als er einen qualificirten Mitgliede in Vorschlag gebracht hat. [illegible] [illegible] [illegible] werden: so hat das Curatorium beschlossen, ihn auch zum Curator der Stiftung wieder aufzunehmen. Zu dem Ende ist der H. Ober Justizrath Wetzel zur heutigen Sitzung eingeladen worden, in welcher ihm von dem H. Ober Bürgermeister Francke die Absicht des [illegible] torii eröffnet wurde. H. Wetzel nahm dieses [illegible] wohl auf und versprach, das Amt eines Cur[illegible] Stiftung mit Eifer und Treue zu verwalten.

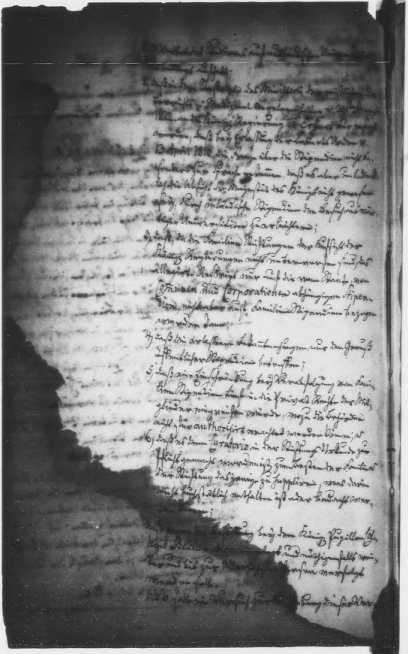
2) Das Königl. Pupillen Collegium hat unterm 13ten [illegible] ein anderes Schema zu den [illegible] [illegible] nicht, und dabei zugleich eingewendet, [illegible]

a) dass die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] Stiftung [illegible] [illegible] als anderes bestimmen; und

b) [illegible] mit den Zeugnissen der [illegible] No. [illegible] [illegible] [illegible] zu dem [illegible] der [illegible] [illegible] werden sollen.

Das Curatorium beschließt daher [illegible]

1) zur [illegible], dass die [illegible] [illegible]



[illegible] Stipendiums auf ausländischen Universitäten [illegible] aufhebt;

2) daß bei dem Rescripte des Ministerii der geistlichen Unterrichts u. Medizinal Angelegenheiten v. 29 August 1822 an die Königl. Regierung zu Erfurt nur gesagt worden, daß durch Erlassung der Cabinets Ordre v. 13 April 1810 die Frage über die Stipendien nicht entschieden zu sein scheine, daß es aber einleuchtend sei, daß die Absicht Sr. Majestät des Königs auch gewesen sei, durch inländische Stipendien den Besuch der inländischen Universitäten zu erleichtern;

3) daß, da die Familien Stiftungen der Aufsicht der Königl. Regierungen nicht unterworfen sind, das allegirte Rescript nur auf die vom Staate, von Communen und Corporationen abhängigen Stipendien, nicht aber auf Familien Stipendien bezogen werden kann;

4) daß die erlassenen Bekanntmachungen nur den Genuß öffentlicher Stipendien betreffen;

5) daß eine Einschränkung bei Verleihung von Familien Stipendien tief in die Privat Rechte der Mitglieder eingreifen würde, wozu die Behörden nicht für authorisirt erachtet werden können; u

6) daß es dem Curatorio in der Stiftungs Urkunde zur Pflicht gemacht werde, zum Besten der Familien der Stiftung dasjenige zu suppliren, was darin nicht buchstäblich enthalten ist oder bedacht werden können;

daß gegen die Entscheidung bei dem Königl. Pupillen Collegio Reclamation [illegible] und nöthigenfalls weiter und bis zur Allerhöchsten [illegible] verfolgt werden soll.

Ad 6. stelle ein Abschrift zur [illegible] bung darin [illegible]

[illegible] gemacht [illegible] eingegangen [illegible]

1) daß [illegible]

[illegible] v. 24 März 18[illegible]

dem Sohne des Medicinae Bertram [illegible]

das Zeugniß [illegible] beibringen konnte [illegible]

Stipendium [illegible] werden, [illegible]

daß, da in der Stiftungsurkunde [illegible]

der Stifter gar nicht die Rede sey, in der [illegible]

bung der Stiftung zu [illegible] Instr[illegible]

vom Jahre 1781 § 15 nur ein Schulzeugniß [illegible]

werden, der Bertram nur ein solches beizubringen

habe;

2) daß in der durch die Cabinets Ordre v. 12 Oct: 1812

genehmigten Instruction v. 25 Junij 1812. über die Prü-

fung der zur Universität übergehenden Schüler [illegible]

ausdrücklich bestimmt ist, daß die Wirkungen [illegible]

des Zeugnißes No. III. hinsichtlich des Genusses öffent-

licher Stipendien nach sich ziehen, bey Privat-

oder Familien Stiftungen nicht eintreten [illegible]

[illegible]

3) in einem andern Falle bey dem Lev[illegible]

dorffschen Stipendio, welches vom [illegible]

Magistrat verwaltet wird, [illegible]

gierung, Abtheilung für die Kir[illegible]

lungen des Schulwesens mittelst [illegible]

Oct: 1827. verfügt [illegible]

Boettcher aus Wol[illegible]

mit No. III zur Universität abgegangen [illegible]

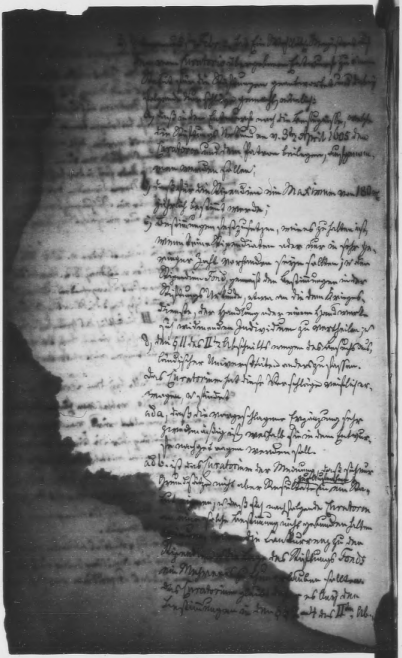
Stipendium [illegible] werde.

[illegible]

[illegible] zur Ehre der Familie [illegible]

[illegible] bleiben und das Stipendium [illegible]

[illegible]



3) [illegible] derselbe hat sein rechtliches Gutachten über den ihm vom Curatorio übergebenen Entwurf zu einem Statut für die Stiftungen geantwortet und dabei folgende Vorschläge gemacht, nämlich:

a) daß in dem Entwurf auch die Bestimmungen, welche die Stiftungs Urkunde v. 3ten April 1605 den Curatoren und dem Rector beilegen, aufgenommen werden sollen;

b) daß für die Stipendien ein Maximum von 180 rt jährlich bestimmt werde;

c) Bestimmungen festzusetzen, wie es zu halten ist, wenn keine Stipendiaten oder eine zu sehr geringe Zahl vorhanden seyn sollten, ob der Stipendien Fond, gemäß den Bestimmungen in der Stiftungs Urkunde, aber an die dem Kriegsdienste, der Handlung oder einem Handwerk sich widmenden Individuen zu vertheilen, ob

d) den § 11 des IIten Abschnitts wegen des Besuchs ausländischer Universitäten anders zu fassen.

Das Curatorium hat diese Vorschläge reiflich erwogen, erwiedert

ad a, daß die vorgeschlagene Ergänzung sehr zweckmäßig ist, weshalb sie in dem Entwurfe aufgenommen werden solle.

ad b. ist das Curatorium der Meinung, daß sich nur Grundsätze nicht aber Resultate [illegible] für ein Be[illegible] eignen, u. daß sich nachfolgende Curatoren [illegible] an eine solche Bestimmung nicht gebunden halten [illegible] die Verkürzung zu den Stipendien [illegible] des Stiftungs Fonds ein Mehreres zu [illegible] sollten. Das Curatorium glaubt [illegible] ob auch den Bestimmungen in dem § [illegible] 4 des IIten Ab-

[illegible] bestehen zu können.
Aber [illegible] die [illegible]
gar ein [illegible] würde [illegible]
[illegible] doch bedenklich, dieser eine
Verminderung zu thun, welche hinlänglich ist,
den übrigen Familien Mitgliedern zu [illegible]
eine unabsehbare Menge von [illegible]
erlangten, die alle zurück gewiesen werden
müßten. Die Stifter scheinen bey dieser [illegible]
nungen nur sich und der nächsten Descendenz
Nachkommenschaft im Auge gehabt zu haben, um solche
sicherst in dem Genuß der Stiftung zu setzen, [illegible]
bey dem Mangel von Bürgerrechten von den Wohlthä-
ten der Stiftung nicht auszuschließen. Jetzt aber
wo sich die Familie so sehr vermehrt hat, und
die Portionen so klein werden, daß sie keinem
eine Hülfe gewähren können.
Sollten aber, was sich bey der Lage und dem [illegible]
nach größten Theils der Familien Glieder [illegible]
läßt, in einzelnen Jahren keine Bürger[illegible]
nur in sehr geringer Zahl vorhanden [illegible]
den die dadurch entstehenden Ersparungen
unter der Hand an die bedürftigen Fa[illegible]
glieder vertheilt werden kön[illegible]
würden [illegible]
[illegible] ließ sich [illegible]
Jetzt könnten [illegible] vorgeschlagen [illegible]
[illegible] werden [illegible]ben. Welche Ausgaben [illegible]
[illegible] Fond und welche Arbeiten [illegible]
[illegible]stration [illegible]; [illegible]
erhalten können, und wie [illegible]
über die Unterstützungen zu [illegible]
des Curatorium [illegible]

[illegible] werden, [illegible] von den [illegible] Stiftung die Schulden für die [illegible] übernehmen kann.

4) Nach der geringen Concurrenz zu den Stipendien dieses Jahres und bei den dadurch entstehenden bedeutenden Ueberschüssen sollen den Mitgliedern, welche sich um eine Unterstützung aus der Stiftung beworben haben, einem Jeden Zehn Thaler als eine außerordentliche Unterstützung gewährt werden. Für die notorisch Armen soll die Unterstützung sofort gezahlt, übrigens die nicht bekannten aber Erkundigung bei den Behörden eingezogen werden.

5) Die 400 rt Geld bei der Königl. Banque belegt sind: sie sollen daher als ein Reserve Fond stehen bleiben, die ferner eingehenden und nicht gebraucht werdenden Gelder aber zum Ankauf von Staats-Schuldscheinen verwendet werden.

Weiter ist nichts zu registriren gewesen, daher diese Verhandlung geschlossen, genehmigt u. vollzogen worden.

[illegible] Hilmar [illegible] Haar [illegible]

Praes:
Herr Bürgermeister Francke
Herr [illegible] Justizrath Spielhagen
Herr Actuarius Schaaf
Herr [illegible] Weitzel
Herr Secretair Hilmar.

Magdeburg den 12ten May 1833.

In der [illegible] Conferenz kamen folgende Gegenstände zur [illegible] vor, als:

1) der Kloster Secretair [illegible] hat ein Schreiben der

[illegible]

[illegible]

Die jene 100 Gulden Capital und bey der [illegible]

die Casse desselbten von 875 rz Capital [illegible]

durch gemeinschaftliche Assignationes der [illegible]

beiden Kirchen bezogen haben, daß aber [illegible]

-mögende Verwaltung bey jenem [illegible]

geschuldet habe.

Dieses Verhältniß soll näher untersucht und die nähere Ansicht zu des Raths festgestellt werden.

2) Nach der [illegible] Stiftung von Hauptmann Johann [illegible]rings sieben vom 3ten April 1605. sind 10 Gulden oder 8 rz 18 ggr jährlich St: Thomas Tag zu zahlen zu einem [illegible] in der Kirche St: Nicolai [illegible] welche gegenwärtig 3 rz 15 ggr an die König. Domainen Casse gezahlt werden. Da der [illegible] mehr [illegible] werden kann: so soll der [illegible] macht werden, [illegible] dieser Abgabe [illegible]

3) In der v. Alemannschen Stiftungs Urkunde [illegible] 1547. ist in Absicht der Collatur [illegible] solche von [illegible], nämlich [illegible] den männlichen und [illegible] Geschlechts geführt [illegible] Geschlecht [illegible] Senior [illegible] Collatur [illegible] Descendenz [illegible] lator [illegible] der v. Alemannschen Stiftung [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] zu finden haben. [illegible]
[illegible] Beschluß ist bey den betreffenden Titeln eine
[illegible] Anmerkung zu machen.

Weiter ist nichts verhandelt worden.

Francke Stilcke Weitzel Haase Spielhagen

[illegible]bürgermeister Francke
[illegible] und Justizrath Spielhagen.
Criminal Actuarius Haase
Ober Inspector Weitzel.
Kanzlei Secretair Stilcke.

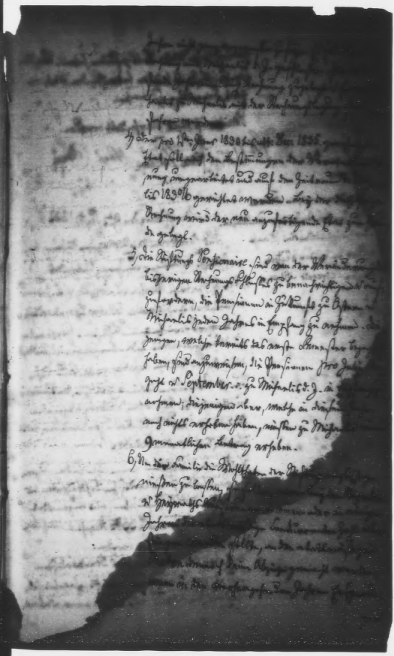
Magdeburg den 9ten Sept. 1832.

Das Curatorium der Zieringschen Stiftung beschließt in heutiger Conferenz folgendes:

1, der H. Hofrath Reuter zu Limburg a/L. hat angezeigt, daß der bisherige Collator, Bernhardtscher Linie, H. Superintendent und Pfarrer Girshausen zu Altenkirchen, mit Tode abgegangen, und ist [illegible] die in dessen Händen befindlich gewesenen [illegible] [illegible] [illegible], dem Pfarrer Girshausen zu Lubach bey Weilburg abgegeben sind, an welchen die Collation Bernhardtscher Linie übertragen werden würde.

H. Reuter hat zugleich seine Liste zu den Stipendien, welche die Bernhardtschen Descendenten bis [illegible] 1817. bezogen haben, mit eingesendet [illegible] [illegible] vom 30ten August c. nach [illegible] [illegible] worden.

Nach Angabe des [illegible] Bernhardtschen Stamms zum Weitz[illegible] [illegible] ist angezeigt [illegible] [illegible] den Aeltern nicht [illegible], wenn
Jahr



[illegible] nicht [illegible]
[illegible] d. J. geſchehen [illegible]
[illegible] Zahlung [illegible] Rechnung zugelegt [illegible]
[illegible] zu Michaelis aus der Rechnungs [illegible]
geſchehen werden.

4) Der pro 1ten Jan. 1830 bis ult: Dec. 1835 [illegible]
Etat ſoll nach den Beſtimmungen der Verwal-
tung umgearbeitet und auf den Zeitraum [illegible]
bis 1836 gerichtet werden. Bei der [illegible]
Rechnung wird der neu anzufertigende Etat zum Grun-
de gelegt.

5) Die Stiftungs Pensionaire sind von der Verwaltung [illegible]
bisherigen Rechnungsſchluß zu [illegible] und [illegible]
zu ſetzen, die Penſionen in Zukunft zu Oſtern und
Michaelis jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die-
jenigen, welche bereits das erſte Quartal bezogen
haben, ſind anzuweiſen, die Penſionen pro Juli
Auguſt und September c. zu Michaelis d. J. in [illegible]
nehmen; diejenigen aber, welche in dieſem [illegible]
noch nichts erhoben haben, müſſen zu Michaelis [illegible]
gemeinſchaftlichen Zahlung erheben.

6) Um dieſe Familien die Wohlthaten der Stiftung [illegible]
genießen zu laſſen [illegible]
und Erſparniſſe [illegible]
[illegible]
[illegible] halten, an den [illegible]
[illegible] kein Abzug gemacht werden
[illegible] in den [illegible] Jahren [illegible]

[illegible] Mittel, wenn der Mangel an [illegible] [illegible] würde, in dem Budget nicht gedeckt werden.

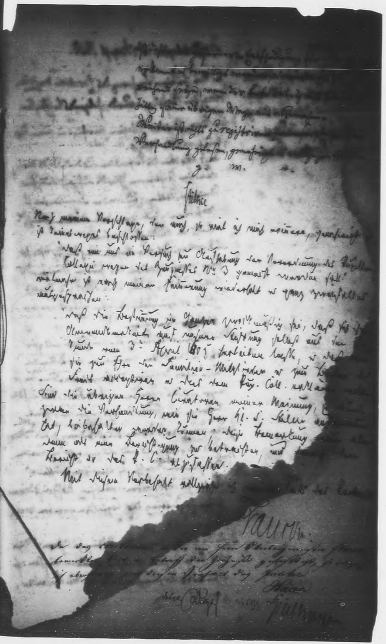
ad 2. glaubt das Curatorium, daß die vorgeschlagene Fassung des §11. im IIten Abschnitt seiner Stellung zur Familie nach den ihr in der Stiftungs Urkunde ertheilten Attributen weniger entspricht, u. wünscht daher, daß der Paragraph in seiner Fassung verbleiben möge, um so mehr, als derselbe der Stiftung [illegible], daß sie in diesem Punkte die Stiftung keine Einschränkung zu erdulden haben werde.

Es sollen dem Wohllöbl. Magistrat die Vorschläge hiernach beantwortet und zwey Reinschriften der projectirten Verwaltungs Ordnung überreicht werden, mit der Bitte, die eine ad Acta zu nehmen, die andere aber mit der Bestätigung versehen zu remittiren.

4) der Bote, welcher die Wege in Stiftungs Angelegenheiten besorgt hat, hat angezeigt, daß er für die bisherige Entschädigung von 16 gr. monatlich solches nicht mehr thun könne, u. um eine Erhöhung von Einem Thaler monatlich gebeten.

Nach dem Geschäfts Journal haben im Jahr 1829. pptr. 80 Sachen bey den Herren Curatoren circulirt; u. die wegen Zeichnung der [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] Sammlungsträger werden: [illegible] [illegible] Wege, jederzeit zu den Herren Curatoren, [illegible] die Sachen [illegible], [illegible] [illegible], Gelder ein gezahlt u. die [illegible] befindet. Es

ist



[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Verfahren [illegible], wenn [illegible]
[illegible] über [illegible]
[illegible] nicht zu registrieren [illegible]
Verhandlung gelassen, [illegible]

g. m. a.

Stüler

Nach meinem Vorschlage, dem auch, so viel ich mich erinnere, [illegible] [illegible] [illegible]:

„daß nur noch ein Versuch zur Erhaltung der [illegible] des [illegible] Collegii wegen des Grundstücks No 3 gemacht werden soll“ [illegible] ist nach meiner Erinnerung wiederholt u. ganz [illegible] [illegible]:

„daß die Bestimmung im Ganzen zweckmäßig sei, daß sich die Gemeindemitglieder auf unseren Beschluß selbst mit dem Punkt vom 3. April 1803 [illegible], u. daß sie zu [illegible] der Familien-Mitglieder u. zu [illegible] u. daß dem Kgl. Coll. [illegible]

Wenn die übrigen Herren Curatoren meiner Meinung, [illegible] die Verhandlung, wie sie Herr [illegible] [illegible], beibehalten werden können, diese Bemerkung dann als eine Berichtigung zu betrachten, und [illegible] dem K. C. abzustatten.

Mit diesem Vorbehalt vollziehe ich [illegible] des [illegible]

Da das [illegible] von Herrn Oberbürgermeister [illegible] bemerkte [illegible] in Betreff der Grundstücke [illegible] ist, so [illegible] ich ebenfalls mit diesem Vorbehalt das Protokoll

[illegible] Franke
[illegible] Spielhagen.
[illegible] Actuarius Haase
[illegible] Wetzel
[illegible]

Magdeburg den 18ten August 1828.

In der heutigen Sitzung des Curatorii der Zieringschen Stiftung wurde folgendes beschlossen,

1) das Königl. Pupillen Collegium verfügt in einem Reſcript v. 11ten Maij c.
daß nur denen die Stipendien aus dem Fonds der Familien Stiftungen für die auf ausländischen Universitäten studirenden Familianten zu conferiren sind, wenn deren Aeltern gleichfalls im Auslande wohnen,
und communicirt zur Begründung dieser Verfügung zwey Schreiben der Herren Minister des Cultus und der Justiz v. 16 Febr: u. 6 Maerz 1825. worin gleiche Ansichten ausgesprochen ~~[illegible]~~ seyn sollen.
Das Rescript des Königl. Pupillen Collegii soll für jetzt zu den Acten genommen, im vorkommenden Falle aber dagegen reclamirt werden, um so mehr, als das Schreiben v. 16ten Febr. 1825. auf den Anfrage des Curatorii nicht zu passen scheint.

2) Laut Beschluß der Verwaltungs Behörde v. 22sten Maerz c. soll von dem Fond auch ausgesetzt den Familien Mitgliedern ebenso welche sich über ihre Pflichten u. Rechte zu informiren wünschen, Abschrift der neuen Zusammenstellung der Capitalien gegeben werden,

3) Da die [illegible] der Stiftung zu Lehrern u. Wissen[illegible] als jeden Zeitraum [illegible] werden müssen: so scheint der Verfassung [illegible] den Ausländer,

— [illegible] werden.

a. u. s.

Francke Stilcke Müller Haase Weitzel

germeister Francke
Landes Gerichts Secretair Haase
Justizrath Weitzel
ster Secretair Stilcke.

Magdeburg den 18tn Oct: 1835.

In der heutigen Versammlung des Curatorii wurde folgendes beschlossen,

1, dem Hr. Landrath v. Alemann soll auf sein Schreiben v. 20 Janr. c. wegen der Heirathsausstattung für seine im Jahre 1832. verheirathete Tochter, wenn er sich wieder darum bewirbt, geantwortet werden, daß Nachzahlungen in keinem Falle Statt finden könnten, und alle dergleichen Anträge schon vor den früheren Fristen zurückgewiesen werden müssten, um den Stiftungs Fond einer nicht zu übersehenden Schuld zu überheben.

2, Die Nachforschungen des Hr. Ober Landes Gerichts Secretair Haase über den Ludolph Adolph v. Alemann sind fruchtlos gewesen, es kann auch der Hr. Land Rath v. Alemann nach seinem [illegible] v. 20tn Janr. c. über denselben [illegible] keine Auskunft geben. Es würden daher die [illegible] aus der v. Alemannschen Stiftung eine Rechnung [illegible] 41/[illegible] Bogen [illegible]

den

die [illegible] Alemann [illegible]
[illegible]
schen Stipendiis [illegible] zugleich auf die [illegible]
[illegible] an seinem [illegible], dem Lieutenant [illegible]
[illegible] zu zahlen.

Nach der Stiftungs Urkunde v. 15ten Febr. 1547. [illegible]
Senior der v. Alemannschen Familie eine [illegible]
Hälfte der Stiftungs [illegible] den Descendenten der
männlichen Linie [illegible] die Anweisung der [illegible]
dern Hälfte aber gebührt dem Aeltesten der weibl.
Linie.

Es soll daher dem H. Land Rath v. Alemann unter Aufhe-
bung der Bestimmungen des Stiftungsbriefes [illegible]
[illegible] werden, daß er nur über den Antheil der männl.
Linie an den Stiftungs Revenüen verfügen könne, [illegible]
daß dabei die Bestimmungen des Stiftungsbriefes be-
rücksichtigt werden müßten. Ueber den Antheil der [illegible]
lichen Linie an den Revenüen steht dem [illegible]
dieser Linie das [illegible] zu, und [illegible]
torium der Zieringschen Familie, welches die [illegible]
lie repraesentirt, wolle sich seinen [illegible]
Collator für die weibliche Linie [illegible]
[illegible] nachgesehen [illegible]

2.) dem [illegible] [illegible] burg a/S. [illegible]
Schreiben [illegible] c. das [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] worden, daß der künftigen [illegible]
[illegible] werden müßte, [illegible] das Abzugsgebühr auch in diesem Fa-
lle keine [illegible] Beschränkung enthalten könne.

3, Der H. Pastor Kümmel zu Ulrbach verwendet sich für den Candidat Engerdt um Nachzahlung des Stipendiums von Dreißig Thalern, weil er noch jetzt in Erfahrung gebracht habe, daß er zur Zieringschen Familie gehöre. Es soll ihm geantwortet werden, daß Nachzahlungen nicht Statt finden könnten.

4, Das Stadt Gericht benachrichtigt das Curatorium durch ein abschriftliches Dekret v. 11ten April c. daß die Kaufleute Hamann & Wagenführ als Cessionarien des Kornschen Activi aufgefordert sind, durch ein Attest des Magistrats oder der Ältesten der Kaufmannschaft nachzuweisen, daß sie zur Zeit alleinige Eigenthümer der Handlung Hamann & Wagenführ sind.

Es soll diese Sache nach 3 Monat wieder vorgelegt werden, wenn bis dahin die Cession mit dem Hypothekenscheine [illegible] nicht eingegangen ist.

5, Der Magistrat communicirt das Ministerial Protokoll über die [illegible] Anschaffung von [illegible] [illegible] Schreiben v. 4ten M. und an, theils [illegible] dawider.
Das Ministerial Protocoll enthält nur Observanz, [illegible] und soll daher bey [illegible] Anschaffung be-
folgt

folgt werden. –

Wird dieß nicht verhandelt, daher [illegible] abgeschlossen werden.

Francke. [illegible] Spielhagen. Weitzel. Haase

Magdeburg den 8ten Dec: 1833.

Praes.
1, H. Oberbürgermeister Francke
2, " Stadtrath und Inspector Spielhagen
3, " Oberinspector Weitzel.
4, " Ober Landes Gerichts Secretair Haase
5, Stadtsecretair Stilcke

In der heutigen Conferenz wurden folgende Gegenstände verhandelt:

1, In der Conferenz am 9ten Sept: pr: ist beschlossen worden, einen Versuch zu machen, den Bürger Fond von der Zahlung der [illegible] 15 [illegible] zu [illegible] Königl. Rent Amt zu befreien. Nachdem hierü [illegible] mit der Königl. Regierung unterhandelt und [illegible] derselben zweimal eine abschlägliche [illegible] ertheilt worden, ist auf den Vorschla[g] [illegible] H. Ober Bürgermeister Francke [illegible] H. Finanz Minister vorgetragen [illegible] Königl. Regierung in deren 1ten [illegible] Decretum benachrichtigt hat, [illegible] liche Abgaben [illegible] von den Jahren 1834. u 1835. als [illegible] im Jahre 1836 aber [illegible] Abgangsätze verwendet [illegible]

Die Abgaben sind bisher aus der [illegible] Jahre zum letzten Male bey den [illegible]

geben, und soll Abschrift der Benachrichtigung Königl. Regierung zu den Rechnungsbelägen pro Michaelis 183⁴/₅ genommen werden, um die Aufführung der Zahlung damit zu justifiziren.

2) Der H. Landrath v. Alemann hat auf das Schreiben des Curatorii v. 12ten Maÿ d. J. wegen Bestellung eines Collators für die weibliche Linie bey dem v. Alemannschen Stipendio noch nicht geantwortet; er soll daher daran erinnert und dringend um seine Erklärung ersucht werden.

3, Die verehelichte Steckelberg geborne Spengler zu Heiligenthal hat ihren Trauschein eingereicht und um Betheiligung zu den Heirathsaussteuern gebeten. Ihre Abstammung aus der Zieringschen Familie soll untersucht und wenn sie richtig befunden wird, soll Supplicantin notirt werden.

4, der H. Justiz Com: Reischner hat die Cession der Gastwirth Foersterschen Erben über 500 rℓ Cour: auf dem Vosschen Kossathenhofe zu Osterweddingen v. 17ten Sept. c. übersendet. Da die Cession in das Hypothekenbuch noch nicht übertragen ist: so soll sie dem Stadtgericht hierselbst zu diesem Behuf übermacht werden.

5, der H. Ober Landes Gerichts Secretair Haase hat [illegible] die Acten bey dem Pupillen Collegio über [illegible] Bestätigung der Familien Stiftungen, [illegible] Acten in Sachen des v. Alemann zu Gommern [illegible] die Oberhofmeister v. Herecken[illegible] Erben [illegible] Dessau wegen

der [illegible]

Die vom 17 10/11. [illegible] bereits dem Königl. Ober[illegible]

vorgeschlagen, und man dem Vorschlage seiner Vor-

schlägen des Curatorium zu berücksichtigen.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Francke. Stilcke Spielhagen Weitzel Haa

Praesentes

1, H. Ober Bürgermeister Francke.
2, " Bau Inspector Spielhagen.
3, " Ober Landesgerichts Secretair Haase
4, " Ober Inspector Weitzel.
5, Kloster Secretair Stilcke.

Magdeburg den 5ten Oct: 1834.

In der heutigen Conferenz wurden folgende Sachen vorgetragen, als:

1, die Cantor Wittwe Burchardt geb: Schmidt zu Wenzlow wiederholt ihr Gesuch um eine außerordentliche Unterstützung aus dem Stiftungs Fon[ds]. Ihre Dürftigkeit ist zu den Stiftungs Acten constatirt, und in Betracht daß bey dem dies[illegible] zum Reisenden Fond ein Ueberschuß [illegible] vorhanden ist, soll ihr eine außerordentliche Unterstützung von Zwölf Th[illegible] gezahlt werden.

2, Für gleiche Unterstützung sollen die [illegible] [illegible] der Dürftigkeit bey den [illegible] [illegible] sich erhalten, [illegible]

a) die verwittwete Land Inspector [illegible] zu Halberstadt
b) die verwittwete Prediger [illegible] Stendal.

a, dem [illegible] Bornemann zu Polleben,

b, dem Schneider Müller zu Mansfeld

c, der Pfarrer Wittwe Schultze geb. Rudow zu Althaldensleben, u.

d, der [illegible] Gabriel zu Poetzky.

3, legte der Kloster Secretair Stöcke das Verzeichniß der Beneficiaten vor, [illegible] Aussteuer in dem Rechnungsjahre von Michaelis 1833/4. war. Nach dem Etat von Michaelis 1830/6. sind für 3 Aussteuern 210 Thlr ausgesetzt, und da sich 8 Personen gemeldet haben: so würde jede nur 26 Thlr [illegible] Geld erhalten können. Es sollen aber aus Rücksicht auf den Ueberschuß bey dem Stipendien Fond 40 Thlr [illegible] an jede Aussteuer gezahlt werden, um allen Beschwerden wegen Verkürzung zu vermeiden.

4) Hr. Landrath v. Alemann zeigt in seinem Schreiben v. 26ten Sept. c. an, daß er den Ursprung [illegible] der v. Alemannschen Stipendien Rechnung de 1799. ad 41 [illegible] nicht ermitteln kann, und trägt auf dessen Niederschlagung an. – Es soll zunächst nachgesucht werden, wer der Senior Ludolph Adolph v. Alemann gewesen, für dessen Rechnung dieser Bestand zu [illegible] verwendet war.

[illegible]

Hr. [illegible] hat es übernommen darin, [illegible] Nachsuchung [illegible] anzustellen [illegible]

5, Hr. v. Alemann überreicht mit seinem Schreiben

von demselben Tage das Gesuch des [illegible]
zu Bernburg wegen Verleihung des v. Alemann-
Stipendii an seine beiden Söhne, und es [illegible]
wiegt, dem ältesten Schieleschen Sohne das Stipen-
dium auf Höhe von 30 rt jährlich während des
Triennii auf der Universität für den Fall zu
verbleibenden Raum zu conferiren, wenn die
Abstammung aus der Zieringschen Familie n
ist.

H. p. Schiele hat die Legitimation seiner Söhne
bey der Zieringschen Stiftung bewirkt, und sind ih-
nen am 7ten August d. J. die Inscriptions Scheine für
dieselben ertheilt.

Das Curatorium willigt in die Verleihung des
v. Alemannschen Stipendii wegen der Collation für
die weibliche v. Alemannsche Linie an den Herrn
Rudolph Alexander Schiele, und soll der H.
Stz. Rath Schiele hiervon benachrichtigt w

6, H. p. v. Alemann überreicht mit einem Schr
v. 28ten Sept. c. das Gesuch des H. Reg. [illegible]
Sterling zu Berlin wegen Verleihung des v. Ale-
mannschen Stipendii an seinen Sohn.

Es soll demselben geantwortet werden, daß das
Stipendium bereits [illegible] verliehen worden.

7, Es wurde [illegible] Oppermann
[illegible] geschichtliche Auszug über die Ziering-
schen und v. Alemannschen Stiftungen soll bis
auf weitere Veranlassung zu den Acten ge

124

dem Tode des Hn. Geheimen Juſtiz Raths v. Ale-
geworden ſeyn, da ihr Erblaſſer das Stipend
1799–1811. ohne Zuziehung eines Collators für
weibliche Linie verwaltet und dieſen Reſt
nicht eingezogen hat; es trägt aber der Hr. Land
v. Alemann auf Niederſchlagung dieſes Reſtes an,
weil die Kinder ſeines Bruders aus dem väter-
lichen Mobiliar Nachlaſſe nur ein geringes Ver-
mögen ererbt haben.
Es ſoll daher bey dem Königl. Schöppen Collegio an-
gefragt werden, ob dieſer Reſt niedergeſchlagen
werden kann, oder weiter verfolgt werden
ſoll.

3, Hr. Landrath v. Alemann hat in der v. Alemannſchen
Stipendien Tabelle pro 1834. bemerkt, daß ſeit
undenklichen Zeiten der Senior der v. Alema
ſchen Familie alleiniger Collator für die
liche u. weibliche Linie geweſen ſey. Es ſoll dem-
ſelben daher gemeldet werden, daß die Admini-
ſtration des gedachten Stipendii erſt im Jahre
1772. auf ſeinen Vater gekommen ſey, bis wo-
hin die Zieringſchen [illegible] dieſelbe be-
ſorgt hätten [illegible] dem Anſinnen, ſich dieſer Be-
[illegible] ferneren Stipendien Tabellen
[illegible] enthalten.

[illegible] der Hr. Regierungs Rath Spielhagen iſt nach

b, daß die [illegible] der Erhöhung des Stipendii beibehalten, da gegenwärtig 7 Stipendien vorhanden sind, welche Zahl in den letzten Jahren nicht da gewesen ist.

c, der [illegible] Fond hat um 50 rth., der Pensions Fond um 6 rth. und der Fond zu außerordentlichen Unterstützungen um 25 rth erhöht werden können, theils, weil sich das Capital Vermögen vermehrt hat, theils, weil das Honorar für 2 Curatoren wegfällt, da nach dem Rescripte des Königl. Pupillen Collegii v. 27 July 1841. das Curatorium künftig nur aus 3 Personen bestehen soll;

d, daß in der Tit: VII Verwendung des Überschusses 62 rth 24 sgr 6 d, also 25 rth 7 sgr 9 d mehr als bisher eingesetzt werden, [illegible] sehr genehmigt, als dadurch die Verbesserung des Fonds erzielt wird.

2, Dem Administrator soll ein Exemplar des Etats zu den Belägen u. dem Magistrat auch zur Nachricht mitgetheilt werden.

3, Da ad 1. eine Verminderung der Pensionsstellen statt gefunden hat, so werden aus der Kasse der [illegible] zu Unterstützungen folgende Wittfrauen zum [illegible] in den vierten Stellen zu Michaelis d. J. [illegible] als:

a, die Wittwe des [illegible] Dening [illegible], di,

[illegible] anzuschaffen, die [illegible]
die Lösung neuer Lehrbücher [illegible]
[illegible].

Nach den Stiftungs-Urkunden ist dieser Lehrerzuschuß seit dem
Jahre 1783 bewilligt, wonach die [illegible] in Kraft [illegible]
ist nicht zu ermitteln, wer denselben bis 1811 bezogen
hat.

Da die Stiftung zur Bezahlung des pro 18 12/36 geforderten
Lehrerzuschusses und Lösung der Lehrbücher verpflichtet ist,
so soll Hr. Lorenz aufgefordert werden, seine Ansprüche
bei der Sitzung des Instituts zu legitimieren.

g. w. u.

Francke. Stilcke Haase Weitzel

Praes:
1, Hr. Ober- u. Bürgermeister Francke
2, " Regierungs Rath Weitzel
3, Kloster Secretair Stilcke.

Magdeburg den 13ten Febr: 1842.

In der heutigen Conferenz wurde Folgendes verhandelt

1, da der Stiftungs Etat demnächst d. J. zu Ende geht, hat der Administrator einen neuen Entwurf für die 6jährigen Periode von 1842/48 vorgelegt, welcher durchgegangen wurde.

Daraus ergiebt sich,

a, eine [illegible] Verminderung von 2575 rt. [illegible] gegen [illegible] Zinsen Einnahme von [illegible] jährlich, was mit Wohlgefallen bemerkt wurde,

zahlungen, nach dem Zustande des Fonds, zu wünschen, und die angeführten Gründe sind nicht von der Art, daß hiedurch eine Abänderung der Verwaltungsprinzipien, welche sich auch bereits bewährt befunden, nachfolgen könnten, was ihm geantwortet werden soll.

2/ das Königl. Pupillen Collegium remittirt die Stipendien-Tabelle de 1836. und verlangt eine Uebersicht der jährlichen Einnahmen und deren Verwendung; verordnend auch, daß die 5te Curator Stelle wieder besetzt und das Curatorium dadurch vollzählig gemacht werden soll. Es soll dem Pupillen-Collegio eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben an dem Rechnungs Jahre von Michaelis 1835/6. bey Rücksendung der Stipendien Tabelle mit einigem Bericht und dabey angezeigt werden, daß die 5te Curator Stelle sofort besetzt werden solle, sobald sich ein qualifizirtes Mitglied in loco finde.

fiat

3/ der [illegible] Buchhalterei Expedient Lorenz fordert die Berichtigung eines vormals Rödes, meister Ahrendt, Briemann, Matthias und Weckertschen Erbanzinses von 5 rth, welche von der Westphalschen Stiftungsgut zu Welsleben [illegible] und für die Jahre 1812/36 rückständig sind, Namens sein-

ihre Unterstützung bewilligt werden.

3, Der Magistrat zu Bernau bey Berlin verwendet sich in einem Schreiben v. 18ten Sept. c. für den Bürger [illegible] aus Bernau derselbe, welcher seit einigen Jahren durch mancherley körperliche Leiden in einen hülflosen Zustande sich [illegible] befinden soll, daß er die mit seinem Gewerbe verbundenen Anstrengungen nicht mehr zu ertragen im Stande ist und daher seine Familie nicht mehr ernähren kann.

Es sollen dem Magistrat zu Bernau 5 Thlr. zur Aushändigung an ihn übersandt und über seine Lage nähere Erkundigungen eingezogen werden.

Weiter ist nichts zu verhandeln gewesen.

g. w. o.

Francke. Stilcke Haase

Praes.

1, H. Ober-Bürgermeister Francke
2, " Ober-Landes-Gerichts-Secretair Haase
3, " Regierungs-Rath Weitzel.
4, [illegible] Secretair Stilcke.

Magdeburg den [illegible] Janr. 1837.

In der heutigen Conferenz wurden folgende Gegenstände verhandelt

1, H. Ober-Appellations-Rath Petschke zu Dresden [illegible] bey Gelegenheit der Anmeldung seines [illegible] die [illegible] Baronin Nogten geb. Baumeister, [illegible] in seinem Schreiben v. 9ten Nov. pr. wiederholentlich darauf an, die [illegible] zu [illegible]

bisher ungemeldet u. ihre Abstammung aus der Zie-
ringschen Familie durch einen Erbschein nachge-
wiesen. Sie wurde als [illegible] Mitgliedern
erkannt, u. soll in den Stammbaum eingetra-
gen werden.

3, der Gastwirth Meitzendorff, auf dessen Hause
3000 rh Gold u. 3000 rh Cour: für die Stiftung einge-
tragen stehen, hat um die Erlaubniß nachgesucht
mit seinem Hause aus der städtischen Feuer-
Societaet auszuscheiden u. einer andern Feuer-
Versicherungs Gesellschaft beitreten zu dürfen.
Es soll der Versuch gemacht werden, denselben
dahin zu disponiren, daß er bey der städti-
schen Feuer Societaet bis zu der bald zu er-
wartenden Emanirung eines neuen Feuer-
Versicherungs Reglements verbleibe;
[illegible] wenn er aber bey dem Vorsatze des Aus-
scheidens beharren sollte: so soll demsel-
ben von dem Stiftungs Patron benachrichtigt u.
dessen Entscheidung eingeholt werden.

4, Bey dem Stipendien Fond ergiebt sich in dem
Rechnungsjahre von Michaelis 1835/6. eine Erspa-
rung von 480 rh Gold. Es sollen davon die
zu Armen Unterstützungen notirten Fami-
lien Mitgliedern, [illegible] an der Zahl, mit
einer Summe von Zwölf Thaler pro Per-

sprechend.

Tit: II. Die Heyraths-Aussteuern sollen [illegible] Geld zur Vertheilung kommen; jedoch soll das Maximum der Aussteuer Siebenzig Thaler Geld pro Person nicht übersteigen dürf[en].

Tit: III. Die Pensionen. Da es bisher an einem etatsmäßigen Fond zu außerordentlichen Unterstützungen in Fällen der Noth gefehlt hat, sollen, da die Dividenden und Aussteuer Summen haben erhöht werden können, 25 rt Cour. zu diesem Behuf im Etat in Ansatz gebracht werden; wobey sich das Curatorium vorbehält, wenn bey dem einen oder dem andern Ausgabe Titel Ersparungen gemacht werden, einen Theil dessen nach Maaßgabe der etatsmäßigen Summen armen Familien Mitgliedern zukommen zu lassen, [illegible] der Stifter wohlthätig zu wirken.

Tit: IV–VI bleiben wie in dem Entwurf.

Tit: VII Sind nach Abzug der Ausgaben von der Einnahme 37 rt 16 [illegible] als Ueberschuß zur Vermehrung des Capital Fonds verzinslich [illegible]

[illegible] Jaenicke zu Wolmirstedt hat seine Tochter: Christiane Dorothee Friedericke zur Eintragung in den Familien [illegible]

[illegible]

Stralsund versetzt worden, und im Monat Mai d. J. dahin gezogen, wodurch das von ihm verwaltete Amt eines Curators bei der Stiftung erledigt worden.

Es soll zur Wahl eines andern Curators geschritten werden, sobald sich ein qualificirtes, hier ansässiges Mitglied der Familie findet, da bis dahin die Geschäfte von dem übrigen Personale des Curatorii besorgt werden können.

g. w. o.

Francke. Stilke. Haase. Weitzel

Praes.
H. Ober Bürgermeister Francke
" Ober Landes Gerichts Secretair Haase
" Regierungs Rath Weitzel
" Kassen Secretair Stilke.

Magdeburg den 11ten Sept: 1836.

Die heutige Conferenz war anberaumt, um über folgende Gegenstände zu verhandeln, als:

1, der Rechnungs Etat geht mit Michaelis d. J. zu Ende. Der Administrator hatte daher den Entwurf zu einem neuen Etat auf den 6jährigen Zeitraum von Michaelis 1836/42 vorgelegt, bei welchem sich Zusätze der Einnahmen nicht zu erinnern fand. Bei der Ausgabe soll ad Tit: I das Stipendium auf [illegible] jährlich erhöht werden, weil sich die [illegible] vermindert hat, indem nach der Zugelegten [illegible] der Anrechnung von Sieben Stipendiaten [illegible] gewesen

sen

125

diger Grahn zu Halberstadt, welche von ihren [illegible] [illegible] ist,

b, die Jungfrau Henriette Spielhagen, welche irrsinnig ist;

c, " Tochter des verstorbenen Pastor Fabricius zu Bu[illegible] bey Züllichau, welche sich bey ihren nicht bemittelten Verwandten aufhält, wegen dem Vermögen bereits ihr Vater ist mehreren Jahren lang Curator der [illegible] gewesen ist;

d, " Predigers Wittwe Nachtigall zu Stendal. Es soll jedoch über ihren Umstände nähere Erkundigung eingezogen werden, da über ihre Verhältnisse nichts weiter bekannt ist, als daß ihr Vater in seinem Vermächtniß dürftig Gesuche angezeigt hat.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Francke. Stilcke Weitzel

Praes:
1, H. Oberbürgermeister Francke.
2, " Beigeordn. Weitzel
3, Kloster Secretair Stilcke.

Magdeburg den 5ten Nov: 1843.

Es hatten sich gegen die Rechtsbeständigkeit der unterm 22ten Maerz 1830 für die Zieringsche Stiftung entworfenen [illegible] Verwaltungs Ordnung, welche auf Grund der Familien Beschlüsse v. 27 Dec: 1821 [illegible] worden, Zweifel erhoben; es dürfte bey näherer Prüfung derselben ergeben, daß [illegible] den Beschlüssen die erforderliche Bestätigung [illegible]

[illegible]gerichts Rath Alleman
[illegible]anwalt Deirre
[illegible]strator, [illegible] Rendant
[illegible]

Magdeburg den 28sten Oct: 1853.

In der heutigen Conferenz wurde Folgendes verhandelt.

1, Hr. Rechtsanwalt Deirre übergab den von ihm ausgearbeiteten Entwurf zu einem neuen Statut für die Stiftung und trug einige Fragen aus demselben vor.

Der Administrator nahm den Entwurf an sich, um denselben nach erfolgter Durchsicht dem Hr. Stadt Gerichts Rath Alleman vorzulegen.

2, der §7. der Verwaltungs Ordnung v. 22sten Maerz 1830 ist nicht praecise genug gefaßt, und hat in Betreff der Nachzahlungen der Stipendien zu verschiedenen Auslegungen Veranlassung gegeben.

Derselbe soll in der Folge so interpretirt werden:

„dem Stipendiaten, welcher sich bei dem Antritt
„seiner Studien nicht sofort zu dem Genuß des Sti-
„pendii, sondern erst in späteren Semestern
„meldet, soll die Zeit, welche er nachweislich
„auf der Universität zugebracht hat, auf sein
„Triennium angerechnet werden, ohne Rücksicht
„darauf zu nehmen, daß der [illegible] [illegible],
„[illegible] könnte, länger als drei Jahre zu
„studiren. Es soll daher demjenigen, welcher
„sich in dem [illegible] Semester seiner Studienzeit erst
„meldet, [illegible] vorschriftsmäßigen Distribution des
„halbjährlichen Stipendien Fonds, welcher das
„Stipendium nur für ein Semester, dem, der im

3t.

der jedesmaligen Senior der v. Allemannischen [illegible]
die Collatur zu übertragen hat.

Hr. C. Francke ist bis zu seinem Ende Collator [illegible]
weiblicher Linie gewesen. Bey dessen Ab[illegible]
[illegible] der Amtsbaumeister Hr. Dürre [illegible]
[illegible] sich zur Übernehmung der Collatur Geschäfte
[illegible] erbieten.

Es soll d. Hr. Oberpfarrer v. Alleman zu Schweinitz
welcher jetzt Senior der v. Allemannischen Familie
ist, davon Nachricht gegeben werden.

5, die Kämmerey Baue hat die bey derselben belegten
Stiftungscapitalien zur Zurückzahlung auf 3 Monate
[illegible] gekündigt.

Hr. Amtsbaumeister Dürre will sich bemühen, diese
Kündigung bey dem Königl. Bau Directorio
rückgängig zu machen.

6, Hr. Amtsbaumeister Harte, welcher die Anfertigung
eines neuen Statuts für die Stiftung übernommen
hat, hat das Schreiben des Curatorii v. 14 Sept. pr.
und Erinnerungen Seitens des Landraths v. 18
Maerz u. 12 Junÿ c. eingereicht, noch nicht beant-
wortet.

Es soll derselbe um Abgabe der Antwort nochmals
erinnert werden, indem das Curatorium diese Angelegen-
heit nunmehr endlich betreiben will.

Weiter war nichts zu verhandeln, weshalb das
Protokoll geschlossen und vollzogen.

v Allmann. Hilme Dürre

Magdeburg den 29ten August 1851.

[illegible] Rath v. Alleman.
Justizamtmann Dürre.
Secretair Ahlers.

In der heutigen Conferenz wurde Folgendes verhandelt;

1/ der H. Ober Amtmann Zimermann zu Amt Dambeck hat die auf ihn gefallene Wahl eines Curators bey der Zieringschen Stiftung angenommen u. zu seinem Stellvertreter den mit [illegible] Justizamtmann H. Dürre ernannt, welcher sich zur Übernahme der Geschäfte in seinem Schreiben v. 14 July c. bereit erklärt u. durch die Vollmacht d.d. Salzwedel den 21 July c. legitimirt hatte. Derselbe hat bereits an den Geschäften Theil genommen.

2/ Sr. Ober Bürgermeister Francke ist am 23 May d. J. verstorben. Dessen Erben haben daher das Honorar von jährlich pr. [illegible] noch zu fordern, [illegible] bis zum 30 Juny c., also für 3/4 Jahr mit 22 rt 15 sgr zugebilligt worden. Vom 1ten July c. an bezieht die Stelle der neue Curator, H. Justizamtmann Dürre.

3/ Von der Wahl d. H. v. Zimmermann zum Curator u. dessen Ernennung des H. v. Dürre zum Stellvertreter soll dem Magistrat u. dem Königl. Stadt u. Kreis-Gericht Nachricht gegeben werden.

4/ das Curatorium der Zieringschen Stiftung hat bey dem v. Alemannschen Stipendio einen Collator für die weibliche Linie der v. Alemannschen Familie zu ernennen, indem für die männliche Linie derselben

der

werden sollen.

Weiteres war für heute nicht zu verhandeln und ist das Protokoll geschlossen u. vollzogen worden.

v. g. u.

v. Alleman. Stilcke

Praes:
1, Hr. Gerichts Rath v. Alemann.
2, [illegible] Secretair Stilcke.

Magdeburg den 14ten Juny 1851.

In Folge des Beschlusses v. 30 May c. hatte der Administrator ein Verzeichniß derjenigen Mitglieder u. Schwäger der Zieringschen Familie vorgelegt, denen erforderliche Qualification zu dem Amte eines Curators von neuem beizulegen ist.

Derselbe wurde [illegible] Oberamtmann Zimmermann zu Amt Dambeck bei Salzwedel zum 3ten Curator bei der Stiftung vorzuschlagen. Derselbe soll davon benachrichtigt u. ersucht werden, das Amt so lange zu übernehmen, bis sich qualificirte Personen von [illegible] Orte wiederum [illegible].

Da derselbe nicht in loco ist und an den Geschäften nicht persönlich Theil nehmen kann, so soll ihm der Rechtsanwalt H. Dürre zum Stellvertreter vorgeschlagen werden.

v. g. u.

v. Alleman. Stilcke

Magdeburg den 30sten May 1851.

gerichtsRath Allemañ.
Secretair Filter

Der Hr. Oberbürgermeister Francke, welcher die Stelle eines ersten Curators bei der Zieringschen Familien Stiftung bekleidet hat, ist am 23sten d.M. mit Tode abgegangen, wodurch die Wahl eines neuen Curators nothwendig geworden.

Zu dem deshalb anberaumten Termine trug der Herr Secretair Filter zunächst vor: daß er wegen mehrerer Gründe wünsche, in seiner bisherigen zweiten Stelle ~~[illegible]~~ zu verbleiben, u. richtete daher an Hr. Stadt Gerichts Rath Allemann die Bitte die vakant gewordene erste Stelle im Curatorio zu übernehmen, wozu sich derselbe auch bereitwillig finden ließ, unter der Bedingung: daß zuvor Seiten des Stiftungs-Patrons entschieden werde, nach welcher Instruction: ob nach der v. 5 Janr 1817. oder der Verwaltungs-Ordnung v. 22 Maerz 1830. die fernere Verwaltung der Stiftung bis zur Erlangung des projectirten neuen Familien Statuts geführt werden solle.

In Betracht der Wiederbesetzung der vakanten Stelle wurde beschlossen, daß, da qualificirte Personen aus Zieringschem Stamm gegenwärtig nicht vorhanden, wenigstens nicht bekannt sind, der [illegible] Verwandten vorzuschlagen u. daraus [illegible] Wahl getroffen [illegible]

der

zusammen kommen zu lassen und sie der [illegible] [illegible]
vorzulegen.
Das Curatorium überzeugte sich von der [illegible] der
Ansichten des Herrn [illegible] vollständigen und beschloß
die Familie zu versammeln, zuvor aber noch
Genehmigung zu ziehen: ob und welche von den in der In-
struction v. 5 Jan. 1817. enthaltenen neuen Bestim-
mungen aufgenommen werden können; worauf
Verhandlung geschlossen worden ist.

g. w. u.

Francke. Stilcke. [illegible]

Praes.
1, Hr. Ober Bürgermeister Francke.
2, Kloster Secretair Stilcke.

Magdeburg den 19ten Nov. 1819.

Heute wurde an die Stelle des am 10ten Oct. d. J. verstorbenen Curators der Ziering-schen Stiftung, Hr. Kriegsrath Nitzel, Hr. Ober Justiz Rath v. Aleman zum Stiftungs Curator erwählt, welcher sich [illegible] ein Anschreiben des [illegible] Bürgermeisters Francke zur Übernahme des Amtes bereits erklärt hatte.

Es soll demselben von der definitiven Wahl Nachricht gegeben und derselbe dem [illegible] Königl. Regierung [illegible] vorgestellt werden [illegible] zu [illegible].

g. w. u.

Francke. Stilcke.

bei; so war dem Administrator der Auftrag geworden, eine neue Verwaltungs Ordnung auf den Grund des bisherigen Verfahrens zu entwerfen.

Dieser Entwurf ist von demselben am 3t. Oct: pr. dem Curatorio vorgelegt u von demselben vorgetragen worden.

Bey der Wichtigkeit des Gegenstandes hatte aber d. H. Ober Bürgermeister Francke dafür gehalten, daß es nothwendig sey, diesen Entwurf andern Rechtsverständigen zur Prüfung u Abgebung ihres Gutachtens vorzulegen; u nachdem diese Gutachten, theils schriftlich, theils mündlich eingegangen, die heutige Conferenz anberaumt.

Zu derselben hatten sich mit eingefunden;

1) H. Bürgermeister Behrens
2) " Stadtrath Scheller u
3) " Justizrath Brunnemann.

Die Herren Rechtsverständigen brachten ihre Meinungen gegen einander aus, u waren zuletzt darin einig,

a, daß die Instruction v. 5 Janr. 1817. noch in voller Kraft, die Beschlüsse in der Familien Versammlung v. 27 Oct: 1821. zu Recht auch beständig u die Interessenten berechtigt seyen, ihre Behandlung gemäß jener Instruction zu verlangen;

b, daß das Curatorium sich verantwortlich machen [illegible] es länger nach der Eingangs gedachten Verwaltungs Ordnung verfahre; weshalb es dem [illegible] sey, die Familie

zu.

„ 3ten Semester gehen lediglich nur für das Jahr [illegible]
„ letzten Semester bewilligt werden; jedoch darf der
„ im Semester sich Meldende nur für ein halbes Jahr das
„ Stipendium beziehen kann.

Wollte man einwenden an Interpretation der beiden Beschlüsse zu ändern die Berechtigten der [illegible] Familien in ihren Competenzen geschmälert werden, was das Curatorium nicht verantworten zu können glaubt.

Hiernach soll Hr. Landschaftsrath v. Deutsch zu Graventhien auf sein Schreiben v. 19ten Sept. c. in Betreff des Stipendii für seinen Neffen, den Studiosus v. Koehler, geantwortet werden.

Weiter war nichts zu verhandeln, weshalb das Protokoll geschlossen u. vollzogen worden.

v. Alleman. Hilcke v. Dürre

Magdeburg den 22ten Maerz 1856

Praes.
1, H. Präsid. u. Kreis Gerichts Rath
v. Aleman.
2, u. Justizrath Dürre

Nachdem[?] die Herren Curatoren der Ziemer-schen Stiftung hatten sich heute in die Wohnung des Administrators, Kloster Secretair Hilcke, begeben, um die Documente und die Caße der Stiftung zu revidiren.

Der Administrator legte das Documenten Verzeichniß mit den Documenten vor; letztere wurden mit dem ersteren verglichen und richtig befunden.

Hierauf wurde das Cassen Journal vorgelegt und abgeschlossen; es ergab sich demnächst [illegible]

1, der Kürschner Heinrich von 500 rt Gold auf seinem Hause No. 4. auf der kleinen [illegible];

2, die Kaufmann Hesseschen Erben von 2000 rt auf seinem Hause No. 15 auf der Goldschmiedebrücke;

3, dem Handelsmann Moeller von 1200 rt auf seinem Hause No. 29 in der Jakobsstraße;

4, " Kaufmann Bathenspiel von 2500 rt auf seinem Hause No. 22 in der Dreyengel-Straße;

5, " Schneider Sarstedt von 500 rt u 2000 rt Cour: auf seinem Hause No. 13 auf der Tischlerbrücke;

6, " Tischler Rauchhaupt von 3000 rt auf seinem Hause No. 3 in der Breiten Straße;

7, die Witwe Günther von 1200 rt auf ihrem Hause No. 13 in der steinernen Tischstr.

8, dem Halbspänner Müller zu Fermersleben von 1200 rt auf seinem Halbspänner-Gute; u

9, " Kaufmann Grape von 2500 rt auf seinem Hause No. 21. in der ~~großen~~ [illegible] Straße.

Die ad 3. Moeller, 5. Sarstedt. 8 Müller u 9. Grape haben auch derselben noch keine Erklärung abgegeben, daß sie solche der Stiftung überlassen wollen, bey der Zurückzahlung des Capitals Darstellen [illegible] in natura oder nach dem Course von 16 1/3 pC. in Courant zu verlangen u [illegible] die Zinsen abzutragen. Sie sollten bey dieser Gelegenheit zur ab

Praes.

1, Hr. Stadt- u. Kreis-Gerichts Rath v. Alemann

2, " Justizrath Dürre.

Magdeburg den 19t. Julii 1816

Die oben verzeichneten Herren Curatoren der Zieringschen Stiftung hatten sich zur Abhaltung einer Conferenz verabredet [illegible] sich zu dem Zweck in der Behausung des Administrators eingefunden, woselbst nachstehendes verhandelt wurde:

1) der Administrator legte das Casten Journal vor, dessen Abschluss

	Gold.	Cour.
eine Einnahme von . . .	656 rt 15 gr	2445. 29. 5.
eine Ausgabe . . .	656. 15 . .	2166. 12. 6

ergab, so daß ein Bestand von . . . — . — 279 rt 16 gr 11 d vorhanden seyn mußte.

Diese Zweyhundert Neun und Siebenzig Thaler 16 gr 11 d zeigte der Administrator baar vor, und es wurden nachgezählt u. richtig befunden.

2) die die Documente der Stiftung wurden nach [illegible] u. dem Documentenbuche verglichen u. richtig befunden; es wurde dabei bemerkt, daß die [illegible] der Zinsen von 4. auf 4½ pC. nicht [illegible] der [illegible] Capitalien [illegible] [illegible] die rückständigen Debitoren [illegible], durch Eintragung [illegible] zu [illegible]

Magdeburg den 9ten Juny 1860

Herr Kreis Gerichts Rath v. Alemann.
Hr. Justizrath Dürre.

Die unterzeichneten Herren Curatoren der Zieringschen Familien-Stiftung hatten sich heute in die Behausung des Administrators begeben, um die Cassen und Dokumenten dieser Stiftung zu revidiren.

Der Administrator legte zuvörderst sein Cassen Journal vor und ergiebt dasselbe, daß seit Michaelis v. J.

Gold.	Cour:	
535 Thl 9 Sgr	2853 - - 10 Pf	Einnahme und
535. 7	2796. 9. -	Ausgabe gewesen; mithin
- . -	56 Thl 21 Sgr 10 Pf	Bestand [illegible] sollen.

Diese Summe ~~legte~~ zeigte der Administrator vor, sie wurde nachgezählt und richtig befunden.

Hierauf wurde der Dokumentenkasten zur Hand genommen, darauf die einzelnen Dokumente nachgesehen und richtig befunden und darüber dieses Protokoll aufgenommen und vollzogen.

v. Alemann. Dürre

J. M. v. [illegible]

hiernach alles in der Ordnung befunden [illegible]
worüber diese Verhandlung [illegible]
nommen u. vollzogen.

v. Alemann Dürre

g. w. o.
Hilcke

Praes.
1, H. Rath u. Kreisgerichts-Rath v. Alemann.
2, " Justizrath Dürre.

Magdeburg den 19 Febr. 1859.

Behufs der Revision der Kasse u. Dokumente der Zieringschen Stiftung hatten sich die unterzeichneten beiden Curatoren in die Wohnung des Administrators der Stiftung begeben.

Letzterer legte zuvörderst sein Kassen-Journal vor, aus welchem sich ergab, daß seit Michaelis pr:

Gold- Cour:
326 Thlr 7 Sgr 6 Pf 807. 29. 3 eingenommen u.
211. 7. 6. 523. 4. – ausgegeben worden, so daß
115 Thlr – – 284 Thlr 25 Sgr 3 Pf Bestand seyn mußten.

Diese Summen zeigte der Administrator [illegible] sie wurden nachgesehen u. richtig befunden. Hierauf wurden auch die Dokumente [illegible] zur Hand genommen, [illegible] Dokumente nachgesehen und in der Ordnung befunden, worüber diese Verhandlung aufgenommen u. vollzogen worden ist.

v. Alemann Dürre

g. w. o. [illegible]

zählen; sie wurden vorgezeigt u. ebenfalls richtig befunden.

Weiter war nichts zu verhandeln, weshalb gegenwärtiges Protokoll abgeschlossen u. vollzogen worden.

v. Alemann. Dürre

g. w. o. Hilmer

Praes:
1, Hr. Direct. u. Kreisgerichts, Rath v. Alemann.
2, " Justizrath Dürre.

Magdeburg den 31ten Janr. 1858.

Zur Revision der Casse u. Dokumente der Zieringschen Stiftung hatten sich die neben, genannten Herren Curatoren in die Wohnung des Administrators der Stiftung begeben.

Der Administrator legte zuvörderst sein Cassen Journal vor, aus welchem sich ergab, daß

Gold:	Cour:	
455 rt 7½ sg	708 rt —(6)	eingenommen und
455. 7½,	637. 6. —	ausgegeben worden, so daß
— —	70 rt 24 sg (6).	Bestand seyn mußten.

Diese Summe zeigte der Administrator vor, sie wurde nachgezählt u. richtig befunden.

Hierauf wurde das Dokumentenbuch, zuletzt zur Hand genommen, danach die einzelnen Dokumente nachgesehen

Sie

u. der Aufschrift: Zieringsche Stiftung [illegible] werden, um Verwechselungen zu vermeiden.

Schließlich ist das Protokoll vorgelesen, genehmigt u. vollzogen worden.

v. Alemann. Dürre

g. w. o.
Hitze.

Praes.
1, H. Direct. u. Kreis Gerichts Rath v. Alemann
2, - Justizrath Dürre.

Magdeburg den 27ten Febr: 1857

Die unterzeichneten Herren Curatoren der Zieringschen Stiftung hatten sich heute in die Wohnung des Administrators begeben, um die Kasse u. Dokumente der gedachten Stiftung zu revidiren.

Der Administrator legte das Kassen Journal vor, welches abgeschlossen wurde, wonach

Gold. Cour: welchem sich eine Einnahme von
8972 rh 19 sg 10 d 13331 rh 12 sg 11 d und eine Ausgabe von
8850 . - . - . 13134 . 29 . 7 . ergab, und theils
= 122 rh 19 sg 10 d 196 rh 13 sg 4 d im Kassenbestande nachgewiesen, welche dem Administrator vorgezählt und richtig befunden wurden.

Hierauf erfolgte die Revision der Dokumente nach dem darüber geführten [illegible]

Thlr. Cour:

die Einnahmen seit Michaelis v. J.

528 rt 24 1/2 gr 1857 rt — 4 d und die Ausgaben
270 — — 1849. 17. 1. betragen haben;
mithin
= 258 rt 24 1/2 gr Thl 13 gr 3 d der Bestand gewesen müssten.

Dieser Bestand von überhaupt Zwei Hundert Sechs und Sechszig Thaler 14 gr 3 d liegt der Administrator baar vor; derselbe wurde nachgezählt und richtig befunden.

Es ist hierbey zu bemerken, daß die Zieringsche Stiftungs Casse bis zum 18ten Dec: pr: von Seiten des Magistrats bey Gelegenheit der Revision der übrigen, dem Administrator anvertrauten Kloster Cassen mit revidirt worden ist, wodurch diese neue Revision von Seiten des Curatorii nicht für nöthig erachtet ist.

Es wurde hiernächst auch in Erwägung gezogen: ob, da der Administrator in Folge seiner Pensionirung seine Dienstbeschäftigung verläßt und eine Veränderung beginnt, diesenfalls ein Vorsteher für die Stiftungs Casse zu erwählen seyn, da die Aufbewahrung der Gelder wohl künftig in der eisernen Geld Casse gemeinschaftlich für sicher genug erachtet würde.

Man beschloß daher, einen schon erprobten Geldschrank auf Kosten der Stiftungskasse anzuschaffen und darin die Stiftungsgelder und Documente verwahrlich zu legen.

Dieser Schrank gehört einem Schild

w

127

1, der Kaufmann Heinrich von 500 rt Gold auf seinem Hause No. 4 auf dem kleinen [illegible];

2, die Kaufmann [illegible]schen Erben von 2000 rt auf seinem Hause No. 15 auf der Goldschmiedebrücke;

3, der Handelsmann Moeller von 1200 rt auf seinem Hause No. 29 in der Jakobs Straße;

4, " Kaufmann Rathenspiel von 2500 rt auf seinem Hause No. 22 in der Dreyengel Straße;

5, " Schneider Sarstedt von 500 rt u. 2000 rt Cour: auf seinem Hause No. 13 auf der Tischlerbrücke;

6, " Tischler Rauchhaupt von 3000 rt auf seinem Hause No. 3 in der [illegible] Straße;

7, die Witwe Günther von 1200 rt auf ihrem Hause No. 13 in der [illegible] Tischlerbr.

8, der Halbspänner Müller zu Hermersleben von 1200 rt auf seinem Halbspänner-Gute; u.

9, " Kaufmann Grape von 2500 rt auf seinem Hause No. 21 in der ~~großen~~ [illegible] [illegible]straße.

Die ad 3. Moeller, 5. Sarstedt. 8 Müller u. 9. Grape haben auch darüber noch keine Erklärung abgegeben, daß sie nach der Kündigung überlassen wollen, bey der Zurückzahlung des Capitals [illegible] [illegible] in natura oder nach dem Course von 163 1/3 pCt. in Courant zu verlangen u. [illegible] die Zinsen abzutragen, [illegible] bey dieser Gelegenheit [illegible]

ab.

Gegenwärtig
Herr Stadt- und Kreis-Gerichts-
von Alemann
Herr Oberbaurath u. Strombau-
Direktor Spielhagen

(Herr Justizrath Dürre ließ sein Ausbleiben entschuldigen)

Magdeburg den 10 Ju

Zu der auf heute anberaumten Conferenz in der Zieritzschen Familienstiftungs Angelegenheit hatten sich die unterstehend verzeichneten Mitglieder des Curatorii in der Wohnung des mit unterzeichneten Administrators und Rendanten der Stiftung eingefunden.

Von dem Letzteren wurden zunächst die Dokumente der Stiftung, sowie der baare Kassenbestand, welcher nach dem heutigen Abschluß = Ein Hundert Acht Thaler 4 Sg 5 Pf = beträgt, vorgelegt und nachgesehen und beides sehr mit dem Documentenregister, der letzten Jahresrechnung und dem Kassenbuche übereinstimmend befunden.

Der Stud. phil. Peter Stephan hat unter Hinweisung auf Krankheits-Atteste darum gebeten, ihm noch auch ein halbes Jahr – für das laufende Semester – das Familienstipendium zu bewilligen, mit Rücksicht darauf, daß er bis jetzt nur für 5 Semester das Stipendium bezogen habe und der durch Krankheit unterbrochen

Verwaltungs Ordnung zur Sprache, und es wurde beschlossen, zur Erledigung dieser Sache in nächster Zeit eine besondere Conferenz abzuhalten.

Gelesen, genehmigt, unterschr.

v Allmers. Dünn Meininger

u. v.

Born.

desfallsige Antrag unter
kung würde hiernach aufzuge
Ferner würde beschlossen
Nach dem Tode des Weber
mehr wieder hin gemachte
laufende Unterstützung
halbjährlich 8 rt der Wittwe
zu Weber verstorbenen Ehefr
Haase geb. Haase, die sich nach
dem Zeugniß des Magistratsmit
Zippel und Kirchenvorstehers
Haase mit ihren 7, zum großen
Theil noch unerzogenen Kindern in
recht hülfsbedürftiger Lage be
findet zu bewilligen.

Die an Epilepsie leidende 20jährige
Friederike Amalie Berner zu
Gerbstedt, welche früher auch in
Pflege kam, soll ab und zu
fernerweit eine Unterstützung
aus dem zu außerordentlichen
Unterstützungen bestimmten
(40 Thaler =) Fond erhalten,
bis auch für sie die Gelegenheit
zur Bewilligung einer fortlau
fenden regelmäßigen Unter
stützung darbietet.

Endlich kann auch noch die Ange
legenheit in betreff der

[illegible]
[illegible] Kass- und Revisionsgeschäft [illegible]
[illegible] Ahrenau
[illegible] Justizrath Bauer
[illegible] Kreisgerichts-Director Spielhagen

Magdeburg den 4 März 1864

Zu der heutigen Versammlung in der Zieringschen Familienstiftungssache wurden zunächst von dem Rendanten der Stiftung Kaufmann Roth, die Kassenbücher vorgelegt und der baare Kassenbestand, der nach dem Abschluß vom heutigen Tage mit 15 Thlr 3 Sgr 10 Pf vorhanden sein soll, baar aufgezählt und richtig befunden.

Sodann wurden die Dokumente der Stiftung nach dem geführten Dokumentenregister nachgesehen und sämmtlich vorgefunden, wobei bemerkt wird, daß im Register noch einige Nebendokumente bei den Dokumenten unter No. 5. 8. 12. 14. nachgetragen werden sollen.

(Ist bewirkt)
B.

Eine Vergleichung der nach dem Dokumentenregister ausstehenden Kapitalien mit den in der Rechnung pro Michaelis 1862/63 als ausstehend aufgeführten Kapitalien ergab auch hier ein übereinstimmendes Resultat. Die

Spezialrechnung pro [illegible]
Seite 6 bis 11 nachgewiesen, [illegible]
einzeln vorgelegt, nachgesehen
und richtig befunden.
Zugleich wurden die monatlichen
Kassenabschlüsse, namentlich
der letzte Abschluss vom 185
vorgelegt und nahmen die
Herren Curatoren von dem ord-
nungsmäßig erfolgten Kassen-
Revisionen Kenntniß.

v. Altena Meiningen

u. v.

Born

Gegenwärtig
Stadt- und Kreisgericht.
Rath von Hermann
Betriebs-Director Spielhagen

Magdeburg den 5. März 1863.

Nachdem in die Stelle des am 14. Mai v. J. verstorbenen Klostersecretairs Stilow der Herr Ober-Ingenieur und Betriebs-Director Spielhagen ~~erwählt~~ zum Mitgliede des Curatoriums der Zieringschen Familienstiftung erwählt und vom Magistrate bestätigt worden, war auf heute eine Conferenz der Herren Curatoren in der Behausung des Rendanten der Stiftung, Rentiers Bock, ~~welcher~~ verabredet, um namentlich die Documente und Werthpapiere der Stiftung nachzusehen etc.

Herr Justizrath Dürre war durch eine Reise am Erscheinen behindert, es hatten sich daher nur die oben am Rande verzeichneten Herren Curatoren eingefunden.

Denselben wurden die sämmtlichen der Zieringschen Stiftung gehörigen Documente und Werthpapiere, wie solche in dem Documenten-Register (vide Fol. 110) und in den letzten

Abzuwarten dieser Erklärung nicht einzuschicken [illegible] den.

3) Die Verwittw. Prechtel geb: Zermer zu Mitau hat die rückständigen Zinsen [illegible] für die Kündigung der bewegenen Capitalien zur gegenwärtigen Zinszahlung [illegible]. Es soll derselben geantwortet werden, daß, wenn sie die Zinsen bis zum Ablaufe der Kündigungsfrist zahlen wolle, die Capitalien angenommen werden sollten.

4) Der Unterarzt in der Königl. Charité Zimermann will nach Absolvirung seines Quadriennii die Examina ablegen, welche zur Erlangung der Facultas doctoris medicinae nothwendig sind, kann aber die dazu erforderlichen Kosten von 25 Frd'ors nicht aufbringen und hat derselbe um eine Beihülfe aus der Stiftung gebeten.

In Rücksicht, daß dem Zimermann das Stipendium bisher versagt werden müssen, weil er seine Studia auf dem Friedrich Wilhelms Institut zu Berlin, welches den Rang einer Universität nicht hat, begonnen und bey seiner unbemittelten Lage soll demselben eine außerordentliche Unterstützung von Fünf und Zwanzig Thalern übersandt werden.

Weiter war nichts zu verhandeln und ist hierauf das Protokoll vollzogen.

Allemann.

Diern

J. W. v.

Stilke

Studiren noch ein halbes Jahr länger studiren müsse.

Das Stipendium soll demselben für das laufende Semester noch bewilligt werden, unter der Voraussetzung daß sich nicht noch so viele Stipendiaten zum Genuß des Stipendii melden daß die Maximalzahl von 14. überschritten wird und somit eine Reduktion des etatsmäßigen Betrages von 50 rt pro Semester eintreten müßte, was dann die Zulassung des Stephan verhindern würde.

Die durch den Tod der Wittwe Meinecke vakant gewordene laufende Unterstützung von halbjährlich 10 rt wird vom 1. April c. ab der 27jährigen Tochter des verstorbenen Pastors Grünheide in Kackerbeck Demoiselle Agnes Mathilde, verliehen, welche nach den vorliegenden Zeugnissen ohne Vermögen und nicht erwerbsfähig ist.

Der Wittwe Magdalene Wolfart in Egeln soll ab und zu eine außerordentliche Unterstützung aus dem 40. Thalerfond erhalten zunächst [illegible] um Michaeli c.

Aliis immer noch bestehenden
Remanenten zu ermäßigen,
um sie auch überhaupt der
lichen Unterstützungen und der
Speciellen Aufsehern an Anstal-
ten durch Abschlagszahlung zu-
zuwenden und das Ganze der
Stiftung in Rechnung zu bringen

v. g. u.

Ullmann. Niemeyer

accedo Drenn

a. o.

Born

Stadt- und Kreisgerichts
von Altemann

Magdeburg den 17. Mai 1866.

Zu der auf heute angesetzten Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache hatte sich von den Mitgliedern des Curatorii nur der unterzeichnete Stadt- und Kreisgerichts Rath von Altemann eingefunden; Herr Betriebs-Director Spielhagen hatte sein Ausbleiben durch eine nothwendige Reise entschuldigt, und Herr Justizrath Dürre war anderweit beschäftigt. –

1, Es wurden zunächst die Dokumente und Werthpapiere nachgesehen, die nach der letzten Depositen Revision (v. Michaelis 1864/65) vorhanden sein sollen; sie wurden sämmtlich vorgelegt und richtig befunden und darauf das betreffende Attest sub 2 der Rechnung vollzogen.

Der Abschluß des Kassen-Journals von heute ergiebt einen Bestand von 301 rt 25 sgr 1 d, der auch ausweislich des bereits gefertigten Monatsabschlusses der von dem Rendanten Bock verwalteten Stiftungskasse

vorhanden ist.

Die zwei [illegible] eingezogenen Kapitalien (1300 fl von [illegible] und 500 fl von der [illegible]) sind im Kassenbestand als [illegible] nachgewiesen, auf die dafür angekauften Werthpapiere (1300 fl Staats-Anlehen und 500 fl in [illegible] Obligationen der [illegible] [illegible]) angelegt.

Den jenigen Gegenständen der Berathung lag noch vor

2. das Schreiben des Pfarrers Schröder zu **Saalbach** in Nassau, inhalts dessen derselbe den Genuss des Familienstipendiums Bernhardtschen Vermächtnisses für seinen Sohn, den stud. [illegible] Heinrich Schroeder auf der Universität zu München in Anspruch nimmt.

Der Anspruch scheint begründet und das Gesuch nebst Beilagen soll mit besonderem Votum und einem Entwurf der Antwort den Herren Mit-Curatoren zur Prüfung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

3. Ein Gesuch des Herrn Carl Ludwig v. Weitzel vom 26. April d. J. um (auf) [illegible] [illegible]

enthält außer einem Gesuche um Zuziehung seiner Kinder und Auskunft über den jetzigen Kreis der Stiftung die Anfrage, ob es nicht möglich sei, die Benefizien der Stiftung durch einen Familienschluß oder auf andere Weise auf die männliche Descendenz zu beschränken und die weibliche auszuschließen.
Hierauf dürfte dem Herrn v. Weitzel – der als Carl Ludwig Weitzel in den Stammbaum eingetragen steht und später geadelt zu sein scheint – erwidernd zu antworten sein.
Der Eintragung seiner Kinder in den Stammbaum steht nichts entgegen.

4. Endlich ist noch die Frage einer Erhöhung des Zinsfußes der Hypothekkapitalien unter den jetzigen Verhältnissen zu erwägen. Der Unterzeichnete hat darüber seine Ansicht in einem besonderen Votum ausgesprochen, welches den Herren Mitcuratoren zu gleicher Äußerung vorgelegt werden wird.

v. g. u.

v. Altmann
Ass. Stumm
v. Wellmayer

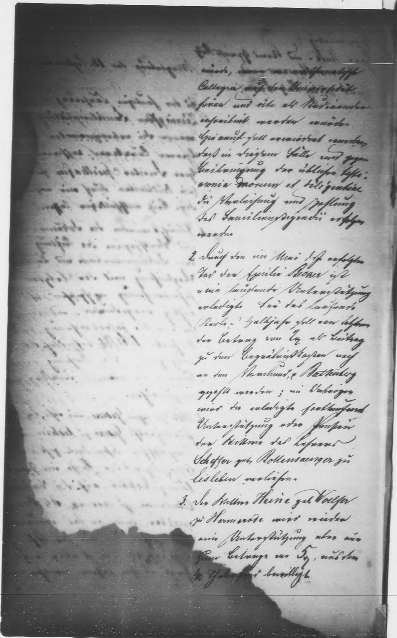
Gegenwärtig
Herr Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath
von Alemann und
Herr Justiz-Rath Dürre.

Magdeburg den 18. September

Zu der heutigen Sitzung der Zieringschen Familienstiftung waren die unterzeichneten Herren Curatoren erschienen. Herr Direktor Spielhagen hatte sein Ausbleiben durch eine nothwendige Reise entschuldigen lassen.

1. Zunächst wurden die Dokumente und Werthpapiere der Stiftung aus dem Dokumentenkasten und Laden Vergleichung mit der letzten Jahresrechnung nachgesehen und richtig vorgefunden, und darauf das unter der Jahresrechnung pro Michaelis 1865/66 befindliche Attest vollzogen. Die Rechnung nebst Belägen ist nunmehr dem Magistrat einzureichen.

2. Otto Günther Giseke, ein Sohn des Justizraths Giseke zu Eisleben, ein Zieringscher Descendent, geht mit dem Zeugniß der Reife vom Gymnasium zu Eisleben auf die Bau-Akademie zu Berlin. Als Bau-Akademiker kann er das Universitätsstipendium aus der Stiftung nicht erhalten; es ist aber angefragt, ob ihm dasselbe verliehen wer



[illegible]
würde, wenn er vorschriftsmäßig
Collegia auf der Universität
hören und rite als Studirender
inscribirt werden würde.
Hiernach soll verordnet werden,
daß in diesem Falle und gegen
Beibringung der üblichen testi-
monia morum et diligentiae
die Verleihung und Zahlung
des Familienstipendii erfolgen
werde.

2. Durch den im Mai d. J. erfolgten
Tod der Emilie Becker ist
eine bestehende Unterstützung
erledigt. Für das laufende
Rechn.-Halbjahr soll von letzterer
der Betrag von 2 rℓ als Beitrag
zu den Begräbnißkosten noch
an den Schullehrer Bottenberg
gezahlt werden; im Übrigen
wird die erledigte fortlaufende
Unterstützung oder Pension
der Wittwe des Lehrers
Scheffer geb. Rollensaenger zu
Eisleben verliehen.

3. Der Wittwe Heine geb. Woelfer
zu Hermerode wird wieder
eine Unterstützung aber nur
zum Betrage von 5 rℓ, aus dem
40 Thalerfond bewilligt.

4. In Betreff des Unterstützungsgesu der Wittwe des Arbeiters Sü Wippern soll erst noch der Dorfschaft um Auskunft über die Verhältnisse der Bittstellerin und ihrer Bedürftigkeit ersucht werden.

5. Das von dem Pfarrer Koen Namens der Wittwe Poppe geb. Bergmann eingebrachte Gesuch um ursprüngliche Bewilligung der Spiritusbrandsteuer ist abzulehnen.

6. In Anbetracht des schon seit einiger Zeit allgemein auf 5 pCt gestiegenen Zinsfußes für Hypotheken und da es bereits schwer hält selbst zu diesem Zinsfuße jetzt Geld zu bekommen, sollen die Hypothekenschuldner der Stiftung, welche weniger als 5 pCt. Zinsen zahlen, zur Erklärung aufgefordert werden, ob sie bereit sind, vom nächsten Zinszahlungstermin an 5 pCt. Zinsen zu zahlen; eventuell würde ihnen das schuldige Kapital zur Rückzahlung nach Ablauf der stipulirten Kündigungsfrist jetzt gekündigt.

7. Endlich legte der Rendant Koen noch einen kleinen Abschluß [illegible]

heutigen Tage nunmehr die Zürichsche Rüstungskasse mit den übrigen von ihr verwalteten Rüstungskassen ordnungsmäßig revidirt und ein baarer Kassenbestand von [illegible] vorhanden gewesen ist.

Weiter war nichts zu verhandeln und zu registriren.

Gelesen genehmigt unterschrieben

v Ullmann Dürrn

nachträglich gelesen & genehmigt

Mellmayer
24/9 67.

Kaſſenreviſion vom [illegible] wurde der betreffende be-reinigte Abſchluß vorgelegt.

3. Von den einſtweilen bei der Sparkaſſe belegten Kaſſenbeſtänden ſollen 1000 fl in 4 1/2 % Ruſtikaliſche Obligationen angelegt werden.

Weitere Gegenſtände der Berathung lagen zur Zeit [illegible] nen.

Geleſen, genehmigt, unterſchrieben

Allemann. Dürng Niedmayer

Familianten gelangen zu lassen, welche sich auf einer Akademie oder ähnlichen höheren Lehranstalt – insofern zum Eintritt derselben die Ablegung des Abiturientenexamens oder das Zeugniß der Reife erfordert wird – zu einem wissenschaftlichen Berufe, als dem Baufach ꝛc. durch Studium vorbereiten.

d. h. auf einem Gymnasium oder einer Realschule I Ordnung

Herr Justizrath Dürre übernahm es, den bereits ausgearbeiteten Entwurf der Verwaltungs-Ordnung anderweit zu redigiren und mit dem gleichzeitig zu entwerfenden neuen Etat für die nächste Etatsperiode den Herren Stift Curatoren alsbald vorzulegen.

2. Sodann wurden nach den Dokumenten-Register und der letzten Jahresrechnung (pro 18 67/68) die Dokumente und Werthpapiere nachgesehen und richtig vorgefunden. Die Rechnungs-Atteste wurden durch Unterschrift vollzogen und es ist die Rechnung nebst Belägen nunmehr dem Magistrat einzureichen. Neben die letzte

Gegenwärtig
Herr Stadt- und Kreisgerichts-
Rath von Alemann
Herr Justiz Rath Dürre
Herr Gemeindeverordneten Spiel-
hagen.

Magdeburg den 3 Juni

In dem heutigen Termine d
Curatoren der Zierenschen
Familienstiftung wurde
1. der dem Magistrate demnä
vorzulegende Entwurf der
Verwaltungs Ordnung in
einigen Punkten, namentlich
in der Beziehung besprochen,
ob und in wie weit man eine
Ausdehnung der Stipendien
einführen wolle. In Berück-
sichtigung, daß seit Jahren die
etatsmäßige Zahl von 14 Stipen-
dien à 100 rt nicht mehr zur Ver-
leihung gekommen ist und daß
der von Michaelis d. J. an aufzu-
stellende neue Etat eine
Vermehrung der Stipendien
auf 16 zuläßt, einigte man s
dahin, den Betrag der Stipen
welcher von den auf Universi-
täten studirenden Familienkin
nicht beansprucht wird, nach ä
lichen Grundsätzen, wie die
Universitäts-Stipendien (mit
dem Maximum von je 100 rt ohn
zur Vertheilung unter solche

daselbst wurde eine Unterstützung von Fünf Thalern und dem Schulfond den 40 ℊ bewilligt.

6. Es kam zur Sprache, ob nicht irgend eine Möglichkeit vorhanden sei, eine höhere Verzinsung der beim hiesigen Magistrat zu 2½ Procent belegten Kapitalien von 4300 ℊ zu erlangen, vielleicht auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 2 März 1850. Herr Justiz-Rath Düne übernahm es, die Sache in dieser Beziehung nochmals zu prüfen und es sollen ihm zu diesem Behuf die betreffenden Acten zugestellt werden.

7. Ebenso übernahm derselbe, durch mündliche Rücksprache mit dem Herrn Magistrats-Dirigenten, nochmals den Versuch zu machen, eine Bestätigung der neuen Verwaltungs-Ordnung ohne die Weitläufigkeit eines Vereinsbeschlusses zu erlangen.

Weiter lag nichts zur Verhandlung und Beschlußfassung vor.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben.

v. Allmer   Düne   Melinger

des Kirchenmeisters von [illegible] bis Ostern 1868 steht nach den beigebrachten Zeugnissen entgegen und es ist demgemäß der Kopfzer mit Entscheidung versehen.

4. Die durch den Tod des Fräulein Henriette Spielhagen erledigte fortlaufende Unterstützung von jährlich 16 rℓ soll der Wittwe des im Februar d.J. zu Elmshorn in Holstein verstorbenen Tischlers Diederichs, Henriette geb. Müller, jedoch zunächst nur für das laufende Jahr, verliehen werden. Sie hat 6 Kinder, darunter 4 von 3 – 11 Jahren und befindet sich nach den vorliegenden Zeugnissen in großer Bedrängniß. Als Landkindin ist sie bereits legitimirt. Für eine Bewilligung der Unterstützung auf weiterhin sind ihre ferneren Anträge und deren Beglaubigung durch die Ortsbehörde abzuwarten.

5. Dem schwachsinnigen Wilh. Anton Becker zu Cammin wird auf Befürwortung des Magistrats

bach, Elisabeth Sophie Louise geb. Sellheim (später v. Sellheim) sei um das Universitäts Stipendium für ihren seit Oktober d. J. in Leipzig die Rechte studirenden Sohn Peter Anton Gustav v. Schwanebach unter Vorweisung ihres Tauf- und Traûscheins, des Taufscheins ihres Sohnes und eines Immatrikulationszeugnisses der Universität Leipzig nachgesucht. Da die Vornamen der Frau v. Schwanebach in ihrem Taufschein mit den in ihrem Copulationsschein und auch in dem Taufschein des Sohnes angegebenen nicht übereinstimmen, so soll dieselbe aufgefordert werden, zunächst diese Verschiedenheit zu heben; demnächst würde der Verleihung des Stipendii an ihren Sohn vom Ostern d. J. ab nichts entgegenstehen.

Die Einweisung in den Genuß dessen kann auch erst nach Beseitigung jenes Anstandes geschehen.

3. Die Fassung des Universitäts-Stipendii an den stud. phil. Aug. Hopffer, Sohn des prot. Stadtpfarrer Hopffer zu Bamberg, für

Gegenwärtig
Herr Stadt- und Kreisgerichts-
Rath von Alemann
Herr Justiz Rath Dürre
Herr Kämmerer Spielhagen

Magdeburg den 4. Juni 18[illegible]

Zu der heutigen Versammlung in der Zieringschen Familienstiftungs-Sache hatten sich die nebenstehend genannten Mitglieder des Curatorii eingefunden und es kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung.

1. Zuvörderst wurden nach den Dokumenten-Registern und der letzten Jahresrechnung die von dem Administrator und Rendanten Rock vorgelegten Dokumente nachgesehen und richtig vorgefunden mit Ausnahme des Dokuments über das inzwischen zurückgezahlte Bodensteinsche Hypothekkapital von 4500 rt Gold, statt welches mit Hinzunahme von 180 rt aus dem Kassenbestande 5500 rt Preußische 4½ % Staats-Anleihe angekauft sind; es wurden die betreffenden Obligationen ebenfalls vorgelegt und auch der nach dem letzten Kassen-Abschluß vorhandene Kassenbestand von 151 rt 22 sgr 8 d wurde vom Rendanten baar vorgezeigt.

2. Die [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Justizrath Brüse
Senator Spielhagen

(Kreisdeput. und Ritterschaftsrath von Alemann ist verreist.)

Magdeburg den 4. Juli 1870

Zu der auf heute anberaumten Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache insbesondere zur Revision der Dokumente und Werthpapiere behufs Einreichung der Jahresrechnung – hatten sich die unterzeichneten Mitglieder des Curatorii eingefunden.

1. Es wurden zuerst die Dokumente über die ausstehenden Hypothekkapitalien und die der Stiftung gehörigen Werthpapiere unter Vergleichung des Dokumenten-Registers und der letzten Jahresrechnung (pro Mich. 1868/69) nachgesehen und richtig befunden, namentlich auch die für die älteren Staatsanleihe-Obligationen eingetauschten 9550 Thlr in Obligationen der 4½ % consolidirten Staatsanleihe.

Die Abschließung des Kassen-Journals am heutigen Tage ergab für die Zieringsche Stiftung

9021 Thlr 7 Sgr 9 Pf in Einnahme
8400 Thlr 5 „ 7. in Ausgabe
621 Thlr 2 Sgr 2 Pf Bestand, welcher

von dem Rendanten Horn
ausgezahlt wurde.

Derselbe bemerkte, daß von diesem Bestande etwa 500 Thlr zinsbar angelegt werden könnten, da außerdem noch 750 Thlr bei der Sparkasse belegt sind, worauf der Rendant autorisirt wurde 500 Thlr consolidirte Staats Anleihe zu kaufen.

Das Attest zur Rechnung und der Einweisungsbericht wurden durch Unterschrift vollzogen.

2. Laut eingegangenen Schreibens vom 27 Juni c. hat der Magistrat gegen den pro Triennium 1869/72 aufgestellten Etat der Stiftung nichts erinnert, jedoch denselben in Rücksicht auf das in der Bearbeitung begriffene neue Stiftungsstatut vorläufig nur auf ein Jahr bestätigt.

Dieser Etat enthält den Passus, daß wenn die zu Universitäts-Stipendien ausgesetzte Summe (1600 Thlr) nicht voll in Anspruch genommen wird, der in jedem Semester übrig bleibende Betrag zu Stipendien für Mitglieder der Familie, welche sich auch einem

Auf Ersuchen der beiden übrigen Herren Curatoren übernimmt es Herr Justizrath Dürre, die dazu nöthigen Vorarbeiten zu besorgen, die dießfälligen Anträge beim Gericht zu stellen pp. Selbstverständlich sind diese über die gewöhnlichen Verpflichtungen eines Curators hinausgehenden Arbeiten aus der Stiftungs Casse angemessen zu vergüten, etwa nach der Taxe der Rechtsanwalte. – Die beiden andern Herren Curatoren werden zu dem Behuf eine Specialvollmacht auf Herrn Justizrath Dürre ausstellen. Letzterer wird sich bei den Vorarbeiten, namentlich zur Anfertigung eines Verzeichnisses der Familienmitglieder, der Hülfe des Kandidaten Roth bedienen, dem für dergleichen Extraarbeiten ebenfalls eine entsprechende Remuneration aus der Stiftungs Casse gewährt werden soll.

3. Durch den Tod der Wittwe Scheffer in Eisleben ist eine fortlaufende Unterstützung von 20 rℓ jährlich frei geworden. Es wurde beschlossen, dieselbe

2. Der Magistrat hat in einem Schreiben vom 15 März c. erklärt, daß er Bedenken tragen müsse, den ihm überreichten Entwurf einer neuen Verwaltungs-Ordnung der Stiftung als Patron zu bestätigen und denselben ohne weiteres die Bedeutung und Wirkung eines Stiftungsstatuts beizulegen. Der Entwurf sei als ein neues Familienstatut anzusehen und bedürfe zu seiner Gültigkeit der Genehmigung durch einen nach den gesetzlichen Vorschriften herbeizuführenden Familienschluß.

Diese Ansicht wurde zwar von den Mitgliedern des Curatoriums nicht unbedingt getheilt, indeß glaubte man von einer Remonstration sich keinen Erfolg versprechen zu dürfen und beschloß demnach, um die seit mehreren Menschenaltern schwebende Sache endlich zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen, einen Familienschluß zu extrahiren.

Gegenwärtig
Herr Rath- und Kreis-Gerichts-
Rath von Alemann
Herr Justiz Rath Dürre
Herr Betriebs-Director Spiel-
hagen.

Magdeburg den

Auf geschehene Einladung hatten sich die nebenstehend verzeichneten Mitglieder des Curatoriums der Zieringschen Familienstiftung zu einer Conferenz eingefunden.

1. Es wurden zunächst die im Verwahrsam des Rendanten der Stiftung, Secretairs Bock, befindlichen Hypotheken-Documente und Staatspapiere nachgesehen. Die zu Seite 1. und Seite 6 bis 15 und Seite 60 der pro Michaelis 1869/70 abgelegten Rechnung verzeichneten Documente und Staatspapiere der Stiftung, ausschl. die Cautionspapiere des Rendanten (Seit wurden vorgelegt und richtig befunden; außerdem legte derselbe eine nach Abschluß der Rechnung angekaufte Schuldverschreibung der Norddeutschen Bundes-Anleihe Litt C. № 6136 über 500 rt und 2 Sparkassenbücher zusammen über (Beleg der 15 Octbr. pr.) vor. Die Attesten unter der Rechnung wurden darauf durch Unterschrift vollzogen und selbige ist nunmehr dem Magistrat zu überreichen.

Unterstützungen ist durch den neuen Etat von 40 Thlr auf 60 Thlr erhöht.

Sicherem Vernehmen nach unterliegt übrigens die fernerweite Bestätigung des Etats Seitens des Magistrats keinem Bedenken.

Weiter war nichts zu verhandeln, da die übrigen vorliegenden Sachen im gewöhnlichen Geschäftsgange zu erledigen sind.

Gelesen, genehmigt, unterschr.

[illegible] Wellhagen

Dieses Protokoll ist Herrn Geheimen Rath Allemann nach seiner Rückkehr zu [illegible] vorgelegt u. mit den vollzogenen Expeditionen zurückgegeben d. 15/7. 70.)

3. Durch den im v. J. erfolgten Tod des vormaligen Oekonomen Hebb ist eine laufende Unterstützung erledigt geworden.

Die Armenpfleger erklären sich dafür, solche von Ostern ab der Wittwe des vor langen Jahren in Wolmirstedt verstorbenen Cantors Bennighausen, Sophie Elisabeth geb. Steffens zu verleihen. Dieselbe steht im 61. Lebensjahre, ist fortwährend kränklich [illegible] lebt mit einer ebenfalls nicht mehr jungen unverheiratheten Tochter zusammen und ihre Würdigkeit und Bedürftigkeit ist durch den Magistrat in Wolmirstedt bescheinigt. Sie hat seit 4. Jahren alljährlich eine außerordentliche Unterstützung bekommen.

4. Um außerordentliche Unterstützungen haben wieder nachgesucht

die Wittwe des Bergmanns Mo

geb. Oels zu Wiegersdorf und

die Wittwe des Sattlers Harting

Adelheid geb. Schütze zu Berlin.

Der Ersteren werden wieder zehn Thaler, der Letzteren fünf Thaler bewilligt.

Der Fond zu außerordentlichen

Akademie oder andern höhern Lehranstalt – zu deren Besuch das Zeugniß der Reife erforderlich wird – zu einem wissenschaftlichen Berufe vorbereiten, verwendet werden kann. Man war der Meinung, daß nunmehr dem stud. med. Ferdinand Boehm, welcher mit dem Zeugniß der Reife seit Ostern d. J. als Zögling der Friedrich Wilhelm. Akademie in Berlin Medicin [illegible] studirt, das Stipendium [illegible] ~~[illegible]~~ verliehen werden könne, jedoch zunächst nur für das laufende Semester. Es sind im laufenden Semester statt 16. nur 10. Universitätsstipendien zu vergeben, also noch 6. übrig und der p. Boehm entspricht vollständig den Bedingungen der Verleihung.

Durch den neuen Etat sind auch die laufenden Studienunterstützungen von 8 rt auf 10 rt halbjährlich erhöht. Der hohen Behörde ist den betreffenden Personen vom laufenden Halben Jahr (Ostern) an zu zahlen, und denselben, unter dem nöthigen Vorbehalt, davon Mittheilung zu machen.

Wittwe Arbeiter Liebing geb.
Ziegener zu Wiſſen zu ver-
leihen. Dieſelbe iſt 64 Jahre
alt und nicht mehr erwerbs-
fähig und hat bisher ſchon mehr-
fach außerordentliche Unter-
ſtützungen von der Stiftung
erhalten.

Die außerdem noch in Betracht
gezogenen

Wittwe des Bergmanns Möller
zu Wiegersdorf und
die Handſchuhmacher Müllerſchen
Eheleute in Charlottenburg
ſollen auch fernerweit mit
außerordentlichen Unter-
ſtützungen bedacht werden.

4. Der Wittwe Dieberichs geb.
Müller zu Elmenhorst (Holſtein)
welche ſich mit ihren 4 unerwa-
chſenen Kindern nach dem wie-
der beigebrachten Zeugniß der
Ortsbehörde noch fortwährend
in hülfsbedürftiger Lage be-
findet, wird die ſeit 3 Jahren
gezahlte fortlaufende Unter-
ſtützung von halbjährlich 10 Thlr.
fernerweit auf ein Jahr, vom
1. October 1870/71. bewilligt und
iſt ihr das verfloſſene Halb-
jahr jetzt zu zahlen.

Anwesend
Herr Rath- und Kreisgerichts-Rath
von Alemann
Herr Justiz Rath Dürre
Herr Justiz Rath Pfefferkorn

Magdeburg den 19 Sept
1873.

In der heutigen Conferenz der Curatoren der Zieringschen Familienstiftung wurde

1. die Jahres Rechnung pro Michaelis 1871/72 vorgelegt; die Documente und Staatspapiere über die darauf ausstehenden Capitalien wurden nachgesehen und richtig befunden, wobei zu bemerken ist, daß an Stelle der gekündigten Nordd. Bundes-Anleihe-Obligation über 500 rthl eine Obligation der consol. Staatsanleihe von gleichem Betrage angekauft und das Sparkassenbuch No 73348 A. zur Bestreitung der Ausgaben eingezogen ist, wie die Rechnung pro 1872/73 ergeben wird.
Die Rechnung pro Michaelis 1871/72 ist nunmehr dem Magistrat zu überweisen.

2. die Zustimmungs-Erklärungen zu der neuen Verwaltungs-Ordnung sind von ca 1100 Betheiligten eingegangen und sollen mit einem Namens-Ver

außerordentliche Unterstützungen nur in den allerdringendsten Fällen bewilligt werden; fortlaufende gar nicht, so lange nicht eine Änderung durch Abgang in der Zahl der gegenwärtigen Empfänger eintritt. Hinsichtlich der letzteren soll der Wittwe Diedrich in Elmenhorst bemerklich gemacht werden, daß ihr die bisherige Unterstützung nur noch für das nächste Jahr bewilligt werden könne.

Der Wittwe Apilius zu Wolkramshausen soll nur Weihnachten d. J. eine Unterstützung von 5 rth angewiesen werden; die für dieses Jahr noch disponible 5 rth soll die Wittwe Ezrodt in Urbach (72 Jahre alt) erhalten.

Die übrigen Unterstützung Suchenden sind z. Zeit abschläglich zu bescheiden.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben

v. Allmann. Dürr

wärtigen (auch die Jahre miteingerechnet, vorläufig nur bis Michaelis 1871 [illegible]) Etat der Stiftung noch 2 Jahre zu bestätigen, da nicht zu erwarten ist, [illegible] vor Ablauf von Jahresfrist die neue Verwaltungs-Ordnung die nach übrigen Seiten bis zu ihrer vollständigen Gültigkeit und Einführung durchlaufen hat.

Hierbei theilte der Curator Koch mit, daß von dem größten Theile der Familien-Mitglieder die Zustimmungs-Erklärungen eingegangen und eine Anzahl noch zu erwarten sei.

Nach etwa 4. Wochen sind die eingegangenen Erklärungen mit den übrigen Verzeichnissen dem Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu überweisen und die weiteren Anträge zu formiren.

4. Es gehen jetzt, angeregt durch die Mittheilung der neuen Verwaltungs-Ordnung, Unterstützungs-Gesuche in großer Zahl ein. Es können nach [illegible] den bestimmten Mittel

Rentenbriefen der Provinz Preuſſen übernommen, die Stiftung gegen Vergütung des Nennwerthes, als belegtes Kapital.

2. Die Stelle des dritten Curators iſt noch nicht wieder beſetzt. Es ſoll nochmals an Herrn Senator Spielhagen geſchrieben und ihm mitgetheilt werden, daß Herr Juſtiz Rath Pfefferkorn als [illegible] [illegible], als wirklichen Curator eintreten und nicht als ſein Stellvertreter, weil ihm, da er Familiant ſei, nicht recht paſſend erſcheine; Herr Spielhagen möge dies in Erwägung ziehen und, da er inzwiſchen auch darüber wohl ſich näher vergewiſſert haben werde, ob keine Abweſenheit von hier herbeigeführt oder dauernd ſein werde, ſich entweder darüber äußern, ob er ſeine Funktion als Curator ~~nicht~~ zu Gunſten des Herrn Pfefferkorn nicht lieber niederlegen wolle.

3. Beim Magiſtrate iſt der Antrag zu machen, die gegen-

Anwesend:

Herr Rath- und Land Gerichts-Rath von Alemann und
Herr Justiz Rath Dürre.

Magdeburg, den 13 [illegible]
1872.

In der heutigen Sitzung der Curatoren der Ziering'schen Familienstiftung wurde

1. die Jahresrechnung pro [illegible] 1870/71 vorgelegt, die Documente und Werthpapiere über die darauf ausstehenden Kapitalien nachgesehen und richtig befunden und der darauf bezügliche Vermerk in der Rechnung durch Unterschrift vollzogen. Die Rechnung ist nunmehr dem Magistrat einzureichen.

Zu bemerken ist, daß der Rendant und Administrator, Rentier Bock, statt der früher bestellten Caution von 800 Thlr in 5% Staats Anleihe Obligationen, welche vom Staat gekündigt und zurückgezahlt sind, und statt 200 Thlr in Sächsischen Rentenbriefen nunmehr eine Caution von 1000 Thlr in 4½% Schuldverschreibungen der consolidirten Staats Anleihe eingesetzt hat. Die 200 Thlr –

halten.

Damit fand sich für heute nichts weiter zu verhandeln.

Gelesen genehmigt unterschrieben

v Allmen Dürrig Mielhagen

5. Auch der Wittwe des ge[illegible] verstorbenen Lehrers [illegible] wich, Adelheid geb. Stein[illegible] Kinder) wird auf ihr Gesuch der eine außerordentliche Unterstützung von fünf [illegible] bewilligt.

6. Der Geheime Oberregierungs- und Provinzial Kammerbeamten Hellwig zu Danzig hat angezeigt, daß sein Sohn, der Stud. juris Anton Hellwig seit [illegible] August a.c. in Militairdienst bei unseren Truppen in Rendsburg stehe, und bittet, seinem Sohne die jetzt fällige 6te Stipendienrate bis dahin vorzuenthalten, wo derselbe die Fortsetzung seiner Studien nachweisen könne.
Dem Gesuche soll stattgegeben werden.

7. Herr Intendantur-Direktor Spielhagen hat mitgetheilt, daß er in nächster Zeit seinen Wohnsitz nach Jena verlegen werde.
Vorläufig bleibt derselbe Mitglied des Curatoriums; ob derselbe später einen Bevollmächtigten bestellen werde oder eine Ersatzwahl stattzufinden habe, bleibt weiterer Erwägung und Beschlußnahme vorbe-

hal-

Verzeichnisse derselben, ferner mit einem Verzeichniß derjenigen, welche die Erklärung nicht eingeschickt haben und gerichtlich vorzuladen sein werden (ca 30.) sowie derjenigen, welche ihrem Aufenthalte nach nicht bekannt sind oder im Auslande wohnen, nunmehr dem Königl. Stadt- und Kreis Gericht überreicht worden.

Dem Rendanten Bock wird für seine umfangreichen Mühwaltungen, ~~er~~ die derselbe in dieser Angelegenheit seit 2 Jahren gehabt hat und in Folge deren – durch den Eingang der Zustimmungs Erklärungen von nahezu 11/12tel der Familien-Mitglieder – ~~[illegible]~~ die gerichtlichen Kosten sehr vermindert worden, ein Honorar von Ein Hundert und Fünfzig Thaler bewilligt, zu dessen Zahlung die Genehmigung des Magistrats bei Einreichung der Jahres-Rechnung nachzusuchen ist.

3. Durch den Tod der Wittwe Schorth ist schon im vorigen

Uebertrag

c. der Wittwe Schrodt, Friedr. Sophie
geb. Dietrich zu Urbach . . 5. = 15

d. der unverehel. Arbeiter Ziegner,
Johanne Friedr. geb. Ziegner zu Annarode 5. = 15

e. der Wittwe Heine, Sophie Wilh.
geb. Woelfer zu Hermerode . 5. = 15

f. der Wittwe des Bergmanns
Moeller geb. Oels zu Wiegersdorf 10. =

g. dem schwachsinnigen Arbeiter
Wilhelm Anton Becker zu [illegible] 5. = 15

h. der unverehel. Arbeiterin Hering,
Marie geb. Weber zu Sangerhausen 5. = 15.

i. der Wittwe des Arbeiters Gottfr.
Christian Thormann zu Wippra
(für ihre unerzogenen Kinder) – 5. = 15.

k. der Wittwe des Predigers Otto
Grünheide hierselbst, desgl. – 10. = 30.

zusammen 65 Thlr = 195 M.

Es bleiben hiernach vom Ansatz pro 1874/75
noch 5 Thlr oder 15 M. übrig, welche event.
in der Rechnung in Rest-Ausgabe
nachzuweisen sind.

Die übrigen Bittstellerinnen, Wittwe
Hartwig, Wittwe Reinboth und Wittwe
Lochner sind abschläglich zu bescheiden.

3. Dem Rittergutsbesitzer v. Weichel-Mühl-
bach hat die Zustimmungserklärung zu

Herrn Ober- und Kreisgerichts Rath
von Alemann
Herrn Justiz Rath Dürre
Herrn Justiz Rath und ~~Notar~~ Aude

Magdeburg den 1. November
1875.

In der heutigen Conferenz der Curatoren der Zernikschen Familienstiftung wurden

1. unter Zugrundelegung der von dem Administrator und Rendanten Koch für das Rechnungsjahr von Michaelis 18⁷³/₇₄ gelegten Rechnung die Dokumente und Werthpapiere nachgesehen und richtig befunden.

Einige Werthpapiere, die noch nicht außer Cours gesetzt sind, wird der Koch mit diesem Vermerk (durch den Magistrat) sofort versehen lassen.

2. Aus dem etatsmäßigen Unterstützungsfond von 60 ℛ = 180 M. zu welchen die noch aus dem Jahre 18⁷²/₇₃. übrig gebliebenen 10 ℛ = 30 M hinzutreten, wurden folgende Unterstützungen bewilligt:

a. dem Schuhmachermeister Johann Andr. Valentin Dietrich zu Dannark 10 ℛ = 30 M
b. der Wittwe Hanemann, Marie Dorothea geb. Tölle zu Uhalle 5. = 15.

Sa. 15 ℛ = 45 M

4. Hinsichtlich der bezüglich der Ernen-
nung und Bestätigung der neu
Verwaltungsordnung [illegible]
Anträge an das Königl. Amt-, und
Kreisgericht wird Herr Justizrat
Dürre nächstens eine besondere
Conferenz veranlassen.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben
Dürre.

3. Unterstützungsbewilligungen.

a. Die von der Wittwe Diedrichs geb. Müller bis Ostern d. J. bezogene laufende Unterstützung von halbjährlich 10 ℛ soll die Wittwe Wolfer in Vatterode, die noch 6 unerzogene Kinder hat, erhalten.

b. Aus dem Fonds zu außerordentlichen Unterstützungen – 60 ℛ – wurden bewilligt:

dem 74jährigen Schuhmacher Dietrich in Dannerode	10 ℛ
der Wittwe Moeller in Wiegersdorf	5 ℛ
der Wittwe Ehrodt in Urbach	5 ℛ
der Wittwe Hanemann geb. Tolle das.	5 ℛ
der Wittwe Heine geb. Wolfer zu Hermerode	5 ℛ
den Ziegener'schen Eheleuten zu Annarode	5 ℛ
dem Arbeiter Becker zu Connern	5 ℛ
der Wittwe Hartwig zu Berlin	5 ℛ
der Wittwe Thormann zu Wippra	5 ℛ
	= 50 ℛ

Die noch übrig bleibenden 10 ℛ sollen für etwa noch vorkommende dringende Fälle reservirt, event. in die Jahresrechnung pro Michaelis 1873/74 in Rest gestellt werden. Die übrigen Unterstützungs-Gesuche sind abschläglich zu bescheiden.

Anwesend
Herr Justizrath Dürre
Director und Curator
Justizrath Pfefferkorn
(Herr Stadt- und Kreisgerichts-
Rath von Alemann war
durch Kränklichkeit am Er-
scheinen verhindert.)

Magdeburg den 6 Nov

In dem heutigen Termin der Curatoren der Zie Familienstiftung wurden

1. die Hypothekendokumente und Werthpapiere der Stiftung unter Zugrundelegung der Jahresrechnung von Michaelis 1872/73 nachgesehen.
   Es ist dabei zu bemerken, daß das Kapital von 2000 Thlr bei Ziegler am 1 Juli d. Js. zurückgezahlt ist und daß dafür 2000 Thlr in 4½ % Prioritäts-Obligationen der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft angekauft sind. Außerdem sind am 1. August d. Js. noch 300 Thlr in denselben Prioritäts-Obligationen angekauft.
   Das Sparkassenbuch No 70032 A. ist am 4 d. Mts zur Bezahlung von Stipendien und Heiraths-Ausstattungen eingezogen.
   Mit Berücksichtigung dieser Veränderungen wurden die Documente und Werthpapiere der Stiftung nebst dazu gehörigen Zinscoupons resp. Talons richtig vorgefunden.
2. Wurde ein an den Magistrat gerichtetes Gesuch vollzogen, wonach die Bestätigung des Etats bis Michaelis 1875 beantragt wird.

Transp. 35 ℛ

e. der Wittwe Hasemann geb. Toelle zu Urbach, 77 J. — 5 ℛ
f. der Wittwe Etzrodt geb. Dietrich daselbst, 73 J. — 5 ℛ
g. dem emeritirten Lehrer Schenk zu Helfta, 55 J. 5 ℛ
h. der Wittwe Heine geb. Wolfer zu Hermerode, 64 J. 5 ℛ
i. dem Schuhmacher Dietrich zu Dannerode, 71 J. — 5 ℛ
k. der ~~Ehefrau~~ Invaliden Ziegner geb. Ziegner zu Annarode, 71 J. — 5 ℛ

Sa. 65 ℛ

Die übrigen eingegangenen Unterstützungs-Gesuche können für jetzt nicht berücksichtigt werden.

Der Wittwe Diedrich zu Ehrenhorst wird die bisherige fortlaufende Unterstützung auch für das bevorstehende Winterhalbjahr bewilligt; es ist derselben aber zu eröffnen, daß die Unterstützung vom 1 April [illegible] jedenfalls aufhöre.

gez. genehm. [illegible]

v. Alemann [illegible] [illegible]

Jahre eine laufende Un[illegible]
von jährlich 10 Thlr. [illegible]
dieselbe wird, vom 1. April d. J. ab
der Wittwe des zu Wolkrams[illegible]
verstorbenen Cultur Arbeiters Spiller
geb. Junge, welche sich mit 4 noch
unerzogenen Kindern – sie hat
deren überhaupt 8 – in großer
Bedrängniß befindet und erwerbs-
unfähig ist, bewilligt. –

Außerdem sind noch disponibel
die Schorchsche Unterstützung
pro 1 April 1872/73 mit – 20 Thlr. –
und von dem Fond zu
außerordentlichen Unter-
stützungen pro Mons. 1872/73 – 45 Thlr.

= 65 Thlr.

Davon werden bewilligt
als außerordentliche Unter-
stützungen:

a. der Wittwe des Handarbeiters Woelfer zu Vatterode, zum Unterhalt ihrer 4 unerzogenen Kinder . . . . 10 Thlr.
b. dem ehemaligen Holzhauermeister Weber zu Urbach, 80 J. alt, – 10 Thlr.
c. der Wittwe des Bergmanns Moeller zu Wiegersdorf (wie schon in früheren Jahren) – 10 Thlr.
d. der Wittwe Gresche geb. Ziegner zu Annarode, 61 J. alt – 5 Thlr.

Σ = 35 Thlr.

der neuen Verwaltungs-Ordnung unbedingt entgegen, kommt auf den Antrag zurück, bei Gesuchen, Gewerbs- und Verehelichungsfällen 1 Goldgulden zum Besten der Kasse von den Familianten einzuheben und wiederholt auch seinen Antrag, seinem Sohn, Stud. jur. Raimund von Weitzel das Universitäts-Stipendium auf für das Semester von Weihnacht 1874 bis Ostern 1875 zu gewähren. Der in letzterer Beziehung von ihm angeführte Grund, daß die neue Verwaltungs-Ordnung vom Jahre 1870 ihm erst als Lehrmann mitgetheilt sei, ist hinfällig, da die bis dahin in Gültigkeit gestandene "verbesserte Instruction vom Jahre 1817" auch die Bestimmung enthält, daß sich der Stipendiat im ersten Vierteljahre nach seinem Abgang zur Universität zu melden habe.

Es ist weiters mit diesem Antrage abzuweisen und ihm zu erwiedern, daß das ~~C~~ Curatorium auf seinen erneuerten Antrag wegen des Goldguldens keine Folge geben könne und ihm überlassen müsse, seine Absicht in dem ~~[illegible]~~ anzustehenden Termine erneut geltend zu machen. Auch eine weitere Correspondenz mit der Kasse hat das Curatorium nicht einzulassen

Anwesend
Herr Stadt- und Kreisgerichts-
Rath von Alemann
Herr Justizrath und Divisions-
Auditeur Pfefferkorn

Magdeburg den 17. Fe

Zu der auf heute anberaumten Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache waren die Eingangs genannten Mitglieder des Curatorii erschienen. Herr Justizrath Dürre war durch Krankheit am Erscheinen behindert.

Zunächst wurde die für das Jahr von Michaelis 1875/76 von dem Rendanten Rock abgelegte Rechnung vorgelegt und nach Zugrundelegung derselben wurden die danach vorhandenen hinterlegten Hypotheken-Documente und Werthpapiere nachgesehen. Dieselben wurden vorgefunden bis auf

a die Obligation vom 20 Juni 1862 (Seite 6 N. 10 der Rechnung) über 5000 ℳ, welche von Einem Herrn Justizrath Dürre zum Gebrauch einer Subhastationssache übergeben ist, und

b die Sparkassenbücher N. 7334 und 80372 (S. 15) welche zur Bestreitung laufender Ausgaben namentlich an Unterstützungen der Familienstifts-Angelegenheit

Uebertrag : 165 rt

und der Wittwe des Pfarrer Grünheide ebendaselbst, für ihre beiden Kinder . . . 15.

= 180 rt

~~Die Gesuche~~

der Wittwe Lochner geb. Nagel zu Berlin
der Wittwe Hartwig geb. Schütze daselbst
der Wittwe des Arbeiters Thormann zu Wippra
der Wittwe Moeller geb. Pels zu Wiegersdorf
der verehel. Stering geb. Weber zu Sangerhausen

können für dies Mal nicht bewilligt werden. Die letzten 4. haben sich überdieß in diesem Jahre nicht gemeldet.

Als nicht zu berücksichtigen wurden erachtet die Gesuche

des Orgelbauers Heinrich Thalemann zu Böseinrode und
der verehel. Petzow geb. Foerste zu Carow

Weiter war nichts zu verhandeln

Geschehen, genehmigt unterschrieben

v. Allemann Dürre [illegible]

sitäts-Stipendium – das der stud. jur.
Weitzel – [illegible] geblieben, da derselbe
die Universität nicht mehr besucht hat.
Dasselbe soll nunmehr unter diejenigen
16 Stipendiaten des gedachten Semesters,
die nicht die volle Summe von 150 M.,
sondern nur 140 M. erhalten haben,
vertheilt werden.

4. An Unterstützungen wurden bewilligt:

dem Schuhmacher Johann Andr. Dietrich zu Dammerode —	30 M
der Wittwe Sophie Wilh. Heine geb. Woelfer zu Hermerode —	15.
der verehel. Arbeiter Ziegner Johanne Friedr. geb. Ziegner zu Annerode	15.
der Wittwe Friederike Elisabeth Erfrodt geb. Dietrich zu Urbach —	15
der Wittwe Marie Dorothea Staneman geb. Tolle daselbst —	15.
dem schwachsinnigen Arbeiter Wilh. Anton Becker zu Cammern —	15.
der Wittwe Ida Maschwang geb. Konesdky zu Breslau —	15
der unverehel. Auguste Scheffer zu Eisleben —	30.
der Wittwe des Arbeiters Richter Dorothea geb. Foerde zu Corner	15.
Latus	165 M

Praesent:
Herr Stadt- und Kreis Gerichts Rath
von Alemann
Herr Justizrath Dürre
Herr Justizrath Divis. Auditeur
Pfefferkorn

Magdeburg den 16 September
1876.

Zu der heutigen Zusammenkunft in der Zieringschen Familienstiftungs-Sache hatten sich die nebenstehend verzeichneten Mitglieder des Curatoriums eingefunden.

1. Zunächst wurden, unter Vergleichung mit der letzten Decharge-Rechnung, die Dokumente und Werthpapiere der Stiftung nachgesehen und richtig vorgefunden.
2. Die pro Michaelis 1874/75 abgelegte Rechnung ist dem Magistrat zu überweisen. Bei demselben soll gleichzeitig beantragt werden, die Prolongation des Etats noch bis Michaelis 1877 zu genehmigen. Bis dahin wird hoffentlich die neue Verwaltungs-Ordnung die Bestätigung erlangt haben. Wesentliche Veränderungen des gegenwärtigen Etats würden überdies zur Zeit nicht in Frage kommen.
3. Aus dem Semester von Michaelis 1875 bis Ostern 1876 ist ein Revenuen-

6. der bisherige Etat ist mit Beyschluß
abzulehnen. Bei dem Mag
soll die Verlängerung auf ein Jahr
beantragt werden, da bis dahin die
neue Verwaltungsordnung festgestell
geändert geworden oder doch dieselbe bald
nahe sein wird.

Gelesen, genehmigt unterschrieben.

Allemann. Dürr Schröder

Das Curatorium ist der Ansicht, daß
a. da dem „Hopffer jun. während des
Sommersemesters wenig oder gar
nicht den philosophischen Studien obgelegen
haben werde, was auch die Worte in
dem Zeugniß: „nach Möglichkeit"
zu bestätigen scheinen, ihm das
Stipendium nicht gezahlt werden könne,
b. daß ihm auch zum Besuch der Kriegs-
schule die Verleihung eines Stipendii
(d. h. eines solchen, worauf auch
die Akademiker Anspruch haben)
nicht in Aussicht gestellt werden
könne, da zum Besuch der Kriegs-
schule ([illegible]) ein Reifezeugniß
nicht erforderlich sei.

5. Herr Justizrath „Pfefferkorn brachte
die Frage wieder zur Sprache, ob nicht
die auf den militairärztlichen Bildungs-
Anstalten zu Berlin (Friedrich-Wilhelms-
Institut, = Pepinière) Studierenden
den auf der Universität Studierenden
gleichzustellen seien. Die beiden
anderen Curatoren trugen indeß Be-
denken, hierauf einzugehen. Die
Betreffenden seien nicht bei der
Universität immatriculirt und
es erscheine nicht räthlich, den Kreis der
Universitäts Stipendiaten zu erweitern,
da die Geldmittel nur knapp zureichten

4. Dem zweiten Sohne des Kaufmanns
zu Bamberg, Emmanuel Wilhelm
wurde auf Grund der beigebrachten Zeugnisse
das Stipendium pro Michaelis 1874–75 ver-
liehen. Derselbe war als Studirender der
Philosophie an dem König. Lyceum zu Bamb
immatrikulirt und durch ein früher
beigebrachtes Attest war bescheinigt, daß
nach den organischen Bestimmungen für
das höhere Schulwesen in Bayern die philo-
sophische Section der Lyceen des Königreichs
mit der philosophischen Facultät der Landes-
Universitäten gleichgestellt und gleichbe-
rechtigt sei.

Der Hopffer hat nun angezeigt, daß sein
Sohn sich bis zum 20 Juli c. auf dem Lyceum
befunden, zu gleicher Zeit ~~[illegible]~~ seinen
einjährig-freiwill. Militairdienst absol-
virt, inzwischen aber sich entschlossen
habe, die militairische Carrière zu verfolgen
und etwa 2 Wochen vor dem Schluß des
Semesters als Portepeefähnrich nach
Erlangen versetzt sei.

Herr Hopffer fragt an,

ob sein Sohn auch noch die 2te Rate des
Stipendii, also den Betrag pro Ostern
bis Michaelis c., bekommen könne, und

ob derselbe, wenn er am 1. April 18
die Kriegsschule zu München besuche,
den Genuß des Stipendii erhalten
dürfe.

eingegangen sind.

Die Rechnung ist nunmehr dem Magistrate zu überweisen.

Hierauf wurde die vom Königl. Stadt- und Kreisgericht abschriftlich mitgetheilte Terminsverhandlung vom 24 Januar c. die Bestätigung des Familienschlusses bezüglich der neuen Verwaltungsordnung betreffend, nebst dem vom Rechtsanwalt Ostenoble in Vollmacht der Herren v. Weitzel, Vater und Sohn, gegen die Verwaltungsordnung eingelegten Widerspruch durchgegangen.

Man war der Ansicht, daß der Widerspruch in allen Punkten unhaltbar und unbegründet sei; es soll dieß in einer dem Kgl. Stadt- und Kreisgericht zu überreichenden Gegenschrift dargelegt und beantragt werden, die Verwaltungsordnung pure zu bestätigen.

Sodann wurden noch einige eingegangene Unterstützungs-Gesuche mitgetheilt. Ueber dieselben und die sonst noch einzusendenden derartigen Gesuche

Anwesend
Herr Geh. Justizrath Dürre
" Direktions-Assistent, Justizrath Pfeffercorn
" Oberlehrer Dr Keldenmeister

Magdeburg den 5 September 1878.

Zu der heutigen Sitzung der Zieringschen Familienstiftung hatten sich die hierunter verzeichneten Mitglieder des Curatorii eingefunden.

1. Zunächst wurde die für das Jahr von Michaelis 1876/77. von dem Administrator und Rendanten Bock aufgestellte Rechnung vorgelegt und unter Vergleichung mit derselben wurden die Dokumente und Werthpapiere ~~nachgesehen~~. über die ausstehenden Kapitalien nachgesehen und richtig befunden.

Die zuletzt angekauften 8200 M in Schuldverschreibungen der 4½% consolidirten Staats-Anleihe sind noch nicht außer Cours gesetzt, weil eine gesetzliche Unterbringung in Aussicht stand. Wenn letztere nicht bis zum Schluß d. J. stattfinden sollte, wird die Außercourssetzung bewirkt werden.

Von den bei der Sparkasse belegten Geldern sollen 1000 M zum Ankauf von Schuldverschreibungen

soll erst im Verlaufe des Jahres [illegible] festgestellt werden, da es sich empfiehlt – was auch schon in den letzten Jahren beobachtet ist – die Gesuche zusammen ins Auge zu fassen, um danach das Maß der Bedürftigkeit, mit Rücksicht auch die vorhandenen beschränkten Mittel, besser beurtheilen zu können.

Weiteres war für heute nicht zu verhandeln.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben.

Allmers. [illegible]

der neuen Verwaltungsordnung abzuwarten und ein Bedürfniß zu Abänderungen des gegenwärtigen Etats augenblicklich nicht vorliegt.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben.

v. Allemer Düren

erant. mit [illegible] konnte aber für jetzt nicht berücksichtigt werden, da der disponibele Fond nicht so weit reichte.

Die übrigen eingegangenen Unterstützungsgesuche wurden abgelehnt.

3. Der Geheime Regierungsrath Spielhagen zu Breslau hat angezeigt, daß sein Sohn, stud. juris Walter Spielhagen, dem das Universitäts-Stipendium pro Michaelis 1875/78 verliehen ist, in dem letztverflossenen Jahre von Michaelis 1876/77 krankheitshalber seine Studien habe unterbrechen müssen, von Michaelis d. J. ab aber dieselben wieder fortsetze, und bittet, denselben von da ab und bis Michaelis 1879 wieder in die Stipendiatenliste mit aufzunehmen. Dem Gesuch ist stattgegeben und die nicht abgehobenen Stipendienraten pro Michaelis 1876/77 unter die übrigen Stipendiaten der beiden Semester nachträglich zur Vertheilung zu bringen.

4. Beim Magistrate ist zu beantragen, den letzten Etat der Stiftung noch einmal auf ein Jahr zu prolongiren, da es wünschenswerth ist der Zeitpunkt der Bestätigung

Transp. 30 M.

b. die Wittwe Marie Dorothee Hanemann geb. Toelle zu Urbach, 80 Jahr — 15.
c. die Wittwe Friederike Elisabeth Ehrardt geb. Dietrich daselbst, 76 J. — 15.
d. die Wittwe Wilhelmine Heine geb. Woelfer zu Hermerode, 68 J. — 15.
e. die verehel. Arbeiter Ziegner, Johanne Fried. geb. Ziegner zu Annarode, 75 J. — 15.
f. die Wittwe des Bergmanns Moeller geb. Oels zu Wiegersdorf, 62 J. — 15.
g. der erwerbsunfähige Arbeiter Wilhelm Werner zu Coennern, 43 J. — 15.
h. die Wittwe des Arbeiters Richter Dorothee geb. Zerste zu Carow, 78 J. — 15
i. die Wittwe Adelheid Hartwig geb. Schütze zu Berlin, 50 J. — 15.
k. die verehel. Arbeiter Hering Marie geb. Weber zu Sangerhausen, 57 J. — 15.
l. die Wittwe des Arbeiters Gottfried Christiane Thormann zu Wippra, 47 J., 3 Kinder — 15.
180 M.
m. ~~die Wittwe des Schneiders Lochner, Elisabeth geb. Nagel zu Berlin, 6[illegible] J. — 15.~~
n. ~~die Wittwe des Arbeiters Bergmann Marie geb. Werner zu Siersleben. 63 J. 15.~~

Die Wittwen Lochner, Bergmann und Goldschmidt wurden ebenfalls als hülfsbedürftig anerkannt und

einer noch bedürftigeren Fami-
zuzuwenden sei. Die Wittwe hat noch 200 Mk und 135 M. anderweite Subsistenzmittel und wenn sie auch bei ihrem Alter und ihrer Kränklichkeit nicht eben mehr verdienen kann, so dürften ihre Verwandten noch etwas mehr für sie thun können.

Das Curatorium beschließt, ihr von dem erwähnten Jahresbetrag der laufenden Unterstützung 30 Mk als einmalige Unterstützung, die laufende Unterstützung aber von Ostern d. J. ab der Wittwe des verstorbenen Schreiners Grünheide zur Verpflegung und Erziehung ihrer resp. 10 und 8 Jahr alten Kinder zu bewilligen. Die Frau hat nur ein Wittwengehalt, gar kein Vermögen, auch keine vermögenden Anverwandten und muß sich sehr kümmerlich durchzuhelfen suchen.

2. Von dem zu außerordentlichen Unterstützungen bestimmten Fond von 180 M. sollen pro [illegible] 1876/77 erhalten:

a. der Schuhmacher Joh. Andreas Valen-
Dietrich zu Dannerode, 75 Jahr alt – 3

Anwesend:

Herr Stadt- und Kreisgerichts Rath von Alemann

Herr Geh. Justiz Rath Dürre

Herr Justiz Rath und Consist. Rendant Pfefferkorn

Magdeburg den 20. October 1877.

Zu der heutigen Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache hatten sich die nebenstehend verzeichneten Herren Curatoren eingefunden.

1. Nach Vollziehung einer Quittung über das zurückgezahlte Grape'sche Capital und eines Renunciations-Consenses für den verehel. Ackergutsbesitzer Krüger in Remkersleben wurde über die Vertheilung der Unterstützungsfonds berathen und beschlossen.

Durch den Abgang resp. erfolgten Tod der unverehel. Elise Alsleben zu Leipzig ist eine laufende Unterstützung von halbjährlich 30 M. seit Michaelis v. J. vakant geworden.

Um dieselbe hat sich die 63jährige Schwester der Verstorbenen, die unverehel. Emilie Alsleben zu Leipzig, unter Befürwortung Seitens des Bürgermeisters Weydemann zu Quedlinburg dringend beworben. Das Curatorium ist jedoch der Ansicht, daß diese laufende Unterstützung

der 4% consolidirten Staats-Anleihe verwendet werden.

2. Unterstützungen.

a. Ueber die im v. J. vakant gewordene fortlaufende Unterstützung (der verstorbenen Wittwe Friedensburg) ist ein definitiver Beschluß noch nicht gefaßt. Es waren dazu in Vorschlag gekommen die Wittwe Hanemann geb. Toelle zu Uebach und das Fräulein Cecilie Alsleben zu Leipzig.

Es wird beschlossen, die pro 1. April bis 1. October c. noch disponible halbjährige Rate von 30 M. der Wittwe Hanemann als außerordentliche Unterstützung, vom 1. October d. J. ab aber den statutenmäßigen Betrag von halbjährlich 30 M. der Cecilie Alsleben als fortlaufende Unterstützung zu bewilligen.

Als außerordentliche Unterstützung (aus dem Fond von 180 M.) wurden ferner bewilligt

b. dem Schuhmacher Dietrich zu Dannerode, 76 Jahr alt, — 30 M

c. der Wittwe Marie Dorothea Richter geb. Foerste zu Carow, 70 J. – 15.

In Anbetracht, daß die Sicherheit des Kapitals eine sehr gute und für solche (größere) Kapitalien ein Zinssatz unter 5% jetzt nicht ungewöhnlich ist, beschließt das Kuratorium, dem Schuldner das Kapital von jetzt an zu $4\frac{3}{4}$% zu belassen, womit derselbe vorläufig auch zufriedengestellt sein dürfte.

2. Wurden die im Laufe des Jahres eingegangenen Unterstützungs-Gesuche, 20 an der Zahl, welche zuvor schon bei den Mitgliedern des Kuratorii circulirt haben, durchgegangen und nach sorgfältiger Erwägung nachstehende Unterstützungen bewilligt:

a. dem Schuhmacher Valentin Dietrich zu Dannerode, 77 Jahr alt, 30 M
b. der Wittwe Auguste Hanemann geb. Voelle zu Urbach, 82 J. – 30 M
c. der Wittwe Dorothea Richter geb. Foerste zu Carow – 15 M
d. der Wittwe des Dr. med. Hoffmann geb. Illgen zu Jena – 30 M
e. der Wittwe Adelheid Hartwig geb. Schütze zu Berlin – 15 M

f.

¹ zur Erziehung ihrer Kinder

Geh. Justiz Rath Dürre
Professor Dr. Reidemeister
Rendt. Rent. D. Borr

Magdeburg den 8. October 1879.

In der heutigen Conferenz zu welcher sich die hierunter verzeichneten Mitglieder des Curatorii eingefunden hatten, wurde

1. die vom Rendanten und Administrator der Stiftung, Rentier Borr, für das Jahr von Michaelis 1877/78 abgelegte Rechnung durchgesehen und die Documente und Werthpapiere über die ausstehenden Kapitalien vorgelegt und richtig befunden.
Die Rechnung hatte auch sonst zu Monitis keinen Anlaß geboten und ist nunmehr dem Magistrat zu überweisen

Einer der Hypothekenschuldner, der Fuhrherr Heinrich Hatzky, auf dessen Grundstück Breiteweg No 188 ein Kapital von 19200 M zur ersten und zweiten Stelle in Abtheilung III à 5% Zinsen für die Zieringsche Stiftung eingetragen steht, hat die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4½ % beantragt

Dieselbe soll dem Magistrate zur
Bestätigung eingereicht werden
Gelesen, genehmigt, unterschrieben
Dürr Schürkorn, Reidemeister

der Stiftungskasse in Aussicht gestellt, ebenso dem Secretair Horn. Letzterer hat die Remuneration bereits empfangen. Herr Justizrath Pfefferkorn offerirte im Einverständniß mit Herrn Dr. Heidenreich Herrn Geh. Rath Dürre eine Remuneration von 150 M., welche von Letzterer acceptirt wurde, und auf die Kasse anzuweisen ist.

6. Bei Ausgabe der neuen Statutenänderung an die Familien-Mitglieder soll auch eine kurze Ansprache in Druck beigefügt werden, worin eine Anregung gegeben wird, daß Diejenigen, welche dazu in der Lage sein möchten, die Fonds der Stiftung durch ein Geschenk oder Legat zu vermehren, der Stiftung, deren Mittel bei dem starken Anwachsen der Familie nicht mehr zureichen, in dieser Beziehung gedenken möchten.

7. Von dem Administrator und Rendanten wurde der Entwurf eines neuen Etats der Stiftung für die Jahre 1879–85 vorgelegt und in allen Positionen gutgeheißen

Sodann widmete Herr Hofrat
Dürre dem Andenken des am
25 Februar d. J. verstorbenen
ersten Curators, Herrn Ober-
Kreisgerichtsrath von Alemann,
welcher seit dem Jahre 1849 das
Curatorium geführt und die Inter-
essen der Stiftung und der Se-
minarmitglieder allezeit mit
Liebe, Wohlwollen und strenger
Gewissenhaftigkeit wahrgenommen
hat, Worte ehrender Anerken-
nung, welcher auch die übrigen
Anwesenden zustimmten. –

Für Herrn von Alemann ist
bereits der mit gegenwärtige
Herr Oberlehrer Dr. Reidemeister
zum Mit-Curator gewählt und
vom Magistrate bestätigt laut
Verfügung vom 1. Juni d. J.
Von diesem Tage ab ist auch das
statutenmäßige Honorar Herrn Dr.
Reidemeister zu zahlen.

5. Durch Beschluß vom 24. April 18[illegible]
wurde Herrn Geheimen Hofrath Dürre
für die zur Herbeiführung des
Familienstiftungs Beschlusses bezüglich
der neuen Verwaltungsordnung
zu besorgenden Vorarbeiten eine
angemessene Remuneration aus-

4\. Die neue Verwaltungsordnung der Stiftung ist nach langwierigen Verhandlungen am 21. Juni d. J. vom Königl. Stadt- und Kreisgericht bestätigt worden.
Herr Justizrath Pfeffermann hat sich mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 3. derselben veranlaßt gesehen, da er seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hat, für sich einen Stellvertreter im Curatorio zu ernennen, und zwar den bisherigen Administrator und Rendanten der Stiftung, Stadtverordnetenvorsteher Horn. Es soll hiervon dem Magistrat behufs der Bestätigung und Ertheilung eines neuen Legitimationsattestes Anzeige gemacht werden.
Herr Geheime Rath Dürre sprach sein Bedauern über das Ausscheiden des Herrn Justizrath Pfeffermann aus, dankte ihm für seine bisherige Mitwirkung und bat ihn, den Interessen der Stiftung auch ferner eine freundliche Theilnahme zu schenken und dem vieljährigen Zusammenwirken im Curatorio eine freundliche Erinnerung zu bewahren.

c. der Wittwe des Dr. Hoffmann zu
zur Erziehung ihrer Kinder, jedoch
zunächst nur als einmalige Unterstützung (nach [illegible] [illegible] des Kindes) 30.

d. der Wittwe Scheuer geb. Hoffmann
zu Halle a/S. desgl. — 15.

e. der Wittwe des Maurers
Conrad zu ~~Cöthen~~-Bernburg,
desgl. — 15.

f. der Wittwe Luise Erdmann
geb. Heise zu Harzgerode — 15.

Der Antrag wegen Bewilligung eines Erziehungsgeldes für Natalie Helene Agnes Fabricius und das Unterstützungsgesuch der Wittwe Diederichs zu Elmenhorst wurden abgelehnt, ebenso dasjenige des Klempners Mehlmann zu Berlin. Ueber den Restbetrag des Unterstützungsfonds bleibt die Ausgabe noch vorbehalten, da noch einige Meldungen schon in den früheren Jahren Unterstützten zu erwarten sind.

3. Wurden mehrere ausgeloste [illegible] vollzogen und Meldungen zur Heirathsaussteuer anerkannt und deren Eintragung in die bestehende Liste genehmigt.

f	der Wittwe des Bergmanns Möller geb. Oels zu N. Sachswerfen	15 th
g.	dem schwachsinnigen Arbeiter Becker zu Cönnern	15.
h.	der verehel. Arbeiter Hering Marie geb. Weber zu Sangerhausen	15.
i	der Wittwe des Pfarrers Günther Bertha geb. Kuhlmann zu Gerbstedt	20
		185 th

womit der Unterstützungsfonds von 200 th, aus welchem bereits im März d. J. — 15. für die Zimmermann'sche Familie bewilligt sind, erschöpft ist. Auf die sonst noch eingegangenen Unterstützungs-Gesuche ist abschläglicher Bescheid zu ertheilen.

3. Im Hinblick darauf, daß mehrere von den Obengenannten einer fortlaufenden Unterstützung recht bedürftig sind, z. B. die Wittwen Günther und Hoffmann, soll beim Magistrat in Werben angefragt werden, ob die Wittwe Haase geb. Haase, welche seit längeren Jahren eine solche Unterstützung empfängt, dieselbe noch

hat, wurde beschlossen, dieselbe jetzt noch nicht dauernd anderweitig zu verleihen, sondern zunächst der Wittwe Hoffmann geb. Illgen wieder 30 M und dem alten Schuhmachermeister Dittrich 30 M. ferner zahlen zu lassen, dem letzteren erst jedoch dann, wenn Nachricht darüber eingegangen ist, daß er sich noch am Leben befindet.

Ferner wurden bewilligt:

der Wittwe Dänemann geb. Toelle zu Urbach . . .	15 M
den Weber Gassmann'schen Eheleuten zu Nohra . .	15 M
der Wittwe Richter geb. Kaste zu Carow . .	15 M
der Wittwe Hartwig geb. Schulze zu Berlin . .	15 M
dem Arbeiter Becker zu Coennern	15 M
der Wittwe Steuer geb. Hoffmann zu Halle a/S . .	15 M
der Wittwe Erdmann geb. Heyne zu Harzgerode	15
der Wittwe Goldschmidt geb. Müller zu Hannover	15

der

Anwesend

Herr Oberlehrer Dr. Reidemeister
Stadtverordnetenvors. a. D.
Botz

(Herr Geh. Justizrath Dürre ist durch Krankheit am Erscheinen verhindert.)

Magdeburg den 14. September 1881

In der heutigen Conferenz der Curatoren der Zieringschen Familienstiftung wurden

1. die der Stiftung gehörigen Werthpapiere nachgesehen. Dieselben, wie solche in der pro Michaelis 1879/80 abgelegten Rechnung Seite 11 – 13 und Seite 58 aufgeführt sind, wurden vorgefunden bis auf die Nummern 38938 und 38940 à 3000 M, und No 23863 bis 23868 à 1500 M und No 15086 bis 15089 à 300 M in Schuldverschreibungen der 4½ % consolidirten Staatsanleihe, welche zur Ausleihung der Hypothekkapitalien bei Sarstedt und Spahn verkauft sind.
2. wurde über die Vertheilung des Unterstützungsfonds berathen und die im Laufe des Jahres eingegangenen Unterstützungs-Gesuche einer Prüfung unterzogen. Hinsichtlich der frei gewordenen laufenden Unterstützung, welche die Wittwe Pfennighausen bezogen

und es hier nach unserer Ansicht unberücksichtigt geblieben, obwohl davon man gern eine Bewilligung gemacht hätte, wenn es zugänglich gewesen wäre.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben

Reidemeister Born

verausgabt 60 M.

Aus dem Vermächtniß werden bewilligt:

a. für den Schuhmachermeister Dietrich zu Dannerode . 30 M.
b. für die Wittwe Hanemann geb. Soelle zu Urbach . 15.
c. für die Wittwe Richter geb. Foerste zu Carow — 15.
d. für die Wittwe des Dr. Hoffmann geb. Illgen zu Jena — zur Erziehung ihrer Kinder . . 30.
e. für die Wittwe Hartung geb. Schütze zu Berlin . . 15.
f. für die Wittwe Luise Erdmann geb. Heyne zu Harzgerode — 15.
g. für die Wittwe des Bergmann Goldschmidt geb. Müller zu Hannover 15.
h. für die Wittwe Schulrath Lochner geb. Nagel zu Berlin . . 15.
i. für den fast erblindeten Mechaniker G. A. Müller in Hamburg 15
= 165 M.

Hierdurch wird der statutmäßige Unterstützungsfond allerdings um Mk. überschritten; die größte Bedürftigkeit der Obengenannten rechtfertigt aber diese Ueberschreitung

nungsjahres von Michaelis 1878/79
gemeldeten Schweine (23) auf 73
für jedes Schwein festgesetzt. Die
diesfallsigen Zwangsbeitreibungen sind
vollzogen und werden sofort abge-
führt werden.

3. Unterstützungen.
Aus der Rechnung von Michaelis
1878/79 sind 30 M. für Unter-
stützungen auf die Rechnung pro
1879/80 zu übernehmen.
Dieser Betrag wird dadurch ge-
deckt, daß die laufende Unter-
stützung der Wittwe Haase und
deren Kinder vom 1. Oktober v. J.
an in Wegfall gekommen ist und
erst vom 1. April d. J. an wieder
verliehen wird. Dieselbe soll von
diesem Zeitpunkt an die Wittwe
des Lehrers Günther, welche geborene
Volkmann erhalten, welche sich mit
7. Kindern, wovon 4. noch schulpflichtig,
in größter Bedrängniß befindet.
Auch der Fond zu außerordentlichen
Unterstützungen (100 M.) sind im
Laufe des Rechnungsjahres von Mich-
aelis 1879/80 bereits bewilligt und

Anwesend
Herr Oberlehrer Dr. Heidemeister,
" Stadtv. Rentier a.D. Roth
(Herr Geh. Justizrath Dürre war durch Krankheit am Erscheinen behindert.)

Magdeburg den 16. October 1880

In der heutigen Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache wurden

1. unter Zugrundelegung der pro Michaelis 1878/79 abgelegten Jahresrechnung die Dokumente und Werthpapiere der Stiftung nachgesehen und richtig befunden. Die Rechnung nebst Belägen ist nunmehr dem Magistrat zu übergeben.

   Der Magistrat soll zugleich ersucht werden, sich damit einverstanden zu erklären, daß Stipendienraten, welche an einzelne Studenten wegen Mangels der erforderlichen akademischen Zeugnisse nicht abgehoben werden, künftig nicht nachträglich unter die übrigen Studierenden des betreffenden Semesters vertheilt werden, sondern in die Stiftungskasse zurückfließen.

2. Die Heiraths-Aussteuern sind nach der Zahl der in dem Rech-

sehr benöthigt ist, da ihre Kinder
erwachsen sein und ihrer Leitung
nicht mehr bedürfen werden.
Leider war nichts zu verschaff
Gelesen, genehmigt, unterschrieben
Simon Niedermeier Ron

der Wittwe Lochner geb. Nagel
zu Berlin 15 M
dem fast erblindeten Maschinisten
G. A. Müller in Hamburg 20 M
(zwanzig Mark),
der Wittwe Auguste Etzrodt geb.
Erdmann zu Urbach 15 M
der Wittwe Petschmann geb. Gabriel in der Friedrichstadt 15 M
in Summa 245 M

Bewilligt sind in diesem Jahre
schon an die Wittwe Hanemann,
die Wittwe Karstedt und die
Gassmann'schen Eheleute je 15 M,
zusammen 45 M, macht mit den
obigen 245 M überhaupt 290 M.

Dazu sind verfügbar:
der etatsmäßige Unterstützungsfond pro Michaelis 1880/81 — 200 M
die unabgehoben gebliebene
2te Rate der Unterstützung
der verstorbenen Henninghausen
pro Ostern bis Mich. 1880 — 30 M
und die beiden Raten dieser
laufenden Unterstützung aus
dem Jahre von Michaelis 1880/81 — 60 M

= 290 M

3. dem Mechaniker Müller in [illegible]	
4. der Wittwe Hanemann geb. Telle zu Urbach . .	15.
5. der unverehel. Joh. Karstedt zu Breslau . .	15.
6. den Weber Gassmannschen Eheleuten zu Nohra — .	15.
7. der Wittwe des Bergmanns Moeller zu Wiegersdorf .	15.
8. dem schwachsinnigen Arbeiter Becker zu Coenner . .	15.
9. der Wittwe Neuer geb. Hoffmann zu Halle a/S. —	15.
10 der Wittwe Thormann geb. Liebing zu Wippra .	15.
11. der Wittwe Erdmann geb. Heine zu Harzgerode —	15.
12. der Wittwe Goldschmidt geb. Müller zu Hannover	15.
13. der Wittwe Lochner geb. Nagel zu Berlin . .	15.
14. dem Arbeiter Andr. Friedrich Kühne zu Gorsbach —	15.
15. dem ehemaligen Schäfer Johann Andreas Kühne zu Drebsdorf	15.
16. der unverehel. Caroline Wolf. Becker zu Gorenzen .	15.
Summa	275.–

Etatsummen von . . . 200 M
im laufenden Rechnungsjahre
bereits . . . 30 M
angewiesen; bleiben 170 M

Frei geworden sind 2 laufende Unterstützungsbeträge à 60 M (Wittwe Hennighausen und Fräulein Fabricius).
Da zur Zeit unter den vorliegenden Unterstützungsgesuchen kein so recht geeigneter Candidat vorhanden ist, dem eine fortlaufende Unterstützung zu verleihen wäre, dagegen Mehreren mit einer kleineren Unterstützung geholfen wird und der Andrang von solchen gross ist, so wird beschlossen, den Betrag der beiden Raten von . . . 120 M
dies Mal mit zu außerordentlichen Unterstützungen zu verwenden.

Als solche werden bewilligt:

1. dem Schuhmachermeister Dietrich zu Dannerode . . . 30 M
2. der verwittweten Dr. Hoffmann zu Jena . . . 30.

Seite 60 M

Anwesend
Herr Bürgermeister Dr. Funk
" Oberlehrer Dr. Reidemeister
der Stadtv. Vorsteher u. d. Stadtrath
Bock

Magdeburg den 20 Septemb

In der heutigen Conferenz in der Zieringschen Familienstiftungssache wurde Folgendes verhandelt.

1. Es bietet sich Gelegenheit dar, die auf dem Roederschen Grundstück Breiteweg No 30a in der dritten Abth. No 1-3. eingetragenen Kapitalien von 12000 M., 4500 M und 19500 M zu 4½ % Zinsen gegen Cession zu erwerben. Da das Grundstück für diese 3 Kapitalien von zusammen 36000 M. völlig pupillarische Sicherheit bietet und die Stiftung die Zahlungsmittel theils in gekündigten Hypothekkapitalien und Rhein-Nahe-Eisenbahn-Prior.-Obligationen, wie auch in Schuldverschreibungen der 4½% Staatsanleihe besitzt, so beschließt das Kuratorium die Darleihung des Kapitals und es soll dazu sofort die Genehmigung des Magistrats eingeholt werden.

2. Die Vertheilung der Unterstützungsfonds betreffend, so sind auf d

weite Dispositionen über diese, sowie über die schon früher vakant gewordene laufende Unterstützung der verstorbenen Wittwe Pfennighausen bis zur nächsten Konferenz vorzubehalten.

3. Der Wittwe Karstedt zu Breslau wird auf ihr wiederholtes Gesuch noch einmal eine außerordentliche Unterstützung von 15 M bewilligt; es soll ihr aber dabei eröffnet werden, dass sie ferner Unterstützungen nicht erhalten könne, da sie persönlich auf solche keinen Anspruch habe, ihre Kinder aber ihrer Pflege entwachsen seien.

4. Nach dem Abgang des Geh. Justizrath Dürre ist in das Curatorium der von Alemannschen Stipendienstiftung aus dem Curatorio der Zieringschen Familienstiftung für die weibliche Linie ein Mitglied zu deputiren.

Herr Stadtrath Funk übernahm auf Ersuchen diese Funktion.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschlossen gez. ut.

Funk Heidemeister Born

Zu den Geschäften übergehend wurde

1. die von dem Administrator und Rendanten Bock für das Jahr von Michaeli 1880/81 gelegte Rechnung einer vorläufigen Durchsicht unterworfen und insbesondere wurden die Dokumente und Werthpapiere vorgelegt, welche nach Seite 6–15 und Seite 54. der Rechnung vorhanden sein sollen. Sie wurden sämmtlich richtig befunden. Die Rechnung und Vermögensübersicht ergiebt dies Mal einen Vermögenszuwachs von 1270 M. 14 ₰. Sie ist demnächst dem Magistrat einzureichen.

2. Fräulein Agnes Fabricius hat die Anzeige gemacht, daß ihre Tante, Fräulein Auguste Fabricius zu Sonnenburg, welche seit vielen Jahren eine fortlaufende Unterstützung von 60 M jährlich aus der Stiftung bezogen hat, gestorben ist.

Es wurde beschlossen, die weitere

Anwesend:
Herr Stadtrath Dr. Funk
Oberlehrer Dr. Reidemeister
Stadtverordn.-Vors. a. D. Bock

Magdeburg den 1. März 1882

Nachdem der Herr Geheime Justizrath Dürre, Stellvertreter des vor einiger Zeit verstorbenen Amtsraths Zimmermann zu Dambeck, die Funktion als Curator der Zieringschen Familienstiftung niedergelegt hat, ist von den beiden anderen Curatoren der Amtsrichter Werner Zimmermann zu Eisleben zum Mit-Curator der Stiftung erwählt worden, welcher seinerseits den Herrn Stadtrath Dr. Funk hierselbst zu seinem Stellvertreter ernannt hat. Der Magistrat hat diese Wahl unterm 1. Febr. c. bestätigt.

Herr Stadtrath Funk war zur heutigen Conferenz eingeladen und erschienen; derselbe wurde von den beiden anderen Curatoren freundlich begrüßt und übernahm auf deren Ersuchen die Stelle des Vorsitzenden.

Sofern aber der alte Becker nicht mehr am Leben sein sollte, würde die Wittwe Möller und Wittwe Thormann die dem Ersteren bewilligten 30 M zu gleichen Theilen erhalten können.

3. Es ist möglichst darauf zu halten, daß die Stipendiaten und sonstigen Geldempfänger ihre Quittungen pünktlich einsenden, damit die Vergleichung der Rechnung mit den Belegen erleichtert wird und nicht auf das Postquittungsbuch zurückgegangen zu werden braucht.

Weiter war nichts zu registriren.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben

Reidemeister, Bock

Trsp. 275 M

17. der Wittwe Friedrich Stephe geb. Werner zu Aseleben – 15.

Summa 290 M.

wodurch die disponibele Summe erschöpft ist.

3. Durch den Abgang des Herrn Dr. Funk als Bürgermeister nach Eisleben tritt wieder eine Vakanz im Curatorio ein. Die beiden übrigen Mitglieder des Curatorii bedauern das Ausscheiden des Herrn Dr. Funk auf das lebhafteste und sagen ihm für seine bisherige Mitwirkung aufrichtigen Dank.

Herr Bürgermeister Dr. Funk wird veranlassen, daß Herr Amtsgerichtsrath Zimmermann für ihn einen andern Stellvertreter ernennt.

Gelesen, genehmigt, unterschrieben

Funk Reidemeister Born

2. Zum Administrator wurde gemäß § 8 des Statuts der Kreiscommunal-Secretair Bernstein gewählt und die von ihm bereits bewirkte Uebernahme der Akten- und anderen Gegenstände, sowie die Beschaffung eines Locals im Hause große Schulstraße No 7 hier genehmigt.

Der p. Bernstein erklärte, daß er die nach dem jetzigen Kassen-Journal vorhandenen Kassenbestände, die Dokumente und Werthpapiere von den Erben des Herrn Borck richtig ausgeliefert erhalten habe.

Der p. Bernstein hat eine Caution in Consols von 3000 M. zu bestellen, welche nebst Coupons und Talons zur Aufbewahrung im Magistrats Depositorium offerirt werden soll. Die übrigen Effekten der Stiftung sollen vorläufig in der Verwahrung des Administrators bleiben.

Herr Stadtrath Hahn erklärte sich bereit, vierteljährlich am 18ten jedes ersten Quartalsmonats die Stiftungskasse zu revidiren.

3. Dem emer. Lehrer Gustav Schorch in Eisleben, sowie der verehel. Krug geb. Dietz in Salzhagen wurden je 15 Mark Unterstützung bewilligt, welche durch inzwischen erfolgten Tod des p. Hannemann und des p. Rahne disponibel geworden sind.

4.

Anwesend
Landrath Hahn
Justizrath Kretschmann
Oberlehrer Dr. Reidemeister

Verhandelt
Magdeburg den 13. September 1884.

In der heutigen Conferenz wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1. Herr Justizrath Kretschmann brachte zur Sprache, daß in nächster Zeit ca 45 Morgen Hahn'sche Acker im Ackers im Niederndodelebener Felde theilungshalber meistbietend verkauft werden würden. Herr Landrath Hahn wurde ermächtigt, auf den Ankauf einer den [illegible] Lande (von ca 16000 M.) angrenzenden Ackerfläche bis zum 20fachen Betrage der bisherigen Pacht, auch auf den Ankauf von Acker im Dodeleber Felde, welche in nächster Zeit verkäuflich werden, Bedacht zu nehmen.

2. Außerordentliche Unterstützungen wurden bewilligt

a.	dem Schäfer. Dietrich in Dankerode	30 M.
b.	" Maler Hassmann in Nohra	15,
c.	der Wittwe Möller in Wiegersdorf	15,
	~~" Wittwe Steuer geb. Hoffmann~~	
d.	" " Thormann in Sippra	15,
e.	" " Goldschmidt in Hannover	15,
f.	" " Lochner geb. Nagel in Berlin	15,
g.	" Wwe. Berner in Görenzen	15,
h.	" Ehefr. Hesse in Auleben	15,
i.	dem Schäfer Kühne in Drebsdorf	15,
k.	" Invaliden Frenzel in Hettstedt	15,
l.	der Wwe. Krug geb. Lietz in Sülzhain	15,
m.	" " Bischoff geb. Nagel in Berlin	15,
n.	" Frl. Drewin in Carlinenhof	15.

o. dem emer. Lehrer Schmelz in Eisleben 15.
p. der Wittwe Petermann hier 20.
q. dem Weber Gebhardt in Nebra 15.

3. Anbelangend den einen Specialfall, soll an der Einforderung standesamtlicher Heirathsurkunden behufs Legitimation festgehalten werden.

4. Dem stud. Oels in Breslau, welcher als 1jähr. dient und zwei Collegia ~~gehört~~ belegt und bezahlt, aber nicht gehört hat, soll das Universitäts-Stipendium für jetzt nicht bewilligt werden; wenn er im vierten Jahre studirt, so soll ihm das Stipendium für dieses nachbewilligt werden.

5. Von dem Schreiben des Herrn Justizraths Pfeffermann in Berlin betreffs des Etats per Michaelis 18 89/90 wurde Mittheilung gemacht.

v. g. u.

Hellen Kietzmann Reinhardt

g. w. o.

Bernstein.

4. Dem L. Fricke konnte ein Stipendium für jetzt nicht bewilligt werden, da er noch minderjährig ist, sondern sein Vater ^in London^ zur Zeit [illegible] sich befindet. Die hiesigen Verwandten [illegible] soll die Sache nochmals zur Erwägung gegeben und er dem entsprechend beschieden werden.

5. Die Hypothekenschuldner der Stiftung sollen von der Wahl des neuen Administrators schriftlich benachrichtigt werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Hahn Kretschmann Reidemeister

g. w. o.

Bernstein

Magdeburg den 20. August 1884.

Anwesend
Herr Stadtrath Hahn
" Justizrath Kretschmann
" Dr. Reidemeister.

In heutiger Conferenz wurde der ~~Entwurf~~ zum Etat pro ^[illegible]^ 1884 – 1890 vorgelegt.

Principaliter und behufs Vermehrung des Capitalstocks wurde beschlossen:

1. die Stipendien für 20 Stipendiaten à 240 M. auf 4800 M.
2. die Heirathsaussteuern für 20 Fälle à 80 M. " 1600 "
3. die Summe für Unterstützungen auf 800 "

festzusetzen und

4. das Honorar des ersten Curators von 120 M. ~~ebenfalls~~ zum Capital zu schlagen (gleich den [illegible] Abstrichen ad 1 und 2. Ersparten.)

Der danach abzuändernde, auf 8389,83 M. in Einnahme und Ausgabe balancirende Etat soll dem Magistrat zur Genehmigung eingereicht werden (mit entsprechender Motivirung).

n. der Wittwe Hesse in Auleben 15 M
o. " " Bischoff in Berlin 15 "
p. dem Handarbeiter Kühne in Löbenrode 15 "
300

2. Dem Fräulein Mathilde Mons in Berlin wurde bis auf Weiteres eine laufende Unterstützung von jährlich 60 M bewilligt.

3. Die pro Michaelis 18 81/82 gelegte Rechnung war einer vorläufigen Durchsicht unterworfen und die Dokumente und Werthpapiere wurden nachgesehen.

v. g. u.
Kretschmann. Reidemeister Born
g. u. w.
Bernstein.

Verhandelt
Magdeburg den 6. November 1883.

Anwesend:
Herr Justizrath Kretschmann
" Oberlehrer Dr. Reidemeister
" Baurath Hahn

1. In der heutigen Conferenz wurde der an Stelle des verstorbenen Rendanten Born in das Curatorium neu eingetretene Herr Baurath Hahn von Herrn Justizrath Kretschmann freundlichst begrüßt. Herr Baurath Hahn, ~~übernahm auf~~ durch das Mitglied des Curatorii, Herrn Justizrath Pfefferkorn zu seinem Stellvertreter erwählt, wiederholte seine bereits ausgesprochene Bereitwilligkeit zum Eintritt in das Curatorium und übernahm auf Ersuchen des Herrn Justizrath Kretschmann den Vorsitz im Curatorium. Herr Dr. Reidemeister erklärte sein völliges Einverständniß hiermit.

treter der weiblichen ~~Familie~~ Linie, eine Caution die zu übernehmen Herr Justizrath Kretschmann sich bereit erklärte.

Weiteres war für heute nicht zu verhandeln.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben

Kretschmann. Reidemeister Born.

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Oberlehrer Dr. Reidemeister
" Rendant Born.

Verhandelt

Magdeburg den 14. Septbr. 1883.

In der heutigen Conferenz in Sachen der Ziering'schen Stiftung wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1. Außerordentliche Unterstützungen wurden bewilligt:

a.	dem Schuhmacher Dietrich in Dankerode	30 M.
b.	der Wwe Hanemann in Nebach	15.
c.	dem Maler Hassmann in Nohra	15.
d.	" Rektor Beizer in Cönnern	15.
e.	der Wwe Steuer geb. Hoffmann	15.
f.	" " Thormann in Wippra	15.
g.	" " Goldschmidt in Hannover	15.
h.	" " Lothner in Berlin	15.
i.	" " Erdmann in Harzgerode	15.
k.	" " Hoffmann in Jena	30.
l.	" " Müller in Wiegersdorf	15.
m.	dem Mechaniker Müller in Hamburg	20.

215

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
Herr Oberlehrer Dr. Reidemeister
der Stadtverordnetenvorsteher
und A Bock

Magdeburg den 27. October

Nachdem der Landrichter Werner Zimmermann zu Stade zu seinem Stellvertreter im Curatorio der Zieringschen ~~Familien~~stiftung an Stelle des Oberbürgermeisters Dr. Funk den Herrn Justizrath Kretschmann [illegible] resp. ernannt hat und diese Ernennung vom Magistrat bestätigt ist, war derselbe heute zu einer Conferenz eingeladen, zu welcher sich auch die beiden andern Curatoren eingefunden hatten. Herr Justizrath Kretschmann wurde von denselben freundlich begrüßt und erklärte sich auf Ansuchen bereit, den Vorsitz im Curatorio zu übernehmen.

Derselbe wurde mit den Geschäften im Allgemeinen bekannt gemacht und unterzeichnete mit den beiden andern Curatoren einige vorliegende Ausfertigungen.

Herr Dr. Reidemeister und Bock wählten Herrn Justizrath Kretschmann auch zum Mit-Collator der von Alemannschen [illegible]stiftung, als Ver-

rg Kahn
Justizrath Kretschmann
Dr. Reidemeister.

Verhandelt
Magdeburg den 19. September 1885.

In der heutigen Conferenz wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Im Etat sind zu laufenden Unterstützungen 600 M. und zu außerordentlichen Unterstützungen 200 M. ausgesetzt. Die durch Todesfall erledigten 3 laufenden Unterstützungen à 60 M. sollen vorläufig nicht verliehen, die Beträge vielmehr, soweit nöthig, zu außerordentlichen Unterstützungen verwendet ~~werden~~ und ein etwa verbleibender Überschuß zum Capital geschlagen werden.

2.

Außerordentliche Unterstützungen wurden bewilligt:

a. dem Schuhmacher Dietrich zu Dankerode	30 M.
b. den Peter Hassmann'schen Eheleuten zu Nohra	15 "
c. der Bergmannswittwe Müller zu Wiegersdorf	15 "
d. " Wwe. Steuer geb. Hoffmann zu Halle	15 "
e. " " Goldschmidt geb. Müller zu Hannover	15 "
f. " " Lochner geb. Nagel zu Berlin	15 "
g. " unverehel. Caroline Wilh. Berner zu Gorenzen	15 "
h. " Wwe. Hesse geb. Werner zu Ahleben	15 "
i. dem Berginvaliden Frenzel zu Hettstedt	15 "
k. der Wwe. Bischoff geb. Nagel zu Berlin	15 "
l. " unverehel. Albertine Drewin zu Stolp.	15 "
m. dem emer. Lehrer Gustav Schorch zu Eisleben	15 "
n. der Wwe. Erdmann geb. Heine zu Harzgerode	15 "
o. dem Kottler Conrad Müller zu Rhinow	15 "
p. der Wwe. Pfeiffer geb. Lietz zu Wieda	15 "
q. " " Petschmann geb. Gabriel hier	15 "
r. dem Weber Gebhardt zu Hohnstein	15 "

Uebertrag

17. Wittwe Braumann in Stendal	
18. Wittwe Thelemann in Hamburg	
19. Wittwe L'hermet in Halle	15
20. Wittwe Otto zu Brandenburg	15
21. Wittwe Duden hier	15
22. Handarbeiter Franke in Abberode	15.
23. Apotheker Heinemann hier	15.
zusammen	365 M.
Hierzu treten die dem Weber Haßmann in Nebra, welcher sich im vorigen Jahre zu spät gemeldet hatte, nachträglich bewilligten und auf die Rechnung pro 18 86/87 angewiesenen	15
in Summa wie oben	380 M.

bemerkt wird, daß früher Unterstützte, welche sich nicht von Neuem gemeldet haben, nicht berücksichtigt sind.

Die laufenden Unterstützungen à 60 M.
an die Wittwe Grunheide hier,
" " " Günther in Gerbstedt,
" den Musikus Wolfert in Egeln
" die Wittwe Wolfer in Vatterode
" " Emilie Alsleben in Leipzig
" " Mathilde Mons in Erfurt
wurden weiter bewilligt. Dagegen soll die für die blödsinnige Agnes Mathilde Grunheide in Hettstedt bisher gezahlte laufende Unterstützung von 60 M. vorläufig nicht weiter gezahlt werden, bis die von dem Vormund Schmidt verlangten Aufklärungen eingegangen und für genügend befunden worden sind.

Verhandelt
Magdeburg den 17. September 1887.

Anwesend
Justizrath Kretschmann
Regierungsrath Scheuppe
Oberlehrer Dr. Reidemeister.

Bei Anwesenheit nebenverzeichneter Mitglieder des Curatorii wurde in heutiger Conferenz Folgendes verhandelt bezw. beschlossen:

1.

Es wurde beschlossen, außer der statutmäßig zu außerordentlichen Unterstützungen ausgesetzten Summe von 200 M. bei der großen Anzahl eingegangener Unterstützungsgesuche auch diejenigen 180 M. wiederum zu vertheilen, welche durch den Abgang von langjährigen laufender Unterstützungen verfügbar geworden sind. Es sollen erhalten:

1.	Schuhmacher Dietrich in Dankerode	30 M.
2.	Vater Gassmann in Nebra	15 "
3.	Wittwe Möller zu Wiegersdorf	15 "
4.	Wittwe Steuer in Halle	15 "
5.	Wittwe Goldschmidt in Hannover	15 "
6.	Wittwe Lohner in Berlin	20 "
7.	Wittwe Hesse in Auleben	15 "
8.	Berginvalide Frenzel in Hettstedt	15 "
9.	Wittwe Bischoff in Berlin	15 "
10.	Albertine Drewien in Stolp	15 "
11.	Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 "
12.	Lehrer Wittwe Müller in Rhinow	15 "
13.	Wittwe Gebhardt in Hohnstein	15 "
14.	Wittwe Strube in Seehausen	15 "
15.	Handschuhmacher Müller in Charlottenburg	15 "
16.	Müller Herboth in Nordhausen	15 "
	Seite	260 M.

daß er das Kapital innerhalb der ersten 5 Jahre nicht kündigt.

3.

Der Rendant und Administrator der Stiftung machte davon Mittheilung, daß er zum 1. October c. seine Wohnung und damit auch das Stiftungsgeschäftszimmer im Hause große Schulstraße No 7 räume und daß er vom Herrn Oberbürgermeister Boetticher die Erlaubniß erhalten habe, von da ab die Aktenschränke der Stiftung im hiesigen Rathhause aufstellen zu dürfen, woselbst der Geldkasten mit den Documenten bereits verwahrt werde.

Die Anwesenden nahmen von dieser Anzeige Kenntniß und erklärten ihr Einverständniß.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Kettmann [illegible] Heidenreich

p.	der Wittwe Petschmann geb. Gabriel hier	15 M
q.	" " Gebhardt zu Nohra	15.
r.	" " Strube zu Seehausen	15.
s.	dem Handschuhmacher Müller in Charlottenburg	15.
t.	der Wittwe Herms geb. Herzog in Neuhütten	15.
u.	für die 5 Minorennen Thelemann in Hamburg	15.
v.	ad u. z. H. des Landrichters Dr. Rieme das.	
v.	der Wittwe Thormann in Wippra	15.
w.	für die minorenne Minna Liebig das.	15.
	ad v u. w. z. H. des Bürgermeisters Worth das.	
	zusammen	350 M.
	Hierzu die dem Reg. Kanzlist Hudemann im Oktober v. J. bewilligten, auf die Etats-Summe des laufenden Jahres anzuweisenden	30.
	überhaupt also . . .	380 M.

womit die für außerordentliche Unterstützungen disponible Summe erschöpft ist.

2.

Die von dem Juwelier A. Sarstedt beantragte Zinsermäßigung von 4½ auf 4% für das aus Stiftungsfonds ihm geliehene Hypothekkapital von 13700 M wurde vom 1. Januar 1887 ab genehmigt. Es soll dabei versucht werden, von Sarstedt eine Erklärung zu erhalten,

daß

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Regierungsrath Schuppe
" Oberlehrer Dr. Reidemeister.

Verhandelt
Magdeburg den 27. September 18[illegible]

In der heutigen Conferenz wurde folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die durch Abgang der bisherigen Empfänger verfügbar gewordenen 180 M. aus bisher laufenden Unterstützungen sollen bei der großen Anzahl vorliegender Anträge wiederum zu außerordentlichen Unterstützungen mit verwendet werden und wurden an solchen bewilligt:

a.	dem Schuhmacher Dietrich zu Dankerode	30 M
b.	der Wittwe Möller zu Wiegersdorf	15 "
c.	" " Steuer zu Halle	15 "
d.	" " Goldschmidt zu Hannover	15 "
e.	" " Lothner zu Berlin	20 "
f.	" unv. Caroline Betker zu Gorenzen	15 "
g.	" Wittwe Heße zu Auleben	15 "
h.	dem Berginvaliden Frenzel zu Hettstedt	15 "
i.	der Wittwe Bischoff zu Berlin	15 "
k.	" unv. Albertine Drewien zu Stolp	15
l.	dem Lehrer emer. Schorch zu Eisleben	15
m.	der Wittwe Erdmann zu Harzgerode	15
n.	dem Sattler Müller zu Rhinow	15
o.	der Wilhelmine Pfeiffer geb. Stetz zu Wieda	15

[illegible]
[illegible] Hahn
Justizrath Kretschmann
Regierungs-Rath Schuppe
Oberlehrer Dr. Reidemeister

Verhandelt

Magdeburg den 23. Maerz 1856.

Behufs Neuconstituirung des Curatoriums in Folge der Austrittserklärung des zum besoldeten Bürgermeister der Stadt Nordhausen gewählten Herrn Stadtrath Hahn waren auf Einladung des Herrn Justizrath Kretschmann die untengenannten Herren heute zu einer Conferenz zusammengetreten.

Herr Justizrath Kretschmann sprach Herrn besoldeten Bürgermeister Hahn herzlichen Dank aus für die seitherige Leitung der Geschäfte u. begrüßte Herrn Regierungs-Rath Schuppe als den Herrn Justiz Rath Pfefferkorn ernannten Stellvertreter im Curatorium. Herr Regierungs-Rath Schuppe wird die Genehmigung seiner Behörde zur Annahme des Amtes beibringen und soll demnächst der formelle Antrag auf Bestätigung beim Magistrate eingereicht werden.

Herr Dr. Reidemeister und Herr Regierungs-Rath Schuppe ersuchten demnächst Herrn Justizrath Kretschmann, den Vorsitz im Curatorium zu übernehmen; derselbe erklärte sich hierzu, sowie zur Abhaltung der vierteljährlichen Kassen-Revisionen bereit.

v. g. u.

Hahn Kretschmann Reidemeister Schuppe

g. w. o.

Bernstein.

5. dem Maurer Albert Conrad zu Friedeburgerhütte

6. der Wittwe Strube geb. Knorr zu Sechausen

Aus den noch disponibel bleibenden zusammen 20 M. sollen etwa nachträglich sich noch meldende Unterstützungsbedürftige berücksichtigt werden. 300

Zur Motivirung der erfolgten Ablehnung mehrerer Unterstützungsgesuche wird Folgendes registrirt:

ad 6, 12, 13, 14, 18, 23, 25, ~~28~~ des Verzeichnisses liegen keine Meldungen vor, ad 28 keine amtliche Bescheinigung der Hülfsbedürftigkeit.

ad 4. Arbeiter Becker zu Connern mag, wenn nöthig, von seiner Heimathsbehörde unterstützt werden.

ad 16. verehl. Krug geb. Dietz zu Salzhain wird von ihrem Sohne unterstützt werden können.

ad 30. der [illegible] Hans Scharschmidt zu Clötze hat zugestandener Maßen Vermögen und erscheint deshalb nicht unterstützungsbedürftig.

ad 31. Eisenb. Arb. Dieter Granert zu Langenselbold hat eine amtliche Bescheinigung über seine Bedürftigkeit nicht beigebracht.

ad 32. Reg. Kanzlist Hudemann zu Dessau. Demselben würde nach Lage der Verhältnisse mit einer geringfügigen, für zahlreiche andere Familienväter dringend nöthigen Unterstützung nicht geholfen sein.

ad 32. nachträgl. 30 M. bewilligt.

ad 34. Handschuhmacher Carl Müller in Charlottenburg. Die Hülfsbedürftigkeit ist nicht amtlich bescheinigt.

ad 34. Bescheinigung eingegangen u. 15 M. gezahlt.

ad 35. Müller Friedr. Herbothe in Urbach desgl.

ad 27. Maler Gebhardt zu Hohnstein wird bemerkt, daß die Unterstützung künftig wegfallen soll, wenn die Hülfsbedürftigkeit nicht von Neuem amtlich bescheinigt wird.

Weiter war Nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Yalen Kettemann Riedemann

140

2.

Der Privatmann Jakob Röder, dessen zu Magdeburg, Breiteweg No. 30ª belegenes Grundstück Seitens der Stiftung mit 36000 M. zur ersten Stelle à 4 1/2 % Zinsen hypothekarisch beliehen ist, hat von diesem Grundstücke den hinteren, zum größten Theil aus Gartenland bestehenden Theil verkauft und die Pfandentlassung dieses Theiles beantragt. Die Gebäude des verbleibenden Restgrundstücks von 5 ar 62 qm. sind laut vorliegenden Lagerbuchs-Auszuges mit 61,280 M. bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät gegen Feuersgefahr versichert; der Grundwerth ist à 60 M. per qm. zu 33,720 M. geschätzt, der Gesammtwerth beträgt also 95,000 M.

Die beantragte Pfandentlassung wurde bewilligt, jedoch soll z. Roeder sich noch verpflichten, das Kapital vor Ablauf von drei Jahren nicht zu kündigen.

Weiter war nichts zu verhandeln.

G. g. u.

E. Kittelmann. Rüdemeister

Uebertrag

15. an die Wittwe Otto in Brandenburg	15
16. " " " Duden in Wernigerode	20
17. " " " Thelemann in Leer	15
18. " " Lehrer Wenzel'schen Eheleute in Nohra	15
19. " " Wittwe Herms in Neuehütten	15
20. " " Schmidt'schen Eheleute in Polleben	15
21. " " Pfarrwittwe Steffens in Wernigerode	20
22. " deren gebrechliche Tochter	20
23. " die Wittwe Müller in Aschersleben	15
24. " " " Dürker in Münster	15
25. " " verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15
26. " " Wittwe Kieling in Roßla	20
27. " " " Förster in Osterode	20
Summa	440 M
Hierzu die ad 1 bewilligten ——	330 "
zusammen	770 M
so daß von der Etatssumme von	800 "
verfügbar bleiben —— . ——	30 M

3.

Der Privatmann Karl Goersch, auf dessen Grundstück Ebendorferstraße No 3 hier für die Ziering'sche Stiftung 16500 M. à 4½ % Zinsen zur ersten Stelle hypothekarisch eingetragen stehen, hat beantragt ihm zu gestatten, daß er aus der Provinzial-Städte-Feuersocietät entschädi

und

Geheimrath Kretschmann
Regierungsrath Schuppe
Professor Dr. Reidemeister.

Verhandelt
Magdeburg den 20. September 1890.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Zu den bereits bewilligten 5 laufenden Unterstützungen à 60 M. = 300 M. wurde eine solche auch der verehelichten Grahlow, Marie geb. Behrens in Bärwalde, vom 1. April c. ab bewilligt.

2.

Außerordentliche Unterstützungen wurden bewilligt:

1.	an die Gaßmann'schen Eheleute in Nohra	15 M.
2.	" " Wittwe Möller in Wiegersdorf	15
3.	" " " Steuer in Halle	15
4.	" " " Goldschmidt in Hannover	15
5.	" " " Löhner in Berlin	15
6.	" " Küsterin Dether in Gorenzen	15
7.	" " Albertine Drewien in Stolp	15
8.	" " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15
9.	" " " Müller in Rhinow	15
10.	" " " Pfeiffer in Wieda	15
11.	" " " Gebhardt in Nohra	15
12.	" " " Strube in Seehausen	15
13.	" den Handschuhm. Müller in Charlottenburg	15
14.	" die Wittwe Thelemann in Hamburg	25
	Seite	220 M.

Uebertrag	
7. an die unverehel. Drewien in Stolp	15
8. " " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15
9. " " " Müller in Rhinow	15,
10. " " " Pfeiffer in Wieda	15,
11. " " " Gebhardt in Hohnstein	15,
12. " " " Strube in Seehausen	15,
13. " den Handschuhmacher Müller in Charlottenburg	15,
14. " die Wittwe Braumann in Stendal	15,
15. " " " Thelemann in Hamburg	15,
16. " " " Thormann in Wippra	15,
17. " " " Otto in Brandenburg	15,
18. " den Handarbeiter Franke in Abberode	15,
19. " " ehem. Apotheker Heinemann hier	15,
20. " die Ehefrau Reichelt in Nohra	15,
21. " den Weber Wenkel u. Frau in Nohra	15,
22. " die Wittwe Herms in Neuehütten	15,
23. " den Arbeiter Schmidt u. Frau in Polleben	15,
24. " die Schmidt'schen Minorennen in Dresden	15,
25. " " Pastorwittwe Steffens in Alterstedt	15,
26. " " Wittwe Müller in Aschersleben	15,
27. " " " Ducker in Fürstenwalde	15,
28. " " Frau Breidenbach in Altenhasslau	15,
29. " " Wittwe Kieling in Rossla	20,
in Summa	440 M.

2.
Stud. jur. Fritz Drewien hat angezeigt und durch Sittenzeugniß der Universität Greifswald und Bescheinigung des Professors Dr. Weismann nachgewiesen, daß er Collegia im Sommersemester 18 belegt, aber wegen Einziehung zum Militair hat besuchen können, und um Stipendienzahlung gebeten.

Das Stipendium soll gezahlt werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Kretschmann

[illegible] Kretschmann
Regierungs-Rath Schuppe.

Verhandelt
Magdeburg den 21. September 1889.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

In Folge des Antrages der Direction der Neinstedter Anstalten vom 25. März cr. wurde die laufende Unterstützung von jährlich 60 M. für die im Elisabethstift zu Neinstedt untergebrachte Agnes Mathilde Gruenheide von Michaelis 1888 ab wieder bewilligt unter der Bedingung, daß alljährlich ein behördlich beglaubigtes Lebensattest vorgelegt werde.

Hiernach sind 6 laufende Unterstützungen à 60 Mark mit 360 Mark zu zahlen, es bleiben also von der Etatssumme von 800 Mark zu außerordentlichen Unterstützungen 440 Mark verfügbar.

Dieselben wurden wie folgt vertheilt:

1. an die Weber Gaßmann'schen Eheleute	15 M.
2. " " Wittwe Möller in Wiegersdorf	15 "
3. " " " Steuer in Halle	15 "
4. " " " Goldschmidt in Hannover	15 "
5. " " " Lothner in Berlin	15 "
6. " " unverehel. Becker in Gorenzen	15 "
Seite —	90 M

3.

Stud. jur. Lutteroth hat angezeigt, daß er wegen Krankheit das Studium im Sommersemester 1888 hat aussetzen müssen.

Das Stipendium wurde, vorbehaltlich der Beibringung eines ärztlichen Attestes, auch ein ferneres (sechstes) Semester bewilligt.

4.

Der Zinsfuß für das dem Privatmann Karl Telge dargeliehene Hypothekkapital von 6000 M. wurde auf Antrag desselben von 4 1/4 auf 4 per Cent vom 1. Januar 1889 ab ermäßigt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

g. g. u.

Kretzmann Heidenreich

gesehen Würz

Uebertrag	210 M.
14. an Wittwe Gebhardt in Kühnstein	15.
15. " Wittwe Strube in Seehausen	15.
16. " Gerichtsschreiber Müller in Charlottenburg	15.
17. " Wittwe Braumann in Stendal	15.
18. " Wittwe Thelemann in Hamburg	15.
19. " Wittwe Thormann in Wippra	15.
20. " Wittwe L'hermet in Halle	20.
21. " Wittwe Otto in Brandenburg	15.
22. " Wittwe Lüder in Ilsenburg	15.
23. " Arbeiter Franke in Abberode	15.
24. " pens. [illegible] Heinemann hier	15.
25. " Wittwe Thelemann in Leer	15.
26. " Wittwe Reinecke in Gransee	15.
27. " Wittwe Grüning in Eisenberg	15.
28. " Ehefrau Reichelt geb. Weder	15.
in Summa	440 M.

2.

Die Auszahlung der Stipendienrate pro Wintersemester 18 87/88 an den stud. theol. Scharfe war beanstandet worden, weil gegen denselben auf Entfernung von der Universität erkannt worden. Nachdem die Strafe durch Erlaß des Unterrichtsministers in Karzerhaft umgewandelt ist und für das Sommersemester günstige Zeugnisse vorliegen, soll die Rate pro Wintersemester 18 87/88 nachträglich an Scharfe gezahlt werden.

3.

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister.

Verhandelt
Magdeburg den 24. September 188

In Anwesenheit nebengenannter Mitglieder des Curatorii wurde heute Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die in dem Conferenz-Protokolle vom 17. Septbr. pr. vorbehaltene Auskunft bezüglich der bisher an die unverehelichte Agnes Matthia Grünheide gezahlten Unterstützung von jährlich 60 M. ist nicht eingegangen, die Unterstützung soll daher nicht weiter gezahlt werden.

Die übrigen 6 laufenden Unterstützungen à 60 M. im Gesammtbetrage von 360 M. wurden weiter bewilligt und die hiernach gegen die Etatssumme von 800 M. disponibel bleibenden 440 M. wurden wie folgt vertheilt:

1. an Schuhmacher Dietrich in Dannerode	30 M.
2. " Maler Gaßmann in Nohra	15.
3. " Wittwe Möller in Wiegersdorf	15.
4. " Wittwe Steuer in Halle	15.
5. " Wittwe Goldschmidt in Hannover	15.
6. " Wittwe Lochner in Berlin	15.
7. " unverehel. Becker in Gorenzen	15.
8. " Wittwe Hesse in Aseleben	15.
9. " Invaliden Frenzel in Hettstedt	15
10. " unverehel. Drewien in Stolp	15
11. " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15
12. " Wittwe Müller in Rhinow	15
13. " Wittwe Pfeiffer in Wieda	15
Latus	[illegible]

und bei der Feuerversicherungsanstalt der Baiern'schen Hypotheken- und Wechsel-Bank Versicherung nehmen.

Dem Antrage soll stattgegeben werden, sofern der vorzulegende Garantieschein ausreichende Sicherheit bietet.

Weiter war Nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Kretschmann. Wäger Reidemeister

Verhandelt

Magdeburg den 18t September 1891.

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit unterzeichneter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt bezw. beschlossen.

1.

Unter dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns wurde von dem am 26. August c. erfolgten Hinscheiden des Mitgliedes des Curatorii Herrn Geheimen Justizraths Pfefferkorn Mittheilung gemacht.

2.

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister
" Pastor H. Foerster.

Verhandelt
Magdeburg den 30. September 189

In der heutigen Conferenz wurde in Anwesenheit obengenannter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die laufenden Unterstützungen werden gezahlt:

1. an Wittwe Günther in Gerbstädt	60 M.
2. " Wittwe Wolter in Vatterode	60 "
3. " Frau Grahlow in Bärwalde	60 "
4. " Schwester Steffens in Wernigerode	60 "
Summa	240 M.

Die gegen die Etatssumme von	750 "
verfügbar bleibenden	510 "

sollen pro Mich. $18^{92}/93$ zu außerordentlichen Unterstützungen verwendet werden.

2.

Als außerordentliche Unterstützungen wurden bewilligt:

1. an die Gassmann'schen Eheleute in Nebra	15 "
2. " " Wenzel'schen Eheleute daselbst	15 "
3. " " Wittwe Gebhardt daselbst	15 "

4.

die Akten und Dokumente der Stiftung mit Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters Böttcher jetzt in dem städtischen Gebäude bei der Gerichtsstraße No 5 im zweiten Stock untergebracht sind.

Die Beschaffung eines feuerfesten Schrankes zur Aufbewahrung der Stammbücher, Dokumente und Werthzeichen der Stiftung wurde für wünschenswerth erachtet, ein Beschluß aber noch ausgesetzt.

V. g. u.

Kettelmann Riedemuth C. Foerster

	Uebertrag	[illegible]
18.	an die Wittwe Günther in Aschersleben	20.
19.	" " " Dücker in Münster	20.
20.	" " " Breitenbach in Altenhaßlau	15.
21.	" " " Kieling in Rossla	15.
22.	" " " Foerster in Osterode	20.
23.	" " " Worch in Ritzgerode	20.
24.	" den Schuhmacher Hartung in Wolfsberg	15.
25.	" die unv. Jfr Karstedt in Cottbus	20.
26.	" " " Dorothea Stein in Burg	20.
	in Summa	715 M.

Von der Etatssumme von 750 M. bleiben daher 35 M. für etwaige geeignete Fälle noch verfügbar.

3.

Wegen Erhöhung des Zinsfußes bei den Hypothekschuldnern ~~Ebeling~~, ~~Hogier~~, Gerloff, ~~Goersch~~, Scheibe und Wapenhans wird Herr H. Foerster nach vorgenommener Prüfung schriftlich Vorschläge machen.

4.

Es wurde davon Kenntniß genommen, [illegible]

	zu zahlen per anno ———	180 M.
	Ferner wurden verliehen:	
a.	laufende Unterstützung der unverehelichten Luise Steffens in Wernigerode ———	60.
b.	außerordentliche Unterstützungen	
1.	an die Gassmann'schen Eheleute in Nahne	15.
2.	" " Wennel " " " "	15.
3.	" " Wittwe Gebhardt " "	15.
4.	" " " Möller in Wiegersdorf	20.
5.	" " " Goldschmidt in Hannover	20.
6.	" " " Lohner in Berlin	20.
7.	" " " Beiker in Berndorf	20.
8.	" " unv. Drewien in Stolp	20.
9.	" " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15.
10.	" " " Müller in Rhinow	20.
11.	" " " Pfeiffer in Wieda	20.
12.	" " " Strube in Seehausen	15.
13.	" " " Thelemann in Hamburg	15.
14.	" " " Thormann in Wippra	20.
15.	" " " Otto in Brandenburg	20.
16.	" " " Thelemann in Leer	20.
17.	" dem Arbeiter Heinrich Volkmann Schmidt in Polleben	20.
	Seite	550 M.

Anwesend:
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister
" Rentier H. Foerster.

Verhandelt

Magdeburg den 23. September 189

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

In Folge Ablebens des Geh. Justizraths Pfefferkorn ist das Mandat des Regierungs-Raths Schrappe als Mitglied des Curatorii erledigt.

Der an seine Stelle gewählte Rentier Herr Hermann Foerster, ein Mitglied der Ziering'schen Familie durch seine Ehegattin, wurde heute in sein Amt förmlich eingeführt.

2.

Von den bisher vorhandenen 5 Empfängern laufender Unterstützungen à 60 M. jährlich sind im Jahre 1892 davon 2 gestorben. Den 3 übrigen: Wittwe Günther, Wölfer und verehelichten Grahlow, wird die Unterstützung auch ferner belassen

Uebertrag	120 M.
9. an die unverehel. Drewien in Stolp	20 M.
10. „ „ Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 „
11. „ „ „ Müller in Rhinow	15 „
12. „ „ „ Pfeiffer in Wieda	15 „
13. „ „ „ Strube in Seehausen	15 „
14. „ „ „ Thelemann in Hamburg	15 „
15. „ „ „ Thormann in Wippra	15 „
16. „ „ „ Otto in Brandenburg	15 „
17. „ „ „ Duden in Wernigerode	20 „
18. „ „ „ Thelemann in Leer	15 „
19. „ „ „ Herms in Neuehütten	15 „
20. „ „ Volkmann (Schmidt) ſchen Eheleute in Polleben	15 „
21. „ „ unverehel. Steffens in Wernigerode	20 „
22. „ „ Wittwe Müller in Aschersleben	15 „
23. „ „ „ Dütker in Münster	15 „
24. „ „ unverehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15 „
25. „ „ Wittwe Kieling in Roßla	15 „
26. „ „ „ Förster in Osterode	15 „
27. „ „ „ Worth in Braunschwende	15 „
28. „ den Invaliden Thormann in Königerode	15 „
in Summa	435 M.

Es bleiben mithin noch 15 M. zur Verfügung.
Weiter war nichts zu verhandeln.

gez. [illegible] gez. [illegible]

2.

Von der Aussetzung eines Legats von 1000 M. Seitens des Herrn Geheimen Justizraths Pfefferkorn zum Besten des Familien-Stipendienfonds wurde mit Dank und Befriedigung Kenntniß genommen.

Zur Annahme des Legats soll die Genehmigung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden.

3.

Zu Unterstützungen sind im Etat pro 18 95/96 750 M. ausgeworfen. Davon erhalten 5 Personen à 60 M = 300 M. an laufenden Unterstützungen, so daß 450 zu außerordentlichen Unterstützungen verfügbar bleiben. Solche wurden bewilligt:

1.	an die Haßmann'schen Eheleute in Nohra	15 M.
2.	" " Wenzel " " " "	15.
3.	" " Frau Gebhardt geb. Weder "	15.
4.	" " Wittwe Müller in Wiegersdorf	15.
5.	" " " Steuer in Halle	15.
6.	" " " Goldschmidt in Hannover	15
7.	" " " Lohner in Berlin	15.
8.	" " " Beiner in Benndorf	15.
	Seite	120.

142

4. an die Bergmannswittwe Möller in Wegersdorf 20.
5. „ „ Wittwe Goldschmidt in Hannover 20.
6. „ „ „ Lochner in Berlin 20.
7. „ „ „ Berner in Benndorf 15.
8. „ „ unverehel. Drewien in Stolp 20.
9. „ „ Wittwe Erdmann in Harzgerode 15.
10. „ „ „ Müller in Rhinow 20.
11. „ „ „ Pfeiffer in Wieda 20.
12. „ „ „ Strube in Seehausen 15.
13. „ „ „ Thelemann in Hamburg 15.
14. „ „ „ Otto in Brandenburg 20.
15. „ „ „ Thelemann in Leer 20.
16. „ „ „ Herms in Neuhütten 15.
17. „ den Arbeiter Schmidt in Polleben 15.
18. „ die Wittwe Müller in Aschersleben 20.
19. „ die Wittwe Dunker in Fürstenwalde 20.
20. „ „ unverehel. Breidenbach in Altenhaßlau 15.
21. „ „ Wittwe Kieling in Rossla 15.
22. „ „ „ Foerster in Osterode 20.
23. „ „ „ Worth in Ritzgerode 15.
24. „ „ „ Thormann in Königerode 15.
25. „ dem Invaliden Thormann das. 10.
26. „ „ Schuhm. Hartung in Breitenbach 15.
27. „ die unverehel. Karstedt in Cottbus 20.
28. „ „ „ Stein in Burg 20.

Anwesend
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister
" Pastor H. Foerster.

Verhandelt
Magdeburg den 22. September 18

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Curatoren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die laufenden Unterstützungen wurden weiter bewilligt:

a. an Wittwe Günther in Gerbstädt 60 M.
b. " " Wolter in Vatterode 60 M.
c. " " Grahlow in Bärwalde 60 M.

Die der Wittwe Steffens für ihre kranke Schwester bisher bewilligten 60 M. kommen in Wegfall, weil letztere im Novbr. pr. gestorben ist.

Die Wittwe Steffens ist unter No 2 mit einer außerordentlichen Unterstützung von 15 M. bedacht.

2.

Die gegen die Etatssumme von 750 M. verfügbar bleibenden 570 M. sollen zu außerordentlichen Unterstützungen pro Michaelis 1895/96 wie folgt verwendet werden:

1.

Übertrag	335 M.
21. an den Schuhmacher Hartung in Breitenbach	15 "
22. " die unverehl. Ida Karstedt in Cottbus	20 "
23. " " " Drechsler Stein in Burg	20 "
24. " " verehl. Götze in Uftrungen	15 "
25. " " " Otte in Lautenthal	15 "
26. " den [illegible] Roloff in Ostrau	15 "
27. " die verehel. Poppe in Dieskau	15 "
28. " " Wittwe Pöhsel in Walkenried	10 "
29. " " " Koenig in Wolmirstedt	15 "
30. " " " Langbein in Sonnenburg	15 "
31. " den Bergarbeiter Günther in Radewell	10 "
32. " die Wittwe Goldschmidt in Hannover für ihre 5 minorennen Kinder.	10 "
Summa	510 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

C. Kretschmer Heidemeister H. Foerster

2.

Die gegen die Etatssumme von 750 M. verfügbar bleibenden 510 M. sollen zu außerordentlichen Unterstützungen pro Michaelis 18[illegible] wie folgt verwendet werden:

1.	an die Gassmann'schen Eheleute in Nohra	15 M.
2.	" " Wenzel " " " "	15.
3.	" " Wittwe Gebhardt " "	15.
4.	" " " Möller in Wiegersdorf	20.
5.	" " " Goldschmidt in Hannover	20.
6.	" " " Löhner in Berlin	20.
7.	" " unverehel. Drewien in Stolp	20.
8.	" " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15.
9.	" " " Straube in Seehausen	15.
10.	" " " Thelemann in Hamburg	15.
11.	" " " Otto in Brandenburg	20.
12.	" " " Thelemann in Leer	20.
13.	" den Arbeiter Schmidt in Polleben	15.
14.	" die Wittwe Müller in Aschersleben	20.
15.	" " " Dürnert in Berlin	20.
16.	" " verehel. Breidenbach in Kleinhaßlau	15.
17.	" " Wittwe Kieling in Rossla	15.
18.	" " " Worth in Pützgerode	15.
19.	" " " Thormann in Königerode	15.
20.	" den Invaliden Thormann daselbst	10.
	Latus	335 M.

Uebertrag	470 M.
29. an die verehel. Poppe in Diesnau	15 M.
30. " " Wittwe Pösel in Walkenried	10 "
31. " " " Koenig in Wolmirstedt	15 "
Summa	510 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

g. g. u.

Kretschmann Reidemeister H. Foerster.

Anwesend:
Herr Justizrath Kretschmann
" Professor Dr. Reidemeister
" Rentner H. Foerster.

Verhandelt
Magdeburg den 26. Septbr. 1895.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An laufenden Unterstützungen wurden weiter bewilligt:

a. an Wittwe Günther in Gerbstädt	60 M.
b. " " Wolter in Vatterode	60 "
c. " " Grahlow in Bärwalde	60 "
d. " unv. Lehrer Steffens in Wernigerode	60 "
in Summa	240 M.

2.

	Übertrag	[illegible]
4.	an die Wittwe Möller in Wiegersdorf	20 „
5.	„ „ „ Goldschmidt in Hannover	20 „
6.	„ „ „ Lothner in Berlin	20 „
7.	„ „ unverehl. Drewien in Stolp	20 „
8.	„ „ Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 „
9.	„ „ „ Pfeiffer in Wieda	20 „
10.	„ „ „ Strube in Seehausen	15 „
11.	„ „ „ Thelemann in Hamburg	15 „
12.	„ „ „ Thormann in Wippra	15 „
13.	„ „ „ Otto in Brandenburg	20 „
14.	„ „ „ Thelemann in Leer	20 „
15.	„ Gerichts Vollmann Schmidt in Polleben	15 „
16.	„ die Wittwe Müller in Seehausen	20 „
17.	„ „ „ Dünnert in Fürstenwalde	20 „
18.	„ „ unverehl. Breitenbach in Altenhaßlau	15 „
19.	„ „ Wittwe Kieling in Rossla	15 „
20.	„ „ „ Worch in Ritzgerode	15 „
21.	„ „ „ Thormann in Königerode	15 „
22.	„ den Fräulein Thormann daselbst	10 „
23.	„ „ Geschwister Hartung in Breitenbach	15 „
24.	„ die unv. Geschw. Karstedt in Cottbus	20 „
25.	„ „ „ Drossen Stein in Burg	20 „
26.	„ „ unverehl. Götze in Uftrungen	15 „
27.	„ „ „ Otte in Lautenthal	15 „
28.	„ den Reinhold Roloff in Ostrau	15 „
	Seite	490 M.

anwesend
Justizrath Kretschmann
Professor Dr. Breitmeister
Rentier H. Foerster.

Verhandelt

Magdeburg den 24. Septbr. 1894.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit unterzeichneter Mitglieder des Curatorii Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die laufenden Unterstützungen wurden gezahlt:

1. an Wittwe Günther in [illegible]	60 M.
2. " " Wolff in Vatterode	60 "
3. " verehel. Grahler in Bärwalde	60 "
4. " unv. Luise Steffens in Wernigerode	60 "
Summa	240 M.
Die gegen die Etatssumme von	750 "
verfügbar bleibenden	510 M.

sollen pro Michaelis 18 93/94 zu außerordentlichen Unterstützungen verwendet werden.

2.

Die außerordentlichen Unterstützungen wurden bewilligt:

1. an die Harzmann'schen Geschwister in Nebra	15 M.
2. " " Wenzel " " " "	15 "
3. " " Wittwe Gebhardt " " "	15 "
Latus	45 M.

29. an die Wittwe Schulze in Eisleben
30. " " verehel. Otte in Lautenthal

in Summa 510

3.

Es wurde beschlossen, zur feuersicheren Aufbewahrung der Stammbücher, Dokumente, Werthpapiere und Gelder einen Geldschrank anzukaufen und überlassen es Herrn Kret und dem Förster, das Weitere zu veranlassen.

Ein Kostenbetrag bis zu 400 M. wurde aus Stiftungsmitteln bewilligt.

V. g. u.

Kretschmann Reidemeister H. Förster

Die zu einem Ringe vereinigten drei Duplicat-Schlüssel zum Geldschrank hat Herr Kirchrath Walther in Verwahrung genommen.

Nachrichtlich
Bernstein 1/4. 95.

1.	an die Lehrer Gassmann'schen Eheleute in Nohra	15 M.
2.	„ „ Wenzel'schen Eheleute „	15.
3.	„ „ Wittwe Gebhardt „	15.
4.	„ „ „ Möller in Wiegersdorf	20.
5.	„ „ „ Goldschmidt in Hannover	20.
6.	„ „ „ Lochner in Berlin	20.
7.	„ „ unverehel. Drewien in Stolp	20.
8.	„ „ Wittwe Erdmann in Harzgerode	15
9.	„ „ „ Strube in Seehausen	15.
10.	„ „ „ Thelemann in Hamburg	15.
11.	„ „ „ Thormann in Wippra	15.
12.	„ „ „ Otto in Brandenburg	20.
13.	„ „ „ Thelemann in Loer	20
14.	„ dem Heinrich Volkmann Schmidt in Polleben	15.
15.	„ die Wittwe Müller in Aschersleben	20.
16.	„ „ „ Dünkert in Berlin	20.
17.	„ „ unverehel. Breidenbach in Altenhasslau	15.
18.	„ „ Wittwe Kieling in Rossla	15.
19.	„ „ „ Worch in Ritzgerode	15.
20.	„ „ „ Thormann in Königerode	15.
21.	„ dem Invaliden Gr. Fr. Thormann das.	10.
22.	„ „ Schuhmacher Hartung in Breidenbach	15.
	Seite	315 M.

13.	an die Wittwe Schmidt	[illegible]
14.	" " " Müller	[illegible]
15.	" " " Drimert	2[illegible]
16.	" " verehel. Breidenbach	15.
17.	" " Wittwe Kieling	15.
18.	" " " Worth	15.
19.	" " " Thormann	15.
20.	" Chr. Friedrich Thormann	15.
21.	" den Schuhmacher Hartung	15.
22.	" die unverehel. Stein	20.
23.	" " verehel. Goetze	20.
24.	" " verehel. Otte	15.
25.	" den Reinhold Roloff	15.
26.	" die Wittwe Koenig	15.
27.	" " " Günther	15.
28.	" " verehel. Krug	10.
29.	" " Wittwe L'hermet	15.
30.	" " " Blaß	10.
31.	" den Kutscher Hoffmann	15.
32.	" Christ. Wilhelm Thormann	15.
33.	" die Wittwe Weise	15.
34.	" " unverehel. Nadolni	20.
35.	" den Schäfer Hanemann	10.
36	" die unverehel. Albert	15.
	Summa	570 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

g. g. u.

Heidemeich K. Foerster

Verhandelt Magdeburg den 24. September 1898.

Anwesend
Herr Professor Dr. Reidemeister
Rentier H. Foerster.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit untengenannter Curatoren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Von der Mittheilung des Dr. Kretschmann, daß sein Vater Herr Justizrath Kretschmann Krankheits halber nicht ferner im Curatorium verbleiben könne, wurde Kenntniß genommen.

Beschlußfassung wurde vorbehalten.

2.

An den 3 bisher gewährten laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

3.

Die zu Unterstützungen verfügbaren 570 M. wurden wie folgt vertheilt:

1.	an die Gaßmann'schen Schwestern	15 M.
2.	" die Wenzel " "	15 "
3.	" " Wittwe Gebhardt	15 "
4.	" " " Goldschmidt geb. Müller	20 "
5.	" " " Goldschmidt geb. Carl	15 "
6.	" " unverehel. Drewien	20 "
7.	" " Wittwe Erdmann	15 "
8.	" " " Strube	15 "
9.	" " " Thelemann i. Hamburg	15 "
10.	" " " Thormann	15 "
11.	" " " Otto	20 "
12.	" " " Thelemann in Leer	20 "
	Summa	200 M.

179 von 252

Von den hiernach verfügbar bleibenden [illegible] soll der Kutscher Hermann Rößmann in Halle, welcher in Folge Schlaganfalls erwerbsunfähig geworden ist, 15 M. erhalten für den Fall, daß wir durch Anfrage bei der Armen Direktion in Halle feststellen, seine beiden Kinder nicht in der Lage sind, ihn vollständig zu erhalten.

Die dann noch verbleibenden 15 M. bleiben für einen besonders dringenden Fall reservirt, andernfalls fließen sie zur Kasse zurück.

3.

Der Antrag des Hüttenmeisters Friedrich Braese auf Gewährung einer Hypothek von 40000 M. zur ersten Stelle gegen 3 3/4 pCt. Zinsen auf sein Hausgrundstück Halberstädterstraße No 59 hier wurde abgelehnt, weil die nach Vorschrift der Verwaltungs-Ordnung zu verlangende Sicherheit nicht ausreichend ist.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Kretschmer Riedemeier H. Förster

	Uebertrag	1[illegible]
11.	an die Wittwe Thielemann in Loit	20.
12.	„ den Vollmann Schmidt in Polleben	15.
13.	„ die Wittwe Müller in Aschersleben	20.
14.	„ „ „ Lünert in Fürstenwalde	20.
15.	„ „ verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15.
16.	„ „ Wittwe Kieling in Roßla	15.
17.	„ „ „ Worsch in Bitzgerode	15.
18.	„ „ „ Thormann in Königerode	15.
19.	„ den Gr. Friedrich Thormann das.	15.
20.	„ „ Schuhmacher Hartung in Breitenbach	15.
21.	„ die verehel. Stein in Burg	20.
22.	„ „ verehel. Götze in Uftrungen	20.
23.	„ „ „ Otte in Lautenthal	15.
24.	„ den Reinhold Roloff in Ostrau	15.
25.	„ die verehel. Poppe in Siersleben	15.
26.	„ „ Wittwe König in Wolmirstedt	15.
27.	„ den Arbeiter Günther in Radewell	15.
28.	„ die Wittwe des Schäfer Goldschmidt in Hannover	15.
29.	„ „ Louise Krug geb. Steinmetz in Werna	10.
30.	„ „ Wittwe Chermet in Burg	15.
31.	„ „ „ Blaß in Windehausen	10.
32.	„ den Schäfer Wilhelm Thormann in Königerode	15.
33.	„ die Wittwe Schulze in Eisleben	15.
34.	„ den Arbeiter August Weber in Urbach	15.
	in Summa	540 M.

Anwesend:
Herr Justizrath Kretschmann
„ Professor Dr. Reidemeister
„ Bankier H. Foerster.

Verhandelt
Magdeburg den 24. September 18[illegible]

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Curatoren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die laufenden Unterstützungen wurden weiter bewilligt:

a.	der Wittwe Günther in Gerbstädt	60 M.
b.	„ „ Wölfer in Vatterode	60.
c.	„ „ Grahlow in Bärwalde	60.

2.

Von den gegen die Etatssumme von 7[illegible] verfügbar bleibenden 570 M. wurden als außerordentliche Unterstützung bewilligt:

1.	an die Weber Gassmann'schen Eheleute in Nohra	15 M.
2.	„ „ Wenzel'schen „ „ „	15.
3.	„ „ Wittwe Gebhardt „	15.
4.	„ „ „ Goldschmidt in Hannover	20.
5.	„ „ unverehel. Drewin in Stolp.	20.
6.	„ „ Wittwe Erdmann in Harzgerode	15.
7.	„ „ „ Strube in Seehausen.	15.
8.	„ „ „ Thelemann in Hamburg	15.
9.	„ „ „ Thormann in Wippra	15.
10.	„ „ „ Otto in Brandenburg	20.
	Seite	165 M.

Anwesend:
Stadtrath Kretschmann
Professor Dr. Heitemeister
Rentier H. Forster

Verhandelt
Magdeburg den 21. November 1891

In der auf heute anberaumten Conferenz des Curatoriums wurden die Angebote durchgegangen, welche auf die in der Magdeb. Zeitung, dem Centralanzeiger & und Generalanzeiger erlassene Bekanntmachung wegen Ausleihung von 18000 M. Stiftungsgelder auf Hypothek gegen 3¾ % Zinsen eingegangen sind.

Es wurde beschlossen auszuleihen:

a. 16000 M. an Bauer auf Werftstr. 4
und
b. 27000 M. an Kögel auf Schenkestr. 2

ad a und b gegen 3¾ % Zinsen und vorbehaltlich der einzuholenden Genehmigung des Magistrats, ferner
ad b nachdem Kögel die in Aussicht gestellten Unterlagen eingereicht haben wird. Zehnjährige Unkündbarkeit kann bewilligt werden.

v. g. u.

Kretschmann Heitemeister H. Forster

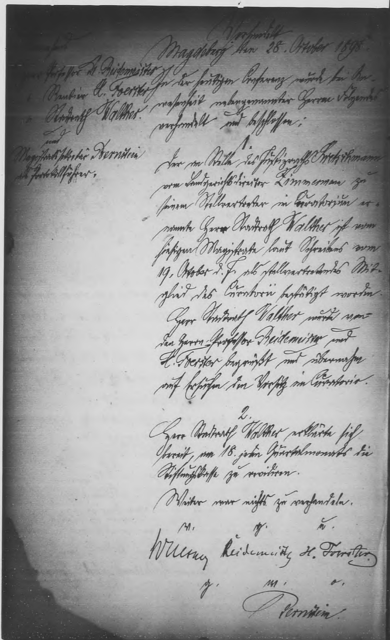
Uebertrag	[illegible]
23. an die unverehel. Stein in Burg	[illegible]
24. " " verehel. Götze in Uftrungen	[illegible]
25. " " " Otte in Lautenthal	15.
26. " dem Reinhold Roloff in Ostrau	15.
27. " die verehel. Poppe in Siersleben	15.
28. " " Wittwe Pöhl in Walkenried	15.
29. " " " König in Wolmirstedt	15.
30. " dem Gärtner Günther in Radewell	15.
31. " die Wittwe Goldschmidt in Hannover	15.
32. " " Louise Krug in Verna	10.
33. " " Marthe Schermet in Burg	15.
34. " dem H. Ottilie in Hamburg	10.
35. " die Wittwe Blaß in Windehausen	10.
36. " " unv. Berthe Steffens in Wernigerode	15.
in Summa	570 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

G. g. u.

Kottmann. Weidemeister H. Förster

144



Anwesend
Herr Professor Dr. Reidemeister
" Bankier H. Foerster
" Baurath Walther.
und
Magistratssekretär Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg den 28. October 1898.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Herren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Der an Stelle des Justizraths Kretschmann vom Landgerichtsdirektor Zimmermann zu seinem Stellvertreter im Curatorium ernannte Herr Baurath Walther ist vom hiesigen Magistrate laut Schreibens vom 19. October d. J. als stellvertretendes Mitglied des Curatorii bestätigt worden.

Herr Baurath Walther wurde von den Herren Professor Reidemeister und H. Foerster begrüßt und übernahm auf Ersuchen den Vorsitz im Curatorio.

2.

Herr Baurath Walther erklärte sich bereit, am 18. jeden Quartalmonats die Stiftungskasse zu revidieren.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Walther Reidemeister H. Foerster

g. w. o.

Bernstein.

Uebertrag

20. der Wittwe Lhermet in Burg	20.
21. " " Blaß in Windehausen	15.
22. dem Hermann Hoffmann in Halle	20.
23. " Friedrich Hahnemann in Urbach	15.
24. " Karl Ziegner in Annarode	15.
25. der verehel. Otte in Lautenthal	15.
26. dem J. F. H. Ottilie in Hamburg	15.
27. " Gustav Adolf Müller in Hamburg	15.
28. " invaliden Bergmann Götze in Uftrungen	15.
in Summa	460 M.

3.

Die bei der Stiftung aufbewahrten Rechnungsbelege sollen, um in den Aktenschränken Raum zu schaffen, (mit Ausnahme der Belege der letzten) ~~bis zu~~ 10 Jahre~~n~~, ~~zurück~~ vernichtet werden. Auch in Zukunft sind nur die Belege ~~der~~ letzten 10 Jahre zu verwahren.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Wittmer Heidenreich H. Foerster

g. w. o.

Bernstein.

Anwesend
die Stadtrath Walther
" Professor Dr. Reidemeister
" Magistrats-Ass. Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg den 28. September 1911.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit vorbenannter Herren Folgendes verhandelt und beschlossen.

1.

An den bewilligten 6 laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge bewilligt:

1. dem Friedrich Wenkel u. Frau in Nohra	15 M.
2. der Wittwe Gebhardt daselbst	15 "
3. " unverh. Albertine Drewien in Stolpe	20 "
4. " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 "
5. " " Thelemann in Hamburg	15 "
6. " " Thelemann in Leer	20 "
7. " " Schmidt in Siersleben	15 "
8. " " Duckert in Fürstenwalde	20 "
9. " verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15 "
10. " Wittwe Kieling in Rossla	15 "
11. " " Worch in Kitzgerode	15 "
12. " " Thormann in Königerode	15 "
13. dem Gr. Friedrich Thormann das.	15 "
14. " Gr. Wilhelm Thormann das.	15 "
15. " August Hartung in Breitenbach	15 "
16. " Reinhold Roloff in Hordorf	20 "
17. der Wittwe König in Wolmirstedt	15 "
18. dem Wilhelm Günther in Osendorf	15 "
19. der Wittwe Krug in Werna	15 "
Seite	305 M.

Übertrag [illegible]

16.	dem Reinhold Roloff in Ostrau	20.
17.	der Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15.
18.	dem Wilhelm Günther in Osendorf	15.
19.	der Wittwe Krug in Werna	15.
20.	" " Lhermet in Burg	30.
21.	" " Blaß in Windehausen	15.
22.	dem Hermann Hoffmann in Halle	20.
23.	" Friedrich Hanemann in Urbach	15.
24.	" Karl Ziegner in Annarode	15.
25.	der verehel. Otte in Lautenthal	15.
26.	dem J. F. H. Wilcke in Hamburg	15.
27.	" Philipp Mehlmann in Berlin	15.
28.	" Gustav Adolf Müller in Hamburg	15.
	in Summe	460 M.

3. Einfache Beglaubigungen der eigenhändigen Unterschrift der Antragsteller erscheinen nicht ausreichend zum Nachweise der Hülfsbedürftigkeit. In solchen Fällen soll durch Schriftwechsel vor der Beschlußfassung sowohl bei wiederholten, als auch bei neuen Unterstützungsanträgen genügender Ausweis über Verhältnisse und Bedürftigkeit herbeigeführt werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Willing Heidenreich H. Förster

g. w. o.

Anwesend:
Herr Oberst Walther
„ Professor Dr. Reidemeister
„ Rentier H. Förster
d. Mag. Sekr. v. Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg den 28. September 1900.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Herren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den bewilligten 6 laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge bewilligt:

1.	dem Friedrich Wenzel u. Frau in Nebra	15 M.
2.	der Wittwe Gebhardt daselbst	15 „
3.	„ unv. Wirthin Drewien in Stolp	20 „
4.	„ Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 „
5.	„ „ Thelemann in Hamburg	15 „
6.	„ „ Thelemann in Leer	20 „
7.	„ „ Schmidt in Siersleben	15 „
8.	„ „ Dürkert in Berlin	20 „
9.	„ verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15 „
10.	„ Wittwe Kieling in Roßla	15 „
11.	„ „ Worch in Ritzgerode	15 „
12.	„ „ Thormann in Königerode	15 „
13.	dem Gr. Friedrich Thormann das.	15 „
14.	„ Gr. Wilhelm Thormann das.	15 „
15.	„ Rud. Hartung in Breitenbach	15 „
	Summa	240 M.

4.

Nach Anleitung einer aus den Stammbäumen zusammengestellten Liste geeigneter Familienmitglieder soll an dieselben ein Rundschreiben erlassen werden, welches empfiehlt, gegenüber dem Anwachsen der Zahl der Ziering'schen Familienangehörigen auf die Vermehrung des Kapitalfonds der Stiftung durch letztwillige Zuwendungen u. dergl. Bedacht zu nehmen, um durch Aufbesserung dieses Fonds, der Absicht der Stifter entsprechend, durch Stipendien, Heiraths-Aussteuern und Unterstützungen ausreichende Beihülfen gewähren zu können.

Herr Amtsrath Walther übernahm es, den Text des Rundschreibens zu entwerfen; derselbe soll durch Druck vervielfältigt und unter Kreuzband an die Adressen befördert werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.
Heidemeister. v. Förster

g. w. o.
Bernstein.

	Übertrag	45 M.
4.	Der unverehelichten Martha Drewien in Stolp	20 M.
5.	„ Wittwe Erdmann geb. Heine in Harzgerode	15 „
6.	„ „ Strube geb. Hensel in Seehausen	15 „
7.	„ „ Thielemann u. Tochter in Hamburg	15 „
8.	„ „ Thielemann geb. Prinz in Leer	20 „
9.	„ „ Schmidt in Siersleben	15 „
10.	„ „ Elise Müller geb. Günther in Aschersleben	20 „
11.	„ „ Emilie Dümert geb. Löffler in Fürstenwalde	20 „
12.	„ verehel. Breidenbach geb. Spengler in Altenhaßlau	15 „
13.	„ Wittwe Rieling geb. Löhning in Roßla	15 „
14.	„ „ Worch geb. Wolter in Ritzgerode	15 „
15.	„ „ des Invaliden Thormann in Königerode	15 „
16.	dem Chr. Friedrich Thormann daselbst	15 „
17.	„ Christian Wilhelm Thormann daselbst	15 „
18.	„ Schuhmacher August Hartung in Breitenbach	15 „
19.	„ ehem. [illegible] Reinhold Roloff in Osten	20 „
20.	der Wittwe König geb. Steinighausen in Volkmaritz	15 „
21.	dem Arbeiter Wilhelm Günther in Radewell	15 „
22.	der Wittwe Krug geb. Steinmetz in Werna	15 „
23.	„ „ Martha Thermet geb. Eichfeld in Burg	30 „
24.	„ „ Blaß geb. Gräser in Windehausen	15 „
25.	dem ehem. Kutscher Hermann Hoffmann in Halle	15 „
26.	der Wittwe Auguste Weise in Berlin	15 „
27.	dem Schäfer Friedrich Hanemann in Urbach	15 „
28.	„ Arbeiter Karl Ziegner in Annarode	15 „
	in Summa	460 M.

4.

Anwesend:
Herr Stadtrath Walther
" Professor Dr. Heidemeister
" Rentier H. Foerster.
und
Magistratssekretär Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt

Magdeburg den 23. September 189

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit vorbenannter Herren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An der einzigen noch weiter laufenden Unterstützung von jährlich 60 M. an die Wittwe Grabow geb. Dehne in Bärwalde wurde nichts geändert.

2.

Neue laufende Unterstützungen wurden bewilligt:

a. den Weber Gassmann'schen Eheleuten in Nebra
b. der Wittwe Marie Goldschmidt geb. Müller in Hannover
c. der Wittwe Therese Otto geb. Klaproth in Brandenburg
d. der unverehelichten Dorothea Stein in Burg

je 50 M. jährlich,

e. der Wittwe Friederike Thormann in Wippra

30 M. jährlich.

3.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge bewilligt:

1. dem Friedrich Wenzel u. Frau in Nebra	15 M.
2. der Wittwe Gebhardt geb. Wedler das.	15 "
3. " " Henriette Goldschmidt geb. Saal in Hannover	15 "
Seite	45 M.

145

Anwesend
Landrat Walther
Rentier H. Foerster
Reg. Sekr. a.D. Bernstein
als Protokollführer.

Herr Professor Dr. Reidemeister wegen Krankheit entschuldigt.

Verhandelt
Magdeburg den 27. September 1902.

In der heutigen Conferenz wurde die Angelegenheit untengenannter Gratialen Aspiranten verhandelt und beschlossen:

1.

An den bisher bewilligten 6 laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge bewilligt:

1.	dem Friedrich Wenzel in Nohra	15 M.
2.	der Witwe Gebhardt das.	15 "
3.	" unv. Albertine Drewien in Stolp	20 "
4.	" Witwe Erdmann in Harzgerode	15 "
5.	" " Thelemann in Hamburg	15 "
6.	" " Thelemann in Leer	20 "
7.	" " Schmidt in Siersleben	15 "
8.	" " Dückert in Fürstenwalde	20 "
9.	" verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15 "
10.	" Witwe Kieling in Rossla	15 "
11.	" " Worch in Ritzgerode	15 "
12.	" " Thormann in Königerode	15 "
13.	dem Gr. Friedrich Thormann das.	15 "
14.	" Gr. Wilhelm Thormann das.	15 "
15.	" August Hartung in Breitenbach	15 "
	Seite	240 M.

Verhandelt Magdeburg den 24. September 1904.

Anwesend
Professor Dr. Reichmeister
Rentier Hr. Forster
als Curatoren
und
Mag. Sekr. a. D. Bernstein
als Protokollführer.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit obengenannter Curatoren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den seither bewilligten laufenden Unterstützungen für Grahlert, Haßmann, Goldschmidt, Thormann und Stein wurde nichts geändert.

2.

An Stelle der am 25. Mai 1904 verstorbenen Wittwe Durkett wurde der unverehelichten Martha Hellwig in Crossen 70. eine laufende Unterstützung von 50 M. jährlich, zahlbar in zwei Raten von je 25 M. am 1. Oktober und 1. April bewilligt.

3.

Der unverehelichten Therese Lochelt in Merseburg wurde eine laufende Unterstützung von jährlich 50 M., zahlbar wie zu 2, neu bewilligt.

4.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden An-

An-

	Übertrag	[illegible]
5.	an Wittwe Thelemann u. Tochter in Hamburg	20.
6.	" " Schmidt in Thondorf	15.
7.	" Frau Breitenbach in Altenhaßlau	15.
8.	" Wittwe Kieling in Rossla	15.
9.	" " Werth in Ritzgerode	15.
10.	" Gärtner Wilhelm Thormann in Koenigerode	15.
11.	" Wittwe Thormann daselbst	15.
12.	" August Hartung in Breitenbach	15.
13.	" Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15.
14.	" Wilhelm Günther in Radewell	15.
15.	" Wittwe Krug in Werna	15.
16.	" " Lhermet in Burg	30.
17.	" Frau Otto in Lautenthal	15.
18.	" Hermann Hoffmann in Halle	20.
19.	" Karl Ziegener in Annarode	15.
20.	" Wilhelm Goetze in Uftrungen	15.
21.	" Wittwe Aschke in Hamburg	15.
22.	" Wilhelm Ludwig Lieban in Koenigerode	15.
23.	" Wittwe Conrad in Bernburg	20.
24.	" Frau Graf in Koesen	15.
25.	" Wittwe Hugespeiz in Altbensdorf	15.
26.	" " Funk in Gransee	20.
27.	" Frau Kosthitzki in Berlin	15.
28.	" Wittwe Pfeiffer in Beesedau	15.
	Summa	460 ℳ

3.

	Übertrag	395 M.
24.	~~der Wittwe Blaß in Weina~~ des Arbeiters Ludwig Lieban in Königerode	15.
	in Summa	410 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Reidemeister H. Foerster

g. w. o.

Bernstein.

Gesehen u. einverstanden

Wiesner 26/9.

Verhandelt

Magdeburg den 27. September 1905.

Anwesend:
Herr Stadtrat Walther
" Professor Dr. Reidemeister
" Rentner H. Foerster
als Kuratoren
und Mag. Sekr. cand. Bernstein
als Protokollführer.

In Gegenwart nebengenannter Herren wurde heute Folgendes verhandelt u. beschlossen:

1.

An den bewilligten laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1.	dem Friedrich Wenzel in Nebra —	15 M.
2.	der Wittwe Gebhardt daselbst —	15.
3.	" unverehel. Albertine Drewien in Stolp.	20.
4.	" Wittwe Erdmann in Harzgerode	15.
	Seite	65 M.

5.

Anträge bewilligt:

1. dem Friedrich Wenzel in Nebra —— 15.
2. der Wittwe Gebhardt daselbst —— 15.
3. " unverehel. Martha Drewin in Stolpe —— 20.
4. " Wittwe Erdmann in Harzgerode —— 15.
5. " " Thielmann in Hamburg —— 20.
6. " " Schmidt in Thondorf —— 15.
7. " verehel. Breitenbach in Altenhaßlau —— 15.
8. " Wittwe Kieling in Roßla —— 15.
9. " " Wörtz in Ritzgerode —— 15.
10. dem August Hartung in Breitenbach —— 15.
11. der Wittwe Koenig in Wolmirstedt —— 15.
12. dem Wilhelm Günther in Reedewell —— 15.
13. der Wittwe Krug in Werna —— 15.
14. dem Hermann Hoffmann in Halle —— 20.
15. " Schäfer Hansmann in Urbach —— 15.
16. " Karl Ziegener in Amarode —— 15.
17. der verehel. Otte in Lautenthal —— 15.
18. dem Wilhelm Goetze in Uftrungen —— 15.
19. der Wittwe Asthke in Hamburg —— 15.
20. der Wittwe Graf in Bad Koesen —— 15.

ferner unter der Voraussetzung, daß begründete schriftliche Anträge noch bis Ende d. Mts. eingehen,

21. dem Gärtner Wilhelm Thormann in Koenigerode — 15.
22. der Wittwe Thormann geb. Kronberg das. — 15.
22. dem Reinhold Rehoff in Hordorf —— 20.
23. der Wittwe L'hermet in Burg —— 30.

Seite 395.ℳ

Übertrag

16. der Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15.
17. dem Wilhelm Günther in Radewell	15.
18. der verehel. Krug in Werna	15.
19. " Wittwe Lhermet in Burg	30.
20. " " Blaß in Werna	15.
21. dem Hermann Hoffmann in Halle	20.
22. " Friedrich Hanemann in Urbach	15.
23. " Karl Ziegner in Annarode	15.
24. der verehel. Otte in Lautenthal	15.
25. dem J. F. H. Ottilie in Hamburg	15.
26. " Wilhelm Goetze in Uftrungen	15.
27. der Wittwe Röthke in Hamburg	15.
28. dem Fräulein Liebau in Wernigerode	15.
Summa	410 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Wilhelm Liebknecht H. Foerster

g. w. o.

Bernstein.

Stadtrath Walther
Professor Dr. [illegible]
Pastor H. Förster
Reg. Schr. a. D. Bernstein
zugl. Protokollführer.

Verhandelt

Magdeburg, den 29. September 1903.

In der heutigen Conferenz wurde bei Anwesenheit nebenbezeichneter Herren Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den bisher bewilligten laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge bewilligt:

1. dem Friedrich Wenzel in Nohra	15 M.
2. der Wittwe Gebhardt daselbst	15 "
3. " unv. Martina Drewin in Stolpe	20 "
4. " Wittwe Erdmann in Harzgerode	15 "
5. " " Thelemann in Hamburg	20 "
6. " " Thelemann in Leer	20 "
7. " " Schmidt in Siersleben	15 "
8. " verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	15 "
9. " Wittwe Kieling in Roßla	15 "
10. " " Worth in Ritzgerode	15 "
11. dem Gr. Friedrich Thormann in Ritzgerode	15 "
12. " Gr. Wilh. gen. Gottfried Thormann das.	15 "
13. der Wittwe Thormann geb. Rennberg das.	15 "
14. dem August Harting in Breitenbach	15 "
15. " Reinhold Roloff in Schwanebeck	20 "
Seite	245 M.

Uebertrag

16.	dem Reinhold Koloff in Dorsdorf	
17.	der Wittwe König in Wolmirstedt	15.
18.	dem Wilhelm Günther in [illegible]	15.
19.	der Wittwe Krug in Werna	15.
20.	" " L'Hermet in Burg	30.
21.	" " Blaß in Windehausen	15.
22.	dem Hermann Hoffmann in Halle	20.
23.	" Friedrich Hahnemann in Urbach	15.
24.	" Carl Ziegner in Annarode	15.
25	der verehel. Otte in Lautenthal	15.
26.	dem J. F. H. Ottiliae in Hamburg	15.
27.	" Gustav Adolf Müller in Hamburg	15.
28.	" invaliden Bergmann Götze in Uftrungen	15.
	Summa	460 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

G. z. u.

H. Foerster

z. m. v.

Bernstein.

3.

Dem Magistrats-Sekretär Liepe, welcher bereits seit mehreren Jahren mit der rechnerischen Vorprüfung der Kassenbücher und Belege zur Vorbereitung der vierteljährlichen Kassenrevisionen beschäftigt ist, wurde für das Rechnungsjahr von Michaelis 1904–05 eine Remuneration von zwanzig Mark aus der Stiftungskasse bewilligt.

v. g. u.

[illegible] [illegible] U. Foerster

g. w. o.

Bernstein.

Der Rentner Hermann Foerster ist am 17/2. 06 gestorben.

Herr Stadtrat Walther und Herr Professor Dr. Reidemeister haben den Professor Dr. phil. Wilhelm Votsch hier zum Mitkurator gewählt.

Herr Professor Votsch hat die Wahl angenommen und der hiesige Magistrat hat dieselbe unterm 15/3. 06 bestätigt.

Nachrichtlich Bernstein. 24/3. 06.

Uebertrag	15
8. per August Hartung zu Breitenbach	20.
9. " Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15.
10. " Wilhelm Günther in Radewell	15.
11. " Luise Kong in Werna	15.
12. " Wittwe Lhermet in Burg	30.
13. " Hermann Hoffmann in Halle	20.
14. " Karl Ziegner in Siebigerode	15.
15. " Wilhelm Goeke in Uftrungen	15.
16. " Wittwe Aschke in Hamburg	15.
17. " Wilhelm Lietau in Koenigerode	15.
18. " Wittwe Conrad in Bernburg	20.
19. " Wittwe Funk in Gransee	20.
20. " Wittwe Kosthitzki in Berlin	15.
21. " Wittwe Pfeiffer in Bernburg	15.
22. " Wittwe Lottmann in Leipzig	15.
23. " Wittwe Niglebock in Nielebock	15.
24. " Wittwe Loewe in Stallupoenen	15.
25. " Gustav Herzog in Neuehütten	15.
26. " verehel. Lorbitz in Reesen	20.
27. " Wittwe Koerner in Berlin	20.
28. " Wittwe Degen in Carow	20.
29. " Wittwe Stamer in Carow	20.
zusammen	520 M.

3.

Anwesend
Herr Baurat Walther
" Professor Dr. Volcke
als Kuratoren und
Magistratssekr. a. D. Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg, den 26. Septbr. 1908.

In der heutigen Konferenz wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den z. Z. laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

Es wurde beschlossen, durch schriftliche Anfrage bei den Ortsbehörden der Wohnorte der Unterstützungsempfänger vor der nächsten Konferenz feststellen zu lassen, ob die betreffenden der Unterstützung immer noch bedürfen.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden auf Grund der vorliegenden schriftlichen Anträge folgenden Personen bewilligt:

1. der Wittwe Gebhardt in Nohra	20 M.
2. " unv. Dreniger in Stolp	20 "
3. " Wittwe Thelemann in Hamburg	20 "
4. " Frau Breidenbach in Altenhaßlau	20 "
5. " Wittwe Kieling in Roßla	20 "
6. " " Worch in Rüggerode	20 "
7. dem Gräfl. Wirtsch. Thormann zu Königerode	15 "
Seite	135 M.

Uebertrag	17[illegible]
10. dem August Hartung in Breitenbach	20.
11. der Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15.
12. dem Wilhelm Günther in Radewell	15.
13. der Wittwe Krug in Werna	15.
14. " " Lhermet in Burg	30.
15. dem Hermann Hoffmann in Halle	20.
16. " Karl Ziegener in Siebigerode	15.
17. " Wilhelm Goetze in Ufhrungen	15.
18. der Wittwe Asmuß in Hamburg	15.
19. dem Wilhelm Ludwig Lieban in Koenigerode	15.
20. der Wittwe Conrad in Bernburg	20.
21. " " Graf in Kötschenbroda	15.
22. " " Fink in Gransee	20.
23. " " Koschitzki in Berlin	15.
24. " " Pfeiffer in Bernburg	15.
25. " " Zöllmann in Leipzig	15.
26. " " Nieleborr in Nieleborn	15.
27. " " Loewe in Stallupoenen	15.
28. dem August Herzog in Neuhütten	15.
zusammen	490 M.

3.

Dem Magistrats-Sekretär Liepe wurde für die vierteljährlichen Kassenrevisionen im Jahre von Michaelis 1906–07 wiederum eine Remuneration von 20 M. bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

g. g. u.

Walther

gelesen Riedel g.

Anwesend
Herr Intendant Walther
" Professor Dr. Vokth
als Kuratoren und
Magistrats-Sekr. a. D. Bernstein
als Protokollführer.

Herr Professor Dr. Reinemeister durch Krankheit entschuldigt.

Magdeburg, den 28. September 1907.

In der heutigen Konferenz wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die Wittwe Grahlow, welche laufende Unterstützung bezog, ist am 31. Maerz d. J. gestorben.

An ihrer Stelle wurde dem Schneider August Decker in Bosenrode eine laufende Unterstützung von jährlich 30 M. bewilligt.

An den übrigen laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden auf Grund der vorliegenden schriftlichen Anträge folgenden Personen bewilligt:

1. der Wittwe Gebhardt in Nohra	20 M.
2. dem Arbeiter Wenzel dort.	15 "
3. der unverehel. Drowien in Stolpe	20 "
4. " Wittwe Erdmann in Harzgerode	20 "
5. " " Thelemann in Hamburg	20 "
6. " verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	20 "
7. " Wittwe Kißling in Roßla	20 "
8. " " Worth in Ritzgerode	20 "
9. dem Christian Wilhelm Thormann in Koenigerode	15 "
Summa —	170 M.

3.

Dem Magistrats-Sekretär Liepe wurde für die Vorzeichnung zu den vierteljährlichen Kassenrevisionen für das Jahr von Michaelis 1905–06 wiederum eine Remuneration von 20 M. bewilligt.

4.

Das dem dritten Kurator zustehende Honorar von 120 M. für Michaelis 1905–06 soll derart zur Zahlung gelangen, daß die Witwe des am 17. Februar 1906 verstorbenen Rentners Hermann Foerster für 5 Monate = 50 M. und Herr Professor Dr. Volsch für 7 Monate = 70 M. erhält.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Wruck Kudanietz Voss.

g. w. o.

Bernstein.

Pro not. Die Stücke zu den Staats-, Stadt- und Provinzial-Anleihescheinen sind im Jahre 1907 dem Magistrats-Depositorio eingereicht. Die dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen bleiben in Verwahrung des Administrators und Rendanten. Dato. [illegible]

Uebertrag	160 M.
9. der Wittwe Koenig in Wolmirstedt	15 „
10. dem Arbeiter Günther in Badewell	15 „
11. der Wittwe Krug in Werna	15 „
12. „ „ Lhermet in Burg	30 „
13. dem Hermann Hoffmann in Halle	20 „
14. „ Arbeiter Ziegener in Annarode	15 „
15. der verehel. Otte in Lautenthal an deren Sohn August Otte	15 „
16. dem Wilhelm Goetze in Ufstrungen	15 „
17. der Wittwe Aschke in Hamburg	15 „
18. „ „ Conrad in Bernburg	20 „
19. „ verehel. Graf geb. Schwert in Chemnitz	15 „
20. „ Wittwe Funke in Gransee	20 „
21. „ verehel. Kositzki in Berlin	15 „
22. „ Wittwe Pfeiffer in Beesedau	15 „
23. „ „ Zottmann geb. Zenner in Leipzig	15 „
24. „ „ Nielebock geb. Gene in Nielebock	15 „
25. „ „ Loewe in Stallupoenen	15 „
26. dem August Herzog in Neuehütten	15 „
zusammen	460 M.

zu 25 u. 26: unter Vorbehalt der noch beizubringenden Bedürftigkeitszeugnisse der betreffenden Gemeindebehörden.

Anwesend:
Herr Landrat Walther
" Professor Dr. Reidemeister
" Professor Dr. Vötsch
als Kuratoren
und
Registratur-Sekr. a. D. Bernstein
als Protokollführer.

Magdeburg, den 26. Septbr. 1906.

Zu heutiger Konferenz, zu welcher auf Einladung auch Herr Professor Dr. Vötsch erschienen war, wurde dieser von den Mitkuratoren freundlich begrüßt und eingeführt.

Sodann wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den bewilligten laufenden Unterstützungen wurde nichts geändert.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden auf Grund der vorliegenden Anträge folgenden Personen bewilligt:

1. der Wittwe Gebhardt in Nohra	20 M.
2. " unverehel. Drewien in Stolp	20 "
3. " Wittwe Erdmann in Harzgerode	20 "
4. " " Thelemann in Hamburg	20 "
5. " verehel. Breidenbach in Altenhaßlau	20 "
6. " Wittwe Kieling in Roßla	20 "
7. " " Worth in Zitzgerode	20 "
8. dem Handarbeiter Hartung in Breitenbach	20 "
Seite	160 M.

3.

Dem Magistratssekretär Liese wurde für die vierteljährlichen Kassenrevisionen im Jahre von Michaelis 1907–08 wiederum eine Remuneration von 20 M. bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Walther Votsch

z. Urk.
Bernstein.

Verhandelt
Magdeburg den 25. September 1909.

Bei Anwesenheit untenverzeichneter Kuratoren wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

Anwesend
Herr Stadtrat Walther,
" Professor Dr. Votsch
" Professor Dr. Giseke
als Kuratoren und
Magistratssekretär cand. Bernstein
als Schriftführer.

1.

Die Empfänger laufender Unterstützungen im Gesamtbetrage von 240 M., deren auch jetzt noch andauernde Bedürftigkeit durch Anfrage bei den resp. Ortsbehörden festgestellt worden, sollen diese Unterstützungen unverändert weiter gezahlt erhalten.

2.

Anwesend:
Herr Stadtrat Walther,
" Professor Dr. Votsch
" " Dr. Giseke
und
Magistrats-Sekretär
Liepe,
als Protokollführer.

Verhandelt,
Magdeburg, den 15. Septemb

In der heutigen Versammlung wurde in Anwesenheit nebengenannter Herren nun Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

G.2.5	1. Kantor Gaßmann in Nohra	50 M
T.1	2 Witwe Thormann in Wippra	50 "
H.1	3. unverehel. ~~Stein~~ Hellwig in Großen	50 "
L.4	4. " Lackelt in Merseburg	50 "
T.7.	5. Witwe Thelemann in Hamburg	30 "
B.7.5	6. " Breidenbach in Altenhaßlau	30 "
		260 M

2.

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1. der Witwe Thelemann in Hamburg	÷ M
2. " " Breidenbach in Altenhaßlau	÷ "
3. " " Kieling " Roßla	20 "
4. " " Worch in Ritzgerode	20 "
5. " " Hartung in Breitenbach	20 "
6. " " Günther " Radewell	20 "
7. " " L'hermet " Burg	30 "
8. dem Wilhelm Götze " Uftrungen	20 "
9. " " Liebau " Königerode	20 "
10. der Witwe Conrad " Bernburg	20 "
11. " " Funck " Gransee	20 "
12. " " Koschitzki " Berlin	20
Seite	210 M

Uebertrag	245 M.
14. der Wittwe Zöllmann in Leipzig	15.
15. " " Nielebock in Nielebock	15.
16. dem Gustav Herzog in Neuehütten	15.
17. der Frau Dörbritz geb. Tietz in Burg	20.
18. " Wittwe Degen in Karow	20.
19. " " Stamer in Karow	20.
20. " " Maertz in Berlin	15.
21. dem August Haub in Berlin	20.
22. der Wittwe Dittrich in Klostermansfeld	20.
23. " " Koecker in Berlin	20.
24. dem Hermann Haub in Berlin	20.
25. der Wittwe Pfeiffer in Bernburg	15.

Hierzu treten die beiden, in Folge verspäteter Meldung im Vorjahre nachträglich bewilligten Unterstützungen

26. an die Wittwe Thormann in Königerode	15.
27. " den Wilhelm Ludwig Liebau das.	15.
zusammen	490 M.

womit die Etatssumme erschöpft ist.

3.

Dem Magistratssekretair Liepe wurde für die Vornahme der Kassenrevisionen bei der Stiftung innerhalb von Michaelis 1910 – 1911 wiederum eine Remuneration von zwanzig Mark bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

g. w. o.

Bernstein

Anwesend
Herr Stadtrat Walther
" Professor Dr. Vötsch
" " Dr. Giseke
und
Magistratssekretär u. d.
Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg, den 29. September 1914.

In der heutigen Konferenz wurde bei Anwesenheit obengenannter Kuratoren Folgendes verhandelt u. beschlossen.

1.

An den z. Z. bewilligten laufenden Unterstützungen wurden Änderungen nicht vorgenommen.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1.	der Wittwe Kolemann in Hamburg	20 M.
2.	" " Breidenbach in Altenhaßlau	20 "
3.	" " Kieling in Roßla	20 "
4.	" " Worch in Ritzgerode	20 "
5.	" " Hartung in Breitenbach	20 "
6.	" " Günther in Radewell	15 "
7.	" " Krug in Werna	15 "
8.	" " Lhermet in Burg	30 "
9.	dem Wilhelm Goetze in Uftrungen	15 "
10.	" Invaliden Lieban in Koenigerode	15 "
11.	der Wittwe Conrad in Bernburg	20 "
12.	" " Funck in Gransee	20 "
12.	" " Korschitzki in Berlin	15 "

Summa 245 "

	Übertrag	100 M.
6.	der Wittwe Günther in Radewell	15 „
7.	„ „ Krug in Werna	15 „
8.	„ „ Lhermet in Burg	30 „
9.	dem Hermann Hoffmann in Halle	20 „
10.	„ Wilhelm Goetze in Uftrungen	15 „
11.	der Wittwe Conrad in Bernburg	20 „
12.	„ „ Funke in Gransee	20 „
13.	„ „ Koschitzki in Berlin	15 „
14.	„ „ Zottmann in Leipzig	15 „
15.	„ „ Nieleborz in Nieleborz	15 „
16.	dem Gustav Herzog in Neuehütten	15 „
17.	der verehel. Dorbritz in Burg	20 „
18.	„ Wittwe Degen in Carow	20 „
19.	„ „ Kramer in Carow	20 „
20.	„ „ Maertz in Berlin	15 „
21.	dem August Haub in Berlin	20 „
22.	der Wittwe Wagner in Neustadt	20 „
23.	„ „ Dittrich in Klostermansfeld	20 „
24.	„ „ Zander in Carow	20 „
25.	„ „ Koerker in Berlin	20 „
26.	dem Hermann Haub in Berlin	20 „
	zusammen →	490 M.

Dem Magistratssekretär Liepe wurde für Wahrnehmung der Kassenrevisionen bei der Stiftung im Jahre von Michaelis 1909–10 wiederum eine Remuneration von zwanzig Mark bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

V. g. u.

Wagner [illegible] Eicke Z. Bernstein

Anwesend
Herr Stadtrat Walther
" Professor Dr. Votsch
" Professor Dr. Giseke
als Kuratoren
und
Magistratssekretär a. D. Bernstein
als Protokollführer.

Verhandelt
Magdeburg, den 28. September 1911

Bei Anwesenheit vorgenannter Kuratoren wurde heute Folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Der Administrator und Rendant der Stiftung, Magistratssekretär a. D. Bernstein hat alters- und krankheitshalber seine Stelle zum 1. Oktober d. Js. gekündigt.

Die Verhandlungen wegen eines Nachfolgers schweben noch.

2.

An den z. Zt. laufenden 6 Unterstützungen wurde nichts geändert.

3.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden auf Grund der vorliegenden schriftlichen Anträge folgenden Personen bewilligt u. z.

1. der Witwe Siekmann in Hamburg	20 M
2. " verehel. Breitenbach in Altenhaßlau	20 "
3. " Witwe Kieling in Roßla	20 "
4. " " Worth in Ritzgerode	20 "
5. dem August Hartung in Breitenbach	20 "
Seite	100 M.

Übertrag	430 M.
25. der verehel. Otte geb. Krug i. Lautenthal	20 „
26. dem Friedrich Hermann in Ellrich	20 „
27. „ August Stank in Berlin	20 „
Summe —	490 M.

3.

Dem Magistratssekretär Liese wurde für Wahrnehmung der Kassenrevisionen bei der Stiftung im Jahre von Michaelis 1908–09 wiederum eine Remuneration von Zwanzig Mark bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

[illegible] [illegible] Giseke.

g. w. o.

Bernstein

2.

einmalige außerordentliche Unterstützungen … auf Grund der vorliegenden schriftlichen Anträge folgenden Personen bewilligt:

1. der Wittwe Thelemann in Hamburg	20 M
2. " verehel. Breidenbach in Altenhofslau	20 "
3. " Wittwe Kiebing geb. Löhning in Roßla	20 "
4. " " Worth geb. Wälter in Ritzgerode	20 "
5. der " Thormann geb. Brehme in Königerode	15 "
6. dem August Hartung in Breitenbach	20 "
7. der Wittwe Günther in Radewell	15 "
8. " " Krug geb. Steinmetz in Werna	15 "
9. " " Lhermet geb. Eichfeld in Burg	30 "
10. dem Hermann Hoffmann in Halle	20 "
11. " Wilhelm Goetze in Uftrungen	15 "
12. " Wilhelm Ludwig Lieban in Königerode	15 "
13. der Wittwe Conrad in Bernburg	20 "
14. " " Funk in Gransee	20 "
15. " " Kosthitzki in Berlin	15 "
16. " " Pfeiffer in Bernburg	15 "
17. " " Zottmann in Leipzig	15 "
18. " " Nieleborz in Nieleborz	15 "
19. " " Loewe in Hallnspoenen	15 "
20. dem Küster Herzog in Neuehütten	15 "
21. der verehel. Dorfritz geb. Tietz in Burg	20 "
22. " Wittwe Degen in Carow	20 "
23. " " Kramer in Carow	20 "
24. " " Maertz geb. Müller in Berlin	15 "
Latus	430 M.

148

	Übertrag	210 M
13.	der Witwe Krug in Werna	20 "
14.	" " Zottmann in Leipzig	20 "
15.	" " Mielebock in Mielebock	20 "
16.	dem Küster Herzog " Neuhütten	20 "
17.	der Frau Dorbritz geb. Sietz in Burg	20 "
18.	" Witwe Degen in Karow	20 "
19.	" " Stamer " Genthin	20 "
20.	" " Maertz " Berlin	20 "
21.	dem August Haub " "	20 "
22.	der Witwe Dietrich in Klostermansfeld	20 "
23.	" " Kaecker " Berlin	20 "
24.	dem Hermann Haub " "	20 "
25.	der Witwe Pfeiffer " Bernburg	20 "
26.	" " Wagner in Neustadt a/Harz	20 "
	zusammen	490 M

womit die Etatssumme erschöpft ist.
Weiter war nichts zu verhandeln.

v. g. u.

Dr. Votsch

g. w. o.

Liepe.

Anwesend:
Herr Stadtrat Walther,
" Professor Dr. Votsch,
" Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer:
Magistrats-Sekretär Liepe.

Verhandelt,
Magdeburg, den 24. September 1913.

In der heutigen Konferenz wurde bei Anwesenheit nebengenannter Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

Anwesend:
Stadtrat Walther,
Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer
Magistrats Sekretär Liepe.

Verhandelt

Magdeburg, den 29. Septembe
In der heutigen Konferenz wu
bei Anwesenheit unterzeichneten
Kuratoren folgendes verhand
und beschlossen:

1

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

1.	Heinrich Gaßmann, Arbeiter in Nohra	50 "
2.	Witwe Thelemann, in Hamburg	50 "
3.	Fräulein Martha Hellwig in Crossen a/O.	50 "
4.	Fräulein Therese Loeschel in Merseburg	50 "
5.	Witwe Marta Thermel in Burg b/M.	30 "
6.	Witwe Amalie Worch, in Kitzerode a/Wipper	30 "
	Sa.	260 M

2.

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden ~~auf Maßgabe der vorliegenden Anträge~~ folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1.	Witwe Auguste Hartung, Breitenbach a/H.	25 M
2.	Frau Luise Krug, Werna b/Ellrich a/H.	25 "
3.	Böttcher Wilhelm Götze, Uftrungen	20 "
4.	Witwe Selma Funck, Gransee	20 "
5.	Witwe Kotschitzki, Berlin	20 "
6.	Witwe Emma Zottmann, Leipzig-Gohlis	20 "
7.	Witwe Marie Tielebock, Tielebock b/Genthin	20 "
8.	Invalide Gustav Herzog, Neuehütten	20 "
9	Frau Wilhelmine Wilhelm, Gommern	20 "
10.	Witwe Degen, Karow (Bez. Magdeburg	20 "
11	Witwe Friederike Stamer, Genthin	20 "
12.	Witwe Christiane Märtz, Berlin	20 "
13.	Arbeiter August Haub, Berlin	20 "
14.	Witwe Anna Dittrich, Klostermansfeld	20 "
15.	Witwe Elisabeth Koecher, Berlin	20 "
16.	Invalide Hermann Haub, Berlin	20 "
17.	Witwe Emilie Pfeiffer, Bernburg	20 "
18	Invalide Gottfried Bischoff, Berlin	20 "
19.	Invalide Heinrich Hoffmann, Leipzig-Kleinzschocher	20 "
20.	Invalide Ludwig Liebau, Königerode a/Südharz	20 "
21.	Frau Hedwig Günther, Dessau	20 "
		430 M

	Uebertrag	290 M
15.	Witwe Anna Dittrich in Klostermansfeld	20 M
16.	Witwe Elisabeth Koecker, geb. Lochner in Berlin	20 M
17.	Invalide Hermann Haub, in Berlin	20 M
18.	Witwe Emilie Pfeiffer, geb. Ziegner, Bernburg	20 M
19.	Invalide Gottfried Bischoff, in Berlin	20 M
20.	Invalide Heinrich Hoffmann, Leipzig-Kleinzschocher	20 M
21.	Invalide Ludwig Liebau, Königerode Südharz	20 M
22.	Frau Hedwig Günther, in Dessau	20 M
23.	Witwe Kabelitz, geb. Forste, Karow (Bez. Magdeburg)	20 M
24.	Windmüllersfrau Krieg, geb. Liebau, Königerode Südharz	20 M
	zusammen	490 M

3.

Die Unterstützungen sollen von jetzt ab, sofern die Verhältnisse sich nicht bessern, ohne Erneuerung eines besonderen Gesuchs weiter gezahlt werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Walther Eberlein

Liepe.

Anwesend.

Herr Stadtrat Walther,
Herr Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer
Magistrats-Sekretär Liepe.

Verhandelt

Magdeburg, den 29. Septembe

In der heutigen Konferen wurde bei Anwesenheit nebengenannter Kurator folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

1.	Arbeiter Heinrich Gaßmann in Nohra	50 M
2.	Witwe Thelemann, Hamburg	50 M
3.	Fräulein Martha Hellwig, Crossen a/Oder	50 M
4.	Fräulein Therese Loechelt, Merseburg	50 M
5.	Witwe Kieling geb. Lochning, Roßla a/H.	30 M
6.	Witwe Marta Lhermet, geb. Eisfeld, Burg b/M.	30 M
	./.	260 M.

2.

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1.	Witwe Amalie Worch, geb. Wolfer in Ritzgerode	25 M.
2.	Witwe Auguste Hartung in Breitenbach a/H.	25 M
3.	Witwe Luise Krug, geb. Steinmetz in Werna b/Ellrich a/H.	20 M
4.	Böttcher Wilhelm Götze in Uftrungen	20 M
5.	Witwe Selma Funck, geb. Köhler in Gransee	20 M
6.	Witwe Kotschitzki, geb. Haub in Berlin	20 M
7.	Witwe Emma Zottmann, geb. Zeumer, Leipzig-Gohlis	20 M
8.	Witwe Marie Nielebock, geb. Gene, Nielebock b/Genthin	20 M
9.	Invalide Gustav Herzog in Neuehütten b/Wienenburg a/H.	20 M
10.	Wilhelmine Wilhelm, geb. Seitz in Gommern	20 M
11.	Witwe Degen, geb. Förster, Kerow (bei Magdeb.)	20 M
12.	Friederike Stemer, geb. Lindstedt in Genthin	20 M
13.	Witwe Christiane Märtz geb. Müller in Berlin	20 M
14.	Arbeiter August Haub, in Berlin	20 M
		290

Übertrag	110 M.
6. dem Wilhelm Götze in Uftrungen	20 "
7. " " Lieban " Königerode	20 "
8. der Witwe Funk " Gransee	20 "
9. " " Koschitzki " Berlin	20 "
10. " " Krug " Werna	20 "
11. " " Zollmann " Leipzig	20 "
12. " " Nielebock " Nielebock	20 "
13. dem Gustav Herzog " Merschütten	20 "
14. der Frau Wilhelm in Gommern	20 "
15. " Witwe Degen in Karow	20 "
16. " " Stamer " Genthin	20 "
17. " " Maertz " Berlin	20 "
18. dem August Haub " Berlin	20 "
19. der Witwe Dilbrück " Klostermansfeld	20 "
20. " " Köcker " Berlin	20 "
21. dem Hermann Haub " "	20 "
22. der Witwe Pfeiffer " Bernburg	20 "
23. " " Wagner " Neustadt a/H.	÷ "
24. dem Gottfried Bischoff " Berlin	20 "
25. " Heinrich Hoffmann " Leipzig	20 "
zusammen	490 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Wallny

Eberlein

Liepe

Anwesend:
Herr Stadtrat Walther
" Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer:
Magistrats-Sekretär Liepe.

Verhandelt,
Magdeburg, den 25. September

In der heutigen Konferenz bei Anwesenheit vorbenannten Kuratoriumsmitglieder verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

1. Arbeiter Gaßmann in Nohra	50 M.
2. Witwe Thormann in Wippra	50 "
3. unverehelichte Hellwig in Croßen	50 "
4. " Loechelt in Merseburg	50 "
5. Witwe Thelemann in Hamburg	30 "
6. " Breidenbach in Altenhaßlau	30 "
./.	260 M.

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1. der Witwe Kieling in Roßla	20 M
2. " " Worth " Ritzgerode	20 "
3. " " Hartung " Breitenbach	20 "
4. " " Günther " Radewell	20 "
5. " " L'hermet " Burg	30 "
Latus	110 M.

	Übertrag	310 M.
17.	der Witwe Maertz in Berlin	20 "
18.	dem August Haub " Berlin	20 "
19.	der Witwe Dietrich " Klostermansfeld	20 "
20.	" " Köcker " Berlin	20 "
21.	dem Hermann Haub " "	20 "
22.	der Witwe Pfeiffer " Bernburg	20 "
23.	" " Wagner in Neustadt/Harz	20 "
24.	dem Gottfried Bischoff in Berlin	20 "
25.	" Heinrich Hoffmann in Leipzig	20 "
	zusammen	490 M.

womit die Etatssumme erschöpft ist.

~~Weiteres war nicht zu verhandeln~~.

~~Geschehen, wie oben~~.

Die Hypothekenzinsen von 4 % sollen auf mindestens 4 1/2 % erhöht werden, eventuell soll gekündigt werden.

v. g. u.

Walther

Obst

Eberlein

Liepe.

1. Weber Gaßmann in Nebra	50 M
2. Witwe Thormann in Wippra	50 "
3. unverehel. Hellwig in Crossen	50 "
4. " Loebell in Merseburg	50 "
5. Witwe Thielemann in Hamburg	30 "
6. " Breidenbach " Altenhaßlau	30 "
	S. 260 M

2.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen wurden nach Maßgabe der vorliegenden Anträge folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1. der Witwe Kieling in Roßla	20 M
2. " " Worch in Ritzgerode	20 "
3. " " Hartung in Breitenbach	20 "
4. " " Günther " Radewell	20 "
5. " " L'hermet " Burg	30 "
6. dem Wilhelm Götze " Uftrungen	20 "
7. " " Liebau " Königerode	÷ "
8. der Witwe Funk " Gransee	20 "
9. " " Koschitzki " Berlin	20 "
10. " " Krug " Werna	20 "
11. " " Zollmann " Leipzig	20 "
12. " " Nielebock " Nielebock	20 "
13. dem Gustav Herzog " Neuhütten	20 "
14. der Frau Dorbritz gb. Sitz in Schierke	20 "
15. " Witwe Degen in Karow	20 "
16. " " Stamer " Genthin	20 "
Seite	310 M

149

	Übertrag	430 M.
22.	Witwe Kabelitz, Harsum (Bez. Magdebg	20 "
23.	Windmüllersfrau Krieg, Königerode a/Südharz	20 "
24.	Frau Marie Roddenberg, Cöln a/Rh	20 "
		490 M.

Weiter war nichts zu verhandeln.
Geschehen wie oben.

Wagner Eberlein.
Liepe.

Anwesend:
Rentner Walther
Professor Dr. Vötsch
Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer
Oberinspektor Helmcke.

Verhandelt
Magdeburg, den 3. Oktober 1920.

Zu der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Herren folgendes verhandelt und beschlossen.

1.

Laufende Unterstützungen betr.

An den z. Zt. bewilligten laufenden Unterstützungen wurden Änderungen nicht vorgenommen.

2.

Einmalige Unterstützungen betr.

Wegen Einführung des Reichsversorgungsgesetzes und des Kapitalabfindungsgesetzes stehen zur Bewilligung von einmaligen Unterstützungen nur 380 M. zur Verfügung. Hiervon sollen erhalten:

1.	Witwe Karoline Hartung in Breitenbach	25 Mark
2.	Frau Luise Krug in Werna	25 "
3.	Böttcher Wilhelm Götze in Uftrungen	25 "
4.	Witwe Selma Fenck in Gransee	25 "
5.	" Emma Lottmann in Leipzig	20 "
6.	" Marie Nielebock in Nielebock	20 "
7.	Invalide Gustav Herzog in Neuehütten	20 "
8.	Witwe Wilhelmine Wilhelm in Schierke	20 "
9.	" Tegen geb. Foerste in Karow	20 "
10.	" Friederike Stamer in Genthin	20 "
11.	" Christiane Maitz in Berlin	20 "
12.	Arbeiter August Haub in Berlin	20 "
13.	Witwe Anna Dittrich in Klostermansfeld	20 "
14.	Invalide Hermann Haub in Berlin	20 "
15.	Witwe Emilie Pfeiffer in Bernburg	20 "
16.	Invalide Ludwig Liebau in Königerode	20 "
17	Frau Hedwig Günther in Dessau und	20 "
18	Witwe Amalie Wattzack in Magdeburg	20 "
		380 Mark

Weiteres war nicht zu verhandeln.

Geschlossen wie oben

Walther Prof. Dr. Vötsch Eberlein.

Helmcke

Anwesend:
Präsident Walther
Professor Dr. Storch
Ingenieur Eberlein
und als Protokollführer
Regierungsobersekretair Helmecke

Verhandelt

Magdeburg, den 4. Oktober 1920.

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der unterzeichneten 3 Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

1.	Arbeiter Heinrich Hafemann	in Nohra	50 Mark
2.	Fräulein Marta Hellwig	in Crossen	50 "
3.	" Erna Zoeckelt	in Merseburg	50 "
4.	Witwe Marta L'hermet	in Burg	30 "
5.	Fräulein Berta Steffens	— Wernigerode	40 "
			220 M.

2.

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1.	Witwe Karoline Hartung	in Breitenbach	25 M.–
2.	Frau Luise Krug	in Werna	25 " –
3.	Böttcher Wilhelm Götze	in Uftrungen	20 "
4.	Witwe Selma Funck	" Gransee	20 "
5	" Emma Zottmann	— Leipzig-Gohlis	20 "
6.	" Marie Nielebock	— Nielebock	20 "
7.	Invalide Gustav Herzog	— Neuehütten	20 "
8.	Frau Wilhelmine Wilhelm	— Schierke a/H.	20 "
9.	Witwe Degen geb. Foerste	— Karow	20 "
10.	" Friederike Stamer	— Genthin	20 "
11	" Christiane März	— Berlin	20 "
12.	Arbeiter August Haub	— Berlin	20 "
13.	Witwe Anna Dittrich	— Klostermansfeld	20 "
14.	Invalide Hermann Haub	— Berlin	20 "
15.	Witwe Emilie Pfeiffer	— Bernburg	20 "
16.	Invalide Ludwig Liebau	— Königerode	20 "
17.	Frau Hedwig Günther	— Dessau	20 "
18.	Witwe Kabelitz geb. Foerste	— Karow	20 "
19.	Windmüllersfrau Krieg geb. Liebau	— Königerode	20 "
20	Frau Marie Boddenberg	— Köln	20 "
21	Witwe Amalie Wartzack	— Magdeburg	20 "
22	Frau Auguste Dienemann	— Sangerhausen	20 "
23	" Emma Grimpe	— Berlin	20 "
24	Invalide Otto Ziegner	— Annarode	20 "
25.	Fräulein Hulda Krug	— Hersfeld	20 "
26.	Witwe Wilhelmine Baerverz	— Brückritz	20 "
			530 "

3.

Die Bezüge der Boten sind mit Rücksicht auf die jetzige Teuerung zu verdoppeln.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschlossen wie oben.

Walther Prof. Dr. Storch Eberlein.

Helmecke.

Anwesend:
Stadtrat Walther,
Professor Dr. Vötsch,
Kaufmann Eberlein und
als Protokollführer der
Magistratssekretär Helmecke.

Verhandelt
Magdeburg, den 3. September 1919

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

An den z. Zt. bewilligten laufenden Unterstützungen wurden Änderungen nicht vorgenommen.

2.

Die im vorjährigen Protokoll vom 11. Oktober 1918 unter 1 bis 4, 6 bis 14 und 16 bis 24 aufgeführten 22 Familien-Mitglieder erhalten auch in diesem Jahre einmalige Unterstützungen in derselben Höhe. Ferner erhalten noch eine einmalige Unterstützung von je 20 Mark

1, Witwe Emma Grimpe geborene Zimmermann in Berlin und
2, Invalide Otto Ziegner in Annarode.

3.

Die Hypothekenzinsen von 4 1/4 und 4 1/3 % sollen auf 4 1/2 % erhöht werden.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Walther Prof. Dr. Vötsch Eberlein.

Helmecke.

	Übertrag	410 Mk
21.	Windmüllersfrau Krieg in Königerode	20 „
22.	Frau Marie Boddenberg in Cöln Rh.	20 „
23	„ Amalie Wartzack in Magdeburg	20 „
24.	„ Auguste Dienemann in Sangerhausen	20 „
	S.	490 Mk

3.

Für die 9te Kriegsanleihe sind 3000 Mark zu zeichnen.
Weiteres war nicht zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Prof. Dr. Borst
R. Eberlein.

Anwesend:
Stadtrat Walther,
Professor Dr. Woerk,
Kaufmann Eberlein,
und als Protokollführer:
Magistratssekretär Helmecke.

Verhandelt
Magdeburg, den 11. Oktober 1918.

In der heutigen [illegible] wurde in der Angelegenheit untengenannter [illegible] gesondert verhandelt und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen sollen erhalten:

1. Arbeiter Heinrich Gaßmann in Wohra	50 M.
2. Witwe Wilhelmine Thelemann in Hamburg	50 "
3. Fräulein Marta Hellwig in Crossen a/O.	50 "
4. " Hanne Loechelt in Merseburg	50 "
5. Witwe Marta L'hermet in Burg b/M.	30 "
6. " Amalie Worch in Ritzgerode	30 "
S.	260 Mk.

2

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1. Witwe Karoline Hartung in Breitenbach Th.	25 Mk.
2. Frau Luise Krug in Werna b/Ellrich a/H.	25 "
3. Böttcher Wilhelm Götze in Uftrungen	20 "
4. Witwe Selma Funck in Gransee	20 "
5. " Kotschitzki in Berlin	20 "
6. " Emma Zottmann in Leipzig-Gohlis	20 "
7. " Marie Nielebock in Nielebock b/Genthin	20 "
8. Invalide Gustav Herzog in Neuehütten	20 "
9. Frau Wilhelmine Wilhelm in Gommern	20 "
10. Witwe Degen in Karow/Bz. Magd.	20 "
11. " Friederike Stamer in Genthin	20 "
12. " Christiane Märtz in Berlin	20 "
13. Arbeiter August Haub in Berlin	20 "
14. Witwe Anna Dittrich in Klostermannsfeld	20 "
15. " Elisabeth Koecker in Berlin	20 "
16. Invalide Hermann Haub in Berlin	20 "
17. Witwe Emilie Pfeiffer in Bernburg	20 "
18. Invalide Ludwig Liebau in Königerode	20 "
19. Frau Hedwig Günther in Dessau	20 "
20. Witwe Kabelitz in Karow/Bz. Magd.	20 "
Seite	410 Mk

Uebertrag	270 M
14. Witwe Anna Dittrich, Klostermansfeld	20 "
15. Witwe Elisabeth Koecker, Berlin	20 "
16. Invalide Hermann Haub, Berlin	20 "
17. Witwe Emilie Pfeiffer, Bernburg	20 "
18. Invalide Ludwig Liebau, Königerode	20 "
19. Frau Hedwig Günther, Dessau	20 "
20. Witwe Kabelitz, Karow (Bez. Magdeburg)	20 "
21. Windmüllerfrau Krieg, Königerode	20 "
22. Frau Marie Roddenberg, Cöln a/Rh.	20 "
23. Frau Amalie Wartzack, Magdeburg	20 "
24. Frau Auguste Dienemann, Sangerhausen	20 "
	490 M

3.

Die flüssigen Gelder der Stiftung sind, wie bisher, in Kriegsanleihe anzulegen. Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Walther R. Eberlein.
Prof. Dr. Borst
Liepse.

Anwesend:
Stadtrat Walther,
Professor Dr. Vatsch,
Kaufmann Eberlein,
und als Protokollführer:
Magistrats-Sekretär Liepe.

Verhandelt

Magdeburg, den 28. Septemb
In der heutigen Konferenz w
bei Anwesenheit nebengenann
Kuratoren folgendes verhan
und beschlossen:

1.

Laufende Unterstützungen solle
erhalten:

1. Heinrich Gaßmann, Arbeiter in Nohra	50 M
2. Witwe Thelemann, in Hamburg	50 "
3. Fräulein Martha Hellwig in Crossen a/O.	50 "
4. Fräulein Therese Loechelt in Merseburg	50 "
5. Witwe Marta Lhermet in Burg b/M.	30 "
6. Witwe Amalie Worch in Ritzgerode	30 "
S.	260 M

2.

Einmalige, außerordentliche Unterstützungen wurden folgenden Familienangehörigen bewilligt:

1. Witwe Karoline Hartung in Breitenbach a/H.	25 M
2. Frau Luise Krug in Werna b/Ellrich a/H.	25 "
3. Böttcher Wilhelm Götze, Uftrungen	20 "
4. Witwe Selma Funck, Gransee	20 "
5. Witwe Kotschitzki, Berlin	20 "
6. Witwe Emma Lottmann, Leipzig-Gohlis	20 "
7. Witwe Marie Nielebock, Nielebock b/Genthin	20 "
8. Invalide Gustav Herzog, Neuehütten	20 "
9. Frau Wilhelmine Wilkelow, Gommern	20 "
10. Witwe Degen, Karow (Bez. Magdeburg)	20 "
11. Witwe Friederike Stemer, Genthin	20 "
12. Witwe Christiane März, Berlin	20 "
13. Arbeiter August Haub, Berlin	20 "
	270

150

Stadtrat, Walther,
Professor Dr. Mertz,
Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer
Magistratsbüroinspektor Helmecke.

Verhandelt

Magdeburg, den 14. Oktober 1922.

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der unterzeichneten 3 Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Durch das Ableben des Kurators, Oberlandesgerichts-Senats-Präsidenten Werner Zimmermann ist das Amt des Stadtrat Rudolf Walther als stellv. Kurator erloschen. Es ist die Neuwahl eines Kurators vorzunehmen.

2.

Laufende Unterstützungen erhalten für das Winterhalbjahr 1922

1. Witwe Hermine Gaßmann – Sohra	25 M.
2. Frl. Marta Hellwig – Crossen	25 "
3. " Therese Loechelt – Merseburg	25 "
4. Witwe Marta Lhermet – Burg	15 "
5 Frl. Berta Steffens – Wernigerode	20 "
	110 M.

Mit Rücksicht auf die hohen Portokosten sind die laufenden Unterstützungen künftig nur jährlich zu zahlen, und zwar beginnend mit dem April 1923. Ueber die Höhe der für 1923 zu zahlenden laufenden Unterstützungen ist im April 1923 zu beschließen.

3.

Einmalige Unterstützungen erhalten für 1922

1. Böttcher Wilhelm Götze – Uftrungen	25 M.
2. Wilhelmine Wilhelm geb. Sietz – Schwiebus	20 "
3. Witwe Gustav Martz – Berlin	20 "
4. " Karoline Pfeiffer – Bernburg	20 "
5. " Amalie Wartzak – Magdeburg	20 "
	105 M.

Sollten sich noch bis zum 31. Dezember 1922 von denjenigen Mitgliedern der Diering'schen Familien-Stiftung, welche im Vorjahre eine einmalige

Un=

das Kapital von 3000 M ist zum 1. Juni 19 gekündigt worden.

Alle Eingänge an Bittgesuchen wurden nach dem Beschluss v. Okt. 1928 im Laufe des Jahres beantwortet.

Die Jahresrechnung wurde geprüft und abgeschlossen.

Votsch Wolff Peine

Magdeburg, den 3. November 1933.

Anwesend
die Kuratoren
Prof. Dr. Votsch,
Wolf und
Peine

Neben der Erledigung der Eingänge, von denen die Gesuche um Unterstützungen nach dem Beschluss vom 15. Oktober 1928 behandelt wurden, wurde das Kuratorium im Geschäftsjahr 1932-33 besonders durch den Prozess gegen den Klempnermeister Bunke, hier, Lübeckerstr. 26, den Besitzer des Hauses Umfassungsstr. 17, in Anspruch genommen.

Die Gesamtforderung an diesen beträgt durch rückständige Zinsen und verauslagte Gerichtskosten bis heute 405,14 M (siehe Anlage A 6 der Jahresabrechnung 1932-33).

Der Prozess wurde vom April 1932 bis Sept. 1933 von den Rechtsanwälten Guttmann, Dr. Mann und Dr. Loewenthal geführt. Nach der Trennung des Dr. Mann von den beiden jüdischen Rechtsanwälten übernahmen die Rechtsanwälte Triseke, Dr. Zirkler und Dr. Mühl die Streit-

prüft, es fehlen noch 37,50 M als Zinseingang vom Invaliden Gudrigan, Umfassungsstr. 17. Nach Eingang dieses Betrages soll die Rechnung dem Magistrat übergeben werden.

Prof. Dr. Vötsch Otto Wolff.

Adolf Peine

Magdeburg, den 6. Nov. 1932.

Anwesend
die Kuratoren
Prof. Dr. Votsch,
Wolf und
Peine.

Im Anfang des Geschäftsjahres 1931–32 galt es, eine Sparmaßnahme des Magistrats zu regeln. Er beabsichtigte, das Honorar der Kuratoren von 120 auf 20 M, das des Geschäftsführers von 120 auf 60 M herabzusetzen. Nach Verhandlungen mit dem Magistrat kam es dahin, daß ab 1. Januar 1932 das jährliche Honorar eines Kurators 60 M, die Entschädigung des Geschäftsführers 100 M betragen soll.

Am 1. April 1932 wurden 5000 M als 1. Hypothek zu 6 % an den Landwirt Kurt Potzels in Köpsen b/Hohenmölsen gegeben.

Von dem Grundstück Umfassungsstr. 17 in der Neustadt sind seit 1. Juli 1931 keine Zinsen eingelaufen. Es läuft daher ein Prozess seit April d. J. gegen den Inhaber des Grundstücks, den Klempnermeister Bunke, Lübeckerstr. 26. Es ist bis jetzt der Antrag auf Zwangsversteigerung gestellt und die Gerichtskosten in Höhe von 102,46 M sind vorgeschossen worden.

Magdeburg, den 8. Nov. 1931.

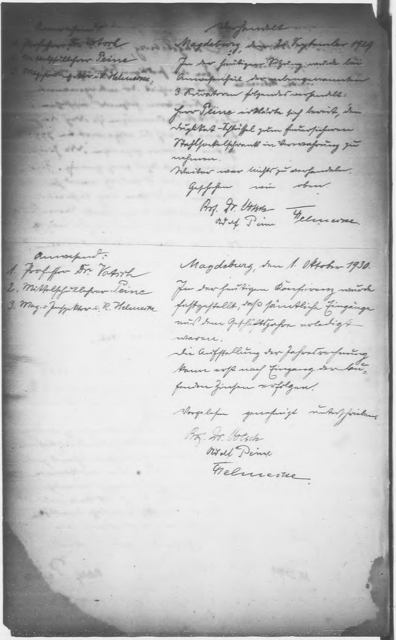
Anwesend die Kuratoren
Prof. Dr. Votsch,
Lehrer Otto Wolf,
Mittelschullehrer Adolf Peine.

Am 7. Febr. 1931 starb der bisherige Kurator und Rendant Helmecke. Durch die beiden hinterbliebenen Kuratoren wurde am 20. 2. 31 dem Magistrat zur Bestätigung als 3. Kurator u. Stellvertreter des Kurators Eberlein, Kaufmann in Wolmirstedt, der Lehrer Otto Wolf vorgeschlagen. Nachdem, wahrscheinlich auf Grund einer Notverordnung, die das Doppelverdienen verbietet, der Magistrat die Bestätigung des Herrn Wolf versagt hatte, wurde am 27. Juli d. J. Herr W. noch einmal als Kurator vorgeschlagen. Der Magistrat konnte sich den beigefügten Gründen nicht verschließen, und endlich am 4. Nov. wurde Herr Wolf als Kurator bestätigt. Er wurde heute bei seinem Eintritt in das Kuratorium herzlich begrüßt.

Bis dahin wurde die Stiftung nur von 2 Kuratoren, dem Vorsitzenden Prof. Dr. Votsch und dem Kurator Peine, der auch die Geschäftsführung verwaltete übernahm. Die Geschäftsstelle wurde nach Gutenbergstr. 14 verlegt, bei der Post wurde die Vollmacht für den gest. Kurator Helmecke gelöscht und für den Kurator Peine beantragt.

Anträge auf Stipendien u. Unterstützungen mußten nach dem Beschluß v. 15. Okt. 192 der eine 50 jährige Auszahlungssperre vorsieht, abgewiesen werden.

Heute wurde die Jahresrechnung ge-



Anwesend:
1. Professor Dr. Votsch
2. Mittelschullehrer Peine
3. Magistratsinspektor i. R. Helmecke

Verhandelt

Magdeburg, den 20. September 1929

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes verhandelt:
Herr Peine erklärte sich bereit, den Duplikat-Schlüssel zum feuersicheren Stahlpaketschrank in Verwahrung zu nehmen.
Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Prof. Dr. Votsch
Adolf Peine
Helmecke

Anwesend:
1. Professor Dr. Votsch
2. Mittelschullehrer Peine
3. Mag.-Inspektor i. R. Helmecke

Magdeburg, den 1. Oktober 1930.

In der heutigen Konferenz wurde festgestellt, daß sämtliche Eingänge aus dem Geschäftsjahre erledigt waren.
Die Aufstellung der Jahresrechnung kann erst nach Eingang der laufenden Zinsen erfolgen.

Vorgelesen genehmigt unterschrieben.

Prof. Dr. Votsch
Adolf Peine
Helmecke

Anwesend

1.) Professor Dr. Votsch
2.) Mittelschullehrer Peine
3.) Magistratsinspektor Helmecke

Verhandelt

Magdeburg, den 15. Oktober 19

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der untengenannten 3 Kuratoren folgendes beschlossen:

Das Stiftungsvermögen ist durch die Inflation bis auf die aufgewerteten Hypotheken verloren gegangen. Die Zinseneinnahme ist daher ganz gering. Zur Erhaltung der Stiftung wird hiermit beschlossen, die Zinsen nach Bestreitung der Verwaltungskosten zwecks Vermehrung des Stiftungsvermögens für die nächsten 50 Jahre zum Kapital zu schlagen.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben

Prof. Dr. Votsch Adolf Peine

Helmecke.

Anwesend

1. Professor Dr. Votsch
2. Mittelschullehrer Peine
3. Magistratsinspektor i. R. Helmecke

Verhandelt

Magdeburg, den 15. Mai 1929.

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes beschlossen:

Zur feuersicheren Aufbewahrung der Stammbücher, der Protokollbücher und der Kassenbücher ist ein feuersicherer Schrank zu beschaffen. Die Herren Peine und Helmecke übernahmen, das Weitere zu veranlassen. Ein Kostenbetrag bis zu 150 Mark wurde für den Schrank aus der Kasse bewilligt.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Votsch Adolf Peine

Helmecke.

Notiz.

Für 120 M ist ein Schrank gekauft.
Helmecke.
30/5.1929

Zinsscheine zu veräußern.

3.

Die alten Akten sind zum Einstampfen zu verkaufen. ~~Ebenso~~ die dadurch frei werdenden beiden alten Aktenschränke sind ebenfalls zu verkaufen.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben.

Walther Prof. Dr. Votsch Eberlein.

Helmecke.

Anwesend:

1. Stadtrat a. D. Walther
2. Professor Dr. Votsch
3. Kaufmann Eberlein

und

4. als Protokollführer Magistrats-Büroinspektor Helmecke.

Verhandelt

Magdeburg, den 1. Oktober 1923.

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Alle 3 Kuratoren sprachen sich einstimmig für das weitere Fortbestehen der Stiftung aus.

2.

Mit Rücksicht auf die hohen Portokosten ist die Stiftung nicht mehr in der Lage, irgendwelche Beträge durch die Post zuzustellen. Es können daher nur noch persönlich hier geforderte Beträge gezahlt werden, und zwar in der im Etat festgesetzten Höhe.

3.

Die in der Kasse noch befindlichen Geldscheine über Beträge unter 1000 Mark können mit Rücksicht auf die Geldentwertung nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Sie sind deshalb der hiesigen Pfeifferschen Stiftungen-Kasse zu überweisen.

4.

Auf die Zahlung von Entschädigungen für die Amtsverwaltung verzichten die nebenstehend Aufgeführten.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Geschehen wie oben

Walther Prof. Dr. Votsch. Eberlein.

Helmecke

Unterstützung erhalten haben, wieder eine Unterstützung melden, so ist ihnen solche in Höhe der vorjährigen Unterstützung zu überweisen.

4.

Die gegen die Etatsummen nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien- Privatlaufsteuer- und Unterstützungsbeträge werden bis auf Weiteres nicht mehr zum Kapital geschlagen. Diese Beträge fließen dem neu zu bildenden Titel „Ueberschüsse infolge nicht gezahlter Stipendien- Privatlaufsteuer- und Unterstützungs-Beträge" zu, um daraus infolge der vorhandenen Geldentwertung höhere Unterstützungsbeträge zahlen zu können.

5.

Der Geldschrank der Stiftung ist gegen Feuersgefahr zu versichern.

Weiter war nichts zu verhandeln.

Walther Prof. Dr. Votsch Eberlein.

Helmecke

Anwesend:
Stadtrat a. D. Walther
Professor Dr. Votsch
Kaufmann Eberlein
und als Protokollführer
Mag. Büroinspektor Helmecke.

Verhandelt
Magdeburg, den 12. Februar 1923

In der heutigen Sitzung wurde bei Anwesenheit der nebengenannten 3 Kuratoren folgendes verhandelt und beschlossen:

1.

Die Hypothekenzinsen sollen vom 1. Juli 1923 ab auf 10 % erhöht werden.

2.

Um höhere Einnahmen zu erzielen, sind sämtliche Inhaberpapiere gegen Ankauf von mündelsicheren Inhaberpapieren mit höheren

Zins:

führung.

Es stellte sich heraus, daß die Sache von den ersteren vernachlässigt worden war. Der erste Fehler bestand darin, daß nur gegen Benke, und nicht auch gegen die miteingetragenen Besitzer, die Erben seiner verstorbenen Frau, vorgegangen worden war. Es mußte deshalb der am 10. Dez. 1932 angesetzte Zwangsversteigerungstermin, für den 98,28 M vorgeschossen waren, wieder abgesetzt werden. Der 2. Fehler war der, daß 6 Monate verstrichen, ohne daß ein Antrag auf Offenhaltung des Termins gestellt war.

Schon im Januar 1933 waren die beiden Kinder der Frau Benke festgestellt worden, und doch wurde die Klage gegen diese nicht weitergeführt. Das geschah erst Ende September durch Rechtsanwalt Frieseke. Die Kündigung des Kapitals von 3000 M gegen die Kinder wurde nun auch zum 1. Oktober 1934 vorgenommen. Ob sich für den Rechtsanwalt Guttmann für das Liegenlassen der übernommenen Verpflichtung noch ein Haftpflichtfall herausstellen wird, das wird sich später ergeben.

Beim hiesigen Stadtarchiv wurde von uns nach Ziering'schen Urkunden gefragt. Dr. v. Vincenti teilte uns mit, daß im Alemann-Archiv sich Akten betr. die Verwaltung des Ziering'schen Stipendiums befinden von 1656–1785, 1817–1820, 1817–1836, 1849–1871. Ferner ist im Stadtarchiv ein von Christian Friedrich Behrens 1786 gemalter Ziering'scher Stammbaum vorhanden. Eine von Otto v. Guericke beglaubigte Abschrift des Ziering'schen Testaments konnte noch nicht ermittelt werden.

Heute wurde die Jahresrechnung 1932–33 geprüft und abgeschlossen.

Otto Wolff. Adolf Peine

Magdeburg, den 25. Oktober 1940.

Anwesend die Kuratoren Prof. Dr. Votsch, Milleville und Peine.

Am 5. Juli 1940 starb Kurator Otto Wolf. An seine Stelle trat der Lehrer an der hiesigen Sprachheilschule Leopold Milleville, wohnhaft Olvenstedterstr. 6, der am 28. Aug 1940 durch den Oberbürgermeister als Kurator bestätigt wurde.

In dem Vermögen der Stiftung trat insofern eine Veränderung ein, als die Hypothek auf dem Grundstück [illegible]str. 14 in Höhe von 2550 M zurückgezahlt wurde. Das Vermögen beträgt jetzt 37371,36 M.

Die Jahresrechnung 1939-40 kam zum Abschluss.

Leopold Milleville. Votsch

Adolf Peine

Magdeburg, den 20. Oktober 1941.

Anwesend oben genanntes Kuratorium.

Im Kapitalbesitz der Stiftung ist ein Wechsel insofern eingetreten, dass für zurückgezahlte Hypotheken und Spargelder Reichsschatzanweisungen gekauft wurden.

Am 30. 3. 1941 zahlte Polizeiangestellter / Del.

Das Bestreben des Kuratoriums, durch Aufsparen der Zinsen zum Kapital nach dem Beschluß des Jahres 1928 wieder eine frühere Höhe zu erreichen, hat eine starke Hemmung dadurch erfahren, daß die Stiftung zur Körperschaftssteuer und Vermögensteuer herangezogen wurde. Die Nachzahlungen für die Jahre 1934–37 waren so hoch, daß die Zinseinnahmen für 1938 um 499,12 M übertroffen wurden. Da die Steuersätze im Jahre fast 600 M erreichen, wird in den nächsten Jahren mit einer jährlichen Sparsumme von kaum 1000 M zu rechnen sein.

Obst O. Wolff
Adolf Peine.

Magdeburg, den 25. Oktober 1939.

Anwesend die Kuratoren Prof. Dr. Wolff, Obst und Peine.

Beim Abschluß der Jahresrechnung 1938–39 konnte wieder ein Zuwachs des Vermögens um 1025,64 M festgestellt werden. Auf Antrag beim Finanzamt Magdeburg-Süd war der Stiftung auf [illegible] hin die Vermögen- und Körperschaftssteuer erlassen worden. Das Vermögen beträgt jetzt 36'682,74 M.

Für Frau Ebeling, Besitzerin des Hauses Apfelstr. 14, das eine aufgewertete Hypothek von 2550 M trägt, ist der Herr Oberpostinspektor Wilh. Gerber, hier, Frauen[illegible]str. 2 IV, eingetreten.

Obst O. Wolff
Adolf Peine

gefassten Beschlusses beantwortet.

Zur Rechnung für das Jahr Michaelis 193
wurde folgendes bemerkt: Von den beiden Hypothekenforderungen, die einer Amortisation unterliegen, wurde die des Notars Dr. Rei
in verminderter Höhe eingesetzt. Da die Zi
zahlung und Amortisation des Erbhofbauern Gotzelt in Köthen immer in derselben Höhe von 300 M pro Jahr geschieht, steht in der Rechnung der volle Betrag von 300 M. Das entspricht nicht mehr der Wirklichkeit; das Kapital wir
in 28 Jahren, also nach der letzten Zahlung im Jahre 1963 abgetragen sein.

Votsch O. Wolff. Adolf Peine

Magdeburg, den 30. Oktober 1938.

Anwesend die Kuratoren Prof. Dr. Votsch,
Wolf und Peine.

Es wurden zwei Änderungen im Besitzstande der Stiftung gebucht. Am 1. Juli 1938 wurde vom Notar Dr. Reinich die Resthypothek auf Schenkendorfer-Str. 3 von ursprünglich 1500 M nach vierteljährlicher Amortisation mit letzten Zinsen im Betrage von 1390,37 M zurückgezahlt.

Am 20. Oktober 1938 wurden von dem Bargeld 3000 RM 4½ % auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisung von 1938 Folge III nach Zeichnung mi
2971,20 M bezahlt!

bauern Kurt Hetzels in Rüsseln (Küssen) von 5000 M erfolgt in der Weise, daß zugleich mit Verzinsung der gleiche Betrag von 300 M (4% Zinsen und 2% Amortisation) gezahlt wird.

Dem Hausverwalter und früheren Bankangestellten Johann Albert hier, Leipzigerstr. 1a wurden am 1. 4. 36 auf sein Grundstück in Kl. Ottersleben, Georgstraße, Hermann Göringstr. 10 „5000,- M“ zu 5% als Hypothek an 1. Stelle übergeben.

Die Jahresrechnung 1935–36 erhielt nach Prüfung heute ihren Abschluß.

Adolf Peine.

Magdeburg, den 29. Oktober 1937.

Anwesend die Kuratoren
Prof. Dr. Volsch, Welsch und Peine.

Kurator Prof. Dr. Welsch hat seine Wohnung nach Halberstädterstr. 38 bei Krüger verlegt.

Die Anträge auf Unterstützung wurden im Laufe des Geschäftsjahres im Sinne des 1928

1931 für die Beaufsichtigung der Stiftung 2700 das Jahr gezahlt wurden.

Bemerkenswert ist, daß in Berlin sich am 12.1.1935 unter Mitarbeit und Vorsitz von Oberregierungsrat i. R. Karl Fritsche, Berlin 15, Düsseldorferstr. 10, der Sippenverband Ziering-Moritz-Klamann bildete.

Die Jahresrechnung 1934-35 wurde der Prüfung unterzogen und abgeschlossen.

Prof. Dr. Vötsch Otto Wolf Adolf Peine.

Magdeburg, den 31. Oktober 1936.

Anwesend die Kuratoren
Prof. Dr. Votsch, Wolf und Peine

Am 9.1.1936 zahlte Rechtsanwalt u. Notar Dr. Reinich, Besitzer des Hauses Schenkendorfstr. 3, von der Hypothek auf diesem Grundstück in Höhe von 4124,69 M 2624,69 M zurück. Der Rest von 1500 M blieb mit 5% Verzinsung und 5% vierteljährlicher Amortisation an dem Grundstück stehen.

Die Amortisation der Hypothek des Erbhof-

Magdeburg, den 1. November 1935

Anwesend die Kuratoren
Prof. Dr. Wolff,
Wolf und Prinz.

Beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 1934-35 sind an 2 Hypotheken bemerkenswerte Veränderungen zu verzeichnen.

Das Grundstück Ebendorferstr. 3 ging aus den Händen des Pferdehändlers Bruno Schiegelt am 31. 7. 1935 in den Besitz des Rechtsanwalts und Notars Dr. Heinrich, hier Otto von Guerickestr. 76b über.

Der Erbhof des Bauern Kurt Fetzelt in Rössuln (Sachsen) wurde vom Amtsgericht in Hohenmölsen zum Entschuldungsbetrieb erklärt. Seit dem 1. 4. 1935 erhält die Stiftung für die Hypothek von 5000 M 4 % Zinsen und 2 % Amortisation. Es fehlt noch von einer amtlichen Stelle die Nachricht über die Zeit, die Anzahl der Jahre, in der das geschehen soll.

Nach gesetzlicher Bestimmung ist der Zinsfuß für unsere 3000 M Magdeburger Stadtanleihe ab 1. 4. 1935 von 6 % auf 4 1/2 % herabgesetzt worden.

An die Gerichtskasse des hiesigen Amtsgerichts mußten mit Rückwirkung bis

Magdeburg, den 6. November 1934.

Anwesend
die Kuratoren
Prof. Dr. Vötsch,
Wolf und Peine

Im Laufe des Geschäftsjahres 1933-34 wurde an der Weiterführung des Prozesses gegen den Klempnermeister Benke, bisher Inhaber des Hauses Umfassungsstr. 17, gearbeitet. Am 5. Sept. 1934 kam durch Zwangsversteigerung das Grundstück in die Hände des Monteurs Richard Störz, Lübeckerstr. 87 wohnhaft, dem die aufgewertete Hypothek von 3000 M gelassen wurde.

Gehäufte Anfragen, durch Familienforschung veranlaßt, brachten größere Arbeit. Deshalb richtete das Kuratorium an den Patron der Stiftung, Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg Dr. Markmann, die Bitte, die herabgesetzten Honorare von 60 M auf 100 M zu erhöhen.

wurde abgelehnt. P.

Im städtischen Archiv, jetzt von Dr. Krause geleitet, fanden sich alte Akten, unter denen auch eine Abschrift der Stiftungsurkunde vorhanden ist. Ein Verzeichnis der alten Perzipienten soll auch zugestellt werden.

Ist auch nicht geschehen
31.10.1943

Die Jahresrechnung 1933-34 wurde zum Abschluß gebracht.

Vötsch Otto Wolf. Adolf Peine

meister) Johann Albert 5000 M, die auf dem Grundstück Hermann Göringstr. 10 in Kleinottersleben, Georgshöhe, als Hypothek standen, zurück. Von der Hypothek auf dem Grundstück Umfassungsstr. 17 in Höhe von 3000 M wurden durch Monteur Richard Wörz zweimal je 1000 M zurückgezahlt, sodass nur noch 1000 M verblieben.

Um das Spargeld zu 2½ % Zinsen sich nicht aufhäufen zu lassen, wurden 4 %-ige, auch zuletzt zu 3½ %, Reichsschatzanweisungen gekauft. Da nach einer Kriegsbestimmung die Sparkasse im Monat nur höchstens 1000 M auszahlen durfte, musste der Ankauf der Wertpapiere in monatlichen Etappen erfolgen.

Das Vermögen der Stiftung beträgt jetzt 37 830,61 M, darin sind 17 000 M für Wertpapiere eingeschlossen.

Votsch
Adolf Peine
Leopold Milleville

Magdeburg, den 31. Okt. 1942.

Anwesend das Kuratorium, Herr Herbert Ruprecht, Herr L. Milleville und Adolf Peine.

Am 18. Juli 1942 verstarb der Kurator Prof. Dr. Votsch im 92. Lebensjahre. Der Eintritt in das

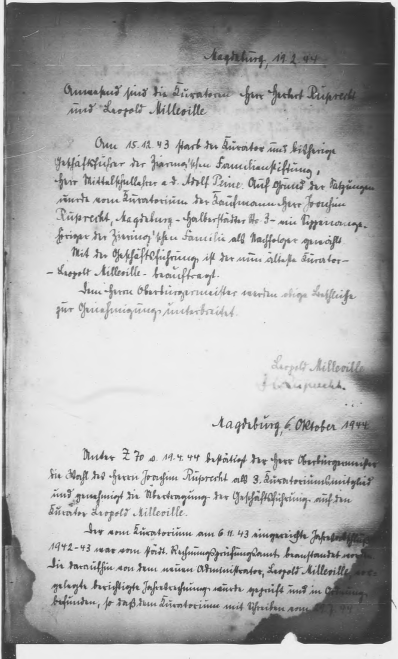
Entlastung erteilt wurde.

In der heutigen Sitzung wurde die Jahresrechnung 1943-44 vorgelegt und abgeschlossen. Der Vermögensstand betrug bei Beginn des Geschäftsjahres 37690,56 M und wuchs auf 38399,25 M an, so daß eine Vermögenszunahme von 708,69 M zu verzeichnen ist. Kapitalbewegungen haben nicht stattgefunden.

Anwesend ist das Kuratorium: Herr Herbert Ruprecht, Herr Joachim Ruprecht u. Leopold Milleville.

L. Milleville.

H. Ruprecht. J. Ruprecht



Magdeburg, 19.2.44

Anwesend sind die Kuratoren Herr Herbert Ruprecht und Leopold Milleville

Am 15.12.43 starb der Kurator und bisherige Geschäftsführer der Ziering'schen Familienstiftung, Herr Mittelschullehrer a.D. Adolf Peine. Auf Grund der Satzungen wurde vom Kuratorium der Kaufmann Herr Joachim Ruprecht, Magdeburg-Halberstädter Str. 3 - ein Sippenangehöriger der Ziering'schen Familie als Nachfolger gewählt.

Mit der Geschäftsführung ist der nun älteste Kurator - Leopold Milleville - beauftragt.

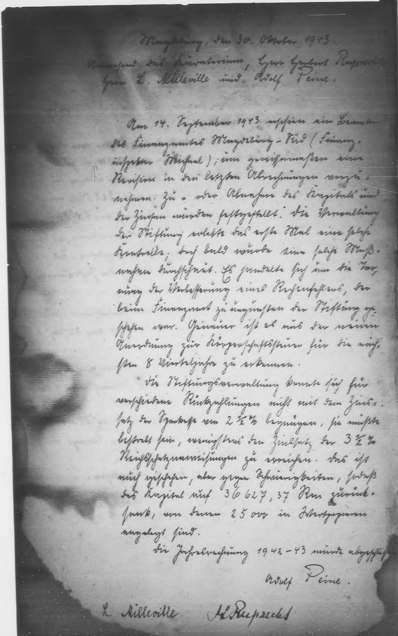
Dem Herrn Oberbürgermeister werden obige Beschlüsse zur Genehmigung unterbreitet.

Leopold Milleville
H. Ruprecht.

Magdeburg, 6. Oktober 1944

Unter Z 70 v. 19.4.44 bestätigt der Herr Oberbürgermeister die Wahl des Herrn Joachim Ruprecht als 3. Kuratoriumsmitglied und genehmigt die Übertragung der Geschäftsführung auf den Kurator Leopold Milleville.

Der vom Kuratorium am 6.11.43 eingereichte Jahresabschluß 1942-43 war vom städt. Rechnungsprüfungsamt beanstandet worden. Die daraufhin von dem neuen Administrator, Leopold Milleville, vorgelegte berichtigte Jahresrechnung wurde geprüft und in Ordnung befunden, so daß dem Kuratorium mit Schreiben vom 27.7.44



Magdeburg, den 30. Oktober 1943.

Anwesend das Kuratorium, Herr Herbert Ruprecht, Herr L. Milleville und Adolf Peine.

Am 14. September 1943 erschien ein Beamter des Finanzamtes Magdeburg-Süd (Finanzinspektor Michael), um gewissermaßen eine Revision in den letzten Abrechnungen vorzunehmen. Zu- oder Abnahme des Kapitals und der Zinsen wurden festgestellt. Die Verwaltung der Stiftung erlebte das erste Mal eine solche Kontrolle; doch bald wurde eine solche Maßnahme durchschaut. Es handelte sich um die Vernung der Verbesserung eines Rechenfehlers, der beim Finanzamt zu ungunsten der Stiftung geschehen war. Genauer ist es aus der neuen Anordnung zur Körperschaftssteuer für die nächsten 8 Vierteljahre zu erkennen.

Die Stiftungsverwaltung konnte sich für verschiedene Rückzahlungen nicht mit dem Zinssatz der Sparkasse von 2½% begnügen, sie musste bestrebt sein, wenigstens den Zinssatz der 3½% Reichsschatzanweisungen zu erreichen. Das ist auch geschehen, aber gegen Schwierigkeiten, sodass das Kapital auf 36627,37 Rm zurücksank, von denen 25000 in Wertpapieren angelegt sind.

Die Jahresrechnung 1942-43 wurde abgeschl

Adolf Peine.

L. Milleville H. Ruprecht

Kuratorium wurde Herrn Herbert Ruprecht, hier, Freiligrathstr. 6, angeboten. Seine Wahl wurde durch den Patron, den hiesigen Oberbürgermeister, bestätigt.

Von dem 1516 verstorbenen Stifter war der hiesigen Kämmereikasse ein Darlehen von 12900 M zu 2% gegeben worden. Stadtrat Walther war es nach der Inflation gelungen, diesen Betrag auf 3225 M aufzuwerten, sodass ein jährlicher Zinsbetrag von 64,50 M zur Einnahme kam. Die Stiftungsverwaltung hat im Namen des Oberbürgermeisters jetzt beschlossen, bis zum 31.12.1942 den 30=fachen Betrag der Jahresrente = 1935 M als Ablösung zu zahlen.

Von der Hypothek auf dem Grundstück Verfassungsstr. 17 wurden die letzten 1000 M am 27. Dez. 1941 zurückgezahlt.

Der Zinsfuß der beiden Hypotheken auf dem Grundstück Marstallstr. 7 wurde auf Antrag vom 1. Okt. 1942 ab von 5% auf 4 1/2% herabgesetzt.

Der Besitz an Wertpapieren ist auf 18000 M gestiegen; einschließlich dieser Summe beträgt das Kapital der Stiftung 38 482,91 M.

Die Jahresrechnung wurde abgeschlossen.

Leopold Milleville Herbert Ruprecht.
Adolf Peine.